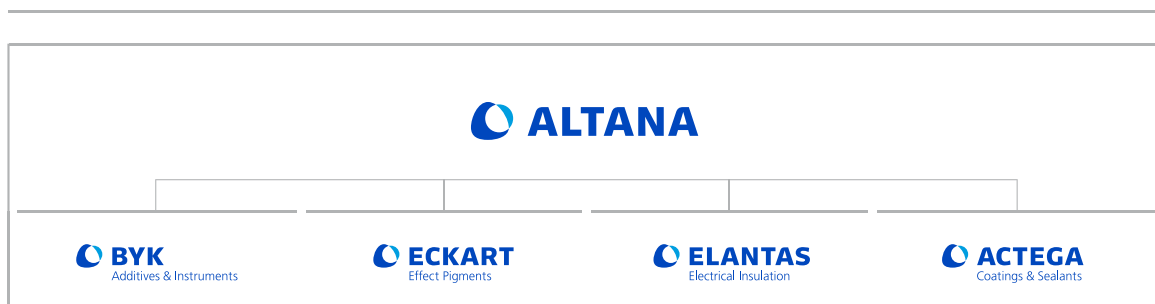


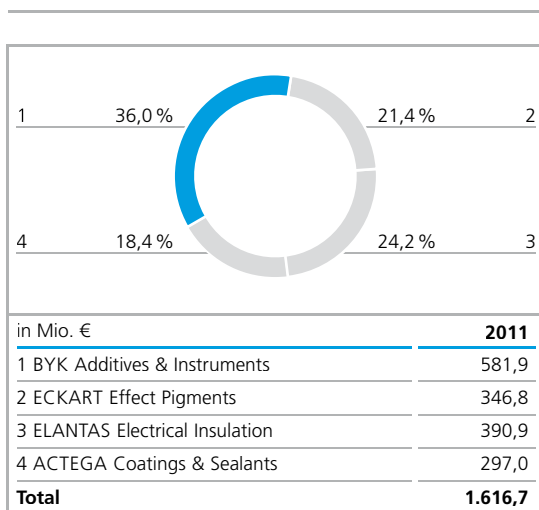


Konzernprofil 2011

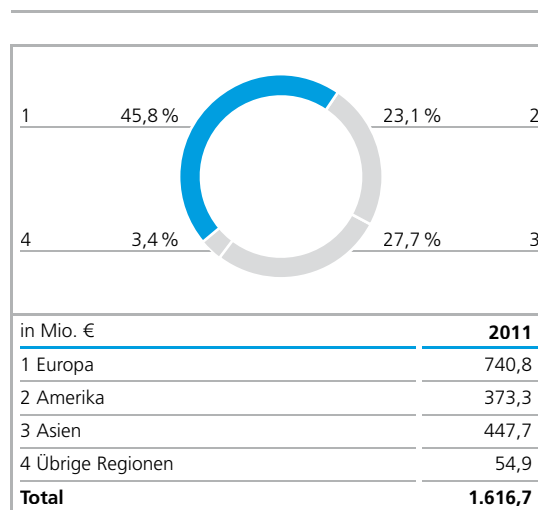
ALTANA und ihre Geschäftsbereiche



Umsatz nach Geschäftsbereichen



Umsatz nach Regionen



Kennzahlen auf einen Blick

	2011	2010	Δ %
in Mio. €			
Umsatz	1.616,7	1.535,4	5
Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)	308,0	314,1	-2
<i>EBITDA-Marge</i>	19,1 %	20,5 %	
Betriebsergebnis (EBIT)	217,0	230,2	-6
<i>EBIT-Marge</i>	13,4 %	15,0 %	
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)	207,7	218,2	-5
<i>EBT-Marge</i>	12,8 %	14,2 %	
Ergebnis nach Steuern (EAT)	147,5	152,3	-3
<i>EAT-Marge</i>	9,1 %	9,9 %	
Forschungs- und Entwicklungsaufwand	87,7	82,0	7
Investitionen in Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	93,5	73,8	27
Cash Flow aus der betrieblichen Tätigkeit	170,0	238,6	-29
<i>Return on Capital Employed (ROCE)</i>	11,2 %	12,2 %	

	31.12.2011	31.12.2010	Δ %
in Mio. €			
Bilanzsumme	2.001,9	1.943,6	3
Eigenkapital	1.417,1	1.364,2	4
Nettoverschuldung (-)/Vermögen (+) ¹	-26,8	79,7	< -100
Mitarbeiter (Anzahl) ²	5.313	4.937	8

¹ Dies entspricht dem Saldo aus den liquiden Mitteln, Wertpapieren, Finanzverbindlichkeiten und Pensionsrückstellungen.

² Wenn im Folgenden von Mitarbeitern die Rede ist, sind sowohl weibliche als auch männliche Mitarbeiter gemeint.

Aufgrund von Rundungen können sich im vorliegenden Geschäftsbericht bei Summenbildungen und bei der Berechnung von Prozentangaben geringfügige Abweichungen ergeben.

Inhalt

Konzernlagebericht
31

Corporate Governance
68

Umweltschutz, Sicherheit und
gesellschaftliche Verantwortung
71

Konzernabschluss
77

1	Brief des Vorstands
6	Organe und Management der Gesellschaft
8	Bericht des Aufsichtsrats
11	Grüne Chemie bei ALTANA
31	Konzernlagebericht
32	Geschäft und Rahmenbedingungen
40	Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage
50	Forschung und Entwicklung
52	Mitarbeiter
54	Bericht gemäß § 312 Aktiengesetz
54	Nachtragsbericht
55	Risikobericht
64	Prognosebericht
68	Corporate Governance
71	Umweltschutz, Sicherheit und gesellschaftliche Verantwortung
77	Konzernabschluss
78	Erklärung und Versicherung der gesetzlichen Vertreter
79	Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
80	Gewinn- und Verlustrechnung ALTANA Konzern
81	Gesamterfolgsrechnung ALTANA Konzern
82	Bilanz ALTANA Konzern
84	Eigenkapitalveränderungsrechnung ALTANA Konzern
86	Kapitalflussrechnung ALTANA Konzern
88	Konzernanhang
146	Fünfjahresübersicht
	Ansprechpartner
	Standorte

Rechtlicher Hinweis

Dieser Geschäftsbericht enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen. Diese Aussagen basieren auf Einschätzungen von ALTANA sowie Annahmen, die von ALTANA getroffen wurden, und Informationen, die ALTANA gegenwärtig zur Verfügung stehen. In die Zukunft gerichtete Aussagen sind nur zu dem Datum gültig, an dem sie gemacht werden. ALTANA beabsichtigt nicht und übernimmt keine Verpflichtung, zukunftsgerichtete Aussagen fortzuschreiben oder an zukünftige Ereignisse oder Entwicklungen anzupassen.

Sehr geehrte Damen und Herren,

das abgelaufene Geschäftsjahr 2011 war geprägt von sich ständig verändernden wirtschaftlichen Rahmenbedingungen. Während das erste Halbjahr den Schwung aus dem hervorragenden Geschäftsjahr 2010 aufnahm und fortsetzte, zeigte sich in der zweiten Jahreshälfte eine deutliche Abschwächung der Wachstumsdynamik. Darüber hinaus haben die stark gestiegenen Rohstoffkosten das Ergebnis belastet. Insgesamt hat ALTANA dennoch ein zufriedenstellendes Geschäftsjahr verzeichnet.

Das Jahr 2011 hat uns einmal mehr gezeigt, dass die weltwirtschaftlichen Zyklen zunehmend schneller und unvorhersehbarer aufeinander folgen. Langandauernde Perioden mit stabilen ökonomischen Rahmenbedingungen sind derzeit nicht absehbar. Vielmehr ist davon auszugehen, dass vor dem Hintergrund der hohen Staatsverschuldung in vielen Industrieländern und daraus resultierender Volatilität an den Finanzmärkten auch für die Realwirtschaft unruhige Zeiten eher die Regel denn die Ausnahme werden.

Für ALTANA bedeutet dies, dass die Entwicklungen in den für uns relevanten Spezialchemiemärkten gegenwärtig nur sehr schwierig langfristig zu planen sind. Wir stellen uns daher in diesem Umfeld darauf ein, gegebenenfalls sehr kurzfristig mit entschlossenen Gegenmaßnahmen zu reagieren, wenn die Nachfrage und damit die Geschäftsentwicklung vom geplanten Pfad abweicht.

Dabei zeigt sich der Vorteil unseres Geschäftsmodells. Zum einen sind wir durch unsere dezentrale Struktur und die Nähe zu unseren weltweiten Spezialchemiemärkten in der Lage, sehr schnell und flexibel auf alle aktuellen Entwicklungen und Kundenanforderungen zu reagieren.

Zum anderen ist unser Geschäftsmodell mit seinen breit gestreuten Produkten und Dienstleistungen und seiner vergleichsweise geringen Abhängigkeit von einzelnen Branchen, Kunden oder Regionen Grundlage dafür, dass wirtschaftliche Ausschläge gedämpft werden können. Insofern verknüpfen wir im besten Sinne unsere führende Stellung in zahlreichen Märkten mit Agilität, Nähe und maßgeschneiderten Kundenlösungen. Unsere langfristige, auf stabiles und werthaltiges Wachstum ausgerichtete Strategie macht uns zu einem verlässlichen Partner und ist deshalb eine wesentliche Stärke im Wettbewerb.

„DIE NACHHALTIGE ÖKONOMISCHE WERTSCHAFFUNG IST DER SCHLÜSSEL FÜR DEN WEITEREN ERFOLG UNSERES UNTERNEHMENS.“



Martin Babilas, Finanzvorstand, **Dr. Matthias L. Wolfgruber**, Vorsitzender des Vorstands

Im Geschäftsjahr 2011 standen für uns intern insbesondere unsere Werte sowie das Thema Wertmanagement im Mittelpunkt.

Die nachhaltige ökonomische Wertschaffung ist der Schlüssel für den weiteren Erfolg unseres Unternehmens. Dazu gehört, dass wir durch unser Geschäft eine attraktive Verzinsung des eingesetzten Kapitals erzielen. Als Maß für die Wertschaffung haben wir den ALTANA Value Added (AVA) entwickelt. Er gibt das operative Nachsteuerergebnis nach Abzug der Kapitalkosten wieder.

2011 haben wir damit begonnen, weltweit ausgewählte Führungskräfte intensiv hinsichtlich der Methodik und Beeinflussbarkeit des AVA zu schulen. Grundidee dieses breit angelegten internen Projekts war, neben der fachlichen Schulung, insbesondere bei jenen Mitarbeitern Sensibilität für die Stellhebel des AVA zu schaffen, die sich in ihrer Arbeit nicht täglich mit diesem Thema befassen. Ihnen wird auch besonders verdeutlicht, dass wir unsere Entscheidungen aus einer langfristigen, wertorientierten Perspektive heraus treffen. In den kommenden beiden Geschäftsjahren planen wir, diese Schulungsmaßnahmen für insgesamt rund 500 Mitarbeiter umzusetzen.

Wertschöpfung und wirtschaftlicher Erfolg basieren letztlich auf Menschen und ihren Werten wie Vertrauen oder Wertschätzung. Nur wenn Unternehmen ethische und moralische Grundsätze glaubhaft und nachdrücklich verfolgen, münden ökonomische und ideelle Werte in dasselbe gemeinsame und übergeordnete Ziel: die langfristige Steigerung des ökonomischen Erfolgs von ALTANA.

Mit der „ALTANA Identität“ haben wir auf Grundlage unserer tradierten Werte und unter Einbeziehung aller Kulturen und Regionen in unserem Unternehmen ein Leitbild formuliert, das unsere Strategie, unser Selbstverständnis und unsere Werte klar definiert. Ergänzt wird dieses Leitbild durch Führungsleitlinien, die den Umgang jeder Führungskraft mit ihren Mitarbeitern beschreiben. Diese Dokumente bilden gemeinsam einen bindenden, konkreten Handlungsleitfaden für unsere tägliche Zusammenarbeit und eine starke und verlässliche Basis für die weitere erfolgreiche Entwicklung unseres Unternehmens.

Sehr geehrte Damen und Herren, die Welt erlebt derzeit nicht nur einen radikalen politischen und wirtschaftlichen, sondern ebenso einen technologischen Wandel. Auch und gerade das abgelaufene Jahr 2011 war davon geprägt.

Der chemischen Industrie wird eine entscheidende Rolle zukommen, wenn es darum geht, die Herausforderungen der Zukunft zu meistern. Das gilt in besonderem Maße auch für ALTANA als Spezialchemiekonzern: Unsere Produkte und Innovationen leisten bereits heute bei vielen zukunftsweisenden Entwicklungen, etwa bei mobiler Kommunikation, im Transport, bei der Energieerzeugung, dem Schutz von Nahrungsmitteln oder der Herstellung neuer, leichter Materialien einen entscheidenden Beitrag zum technologischen Fortschritt und zum Erreichen unterschiedlicher Nachhaltigkeitsziele.

Einen Ausschnitt unserer vielfältigen „grünen“ Aktivitäten, sei es als eigenständiges Produkt oder als Zulieferer in nachhaltigen Industrien, finden Sie im Magazinteil dieses Geschäftsberichts mit einer Reihe von konkreten Beispielen. Neben unseren bewährten Produkten und Dienstleistungen sichern neue, innovative Technologien und neue Handlungsfelder unseren Erfolg von morgen.

Voraussetzung für dieses Ziel ist unser ausgeprägter Fokus auf Forschung und Entwicklung. Auch im abgelaufenen Geschäftsjahr haben wir unsere Laborkapazitäten weltweit weiter erhöht. Am Standort Wesel wurde unser konzernweit größtes Forschungsgebäude fertiggestellt, das neue Standards setzt. Wir werden auch in Zukunft darauf setzen, unsere technologische Spitzenposition weiter zu festigen und auszubauen.

Wir bedanken uns bei unseren Mitarbeitern für ihren Beitrag und ihr großes Engagement im abgelaufenen Geschäftsjahr 2011. Weiterhin bedanken wir uns bei den Mitgliedern des Aufsichtsrats für ihre konstruktive Unterstützung und ihr Vertrauen in die Arbeit von ALTANA. Wir freuen uns auf die weiteren Herausforderungen in einer spannenden Zeit.

Dr. Matthias L. Wolfgruber
Vorsitzender des Vorstands

Martin Babilas
Finanzvorstand

Der Vorstand

Dr. Matthias L. Wolfgruber

Vorstandsvorsitzender

Ressortverantwortung:

- Geschäftsbereiche
- Unternehmensentwicklung/M&A
- Personal
- Innovationsmanagement
- Unternehmenskommunikation
- Interne Revision
- Umwelt & Sicherheit

Martin Babilas

Finanzvorstand

Ressortverantwortung:

- Controlling
- Rechnungswesen
- Konzernfinanzierung/Treasury
- Steuern
- Recht
- Compliance
- Einkauf
- Informationstechnologie

Die Unternehmensleitung

Die Unternehmensleitung ist ein beratendes Gremium, in dem für die ALTANA und ihre Geschäftsbereiche bedeutende strategische und operative Fragen diskutiert und beraten werden. Der Unternehmensleitung gehören neben den Mitgliedern des Vorstands die vier Leiter der Geschäftsbereiche sowie weitere ausgewählte Leiter von Zentralbereichen an.

(In alphabetischer Reihenfolge)

Jörg Bauer

Leiter Personal

Dr. Guido Forstbach

Geschäftsbereichsleiter Coatings & Sealants

Dr. Andreas Jerschensky

Leiter Unternehmensentwicklung/M&A

Dr. Roland Peter

Geschäftsbereichsleiter Additives & Instruments

Dr. Christoph Schlünken

Geschäftsbereichsleiter Effect Pigments

Dr. Wolfgang Schütt

Geschäftsbereichsleiter Electrical Insulation

Dr. Georg F. L. Wießmeier

Chief Technology Officer

Der Aufsichtsrat

Dr. Fritz Fröhlich

Vorsitzender

Ulrich Gajewiak¹

Stellvertretender Vorsitzender

Susanne Klatten

Stellvertretende Vorsitzende

Dr. Helmut Eschwey

Ralf Giesen¹

Armin Glashauser¹

Olaf Jung¹

Klaus Koch¹

Dr. Götz Krüger¹

Dr. Klaus-Jürgen Schmieder

Werner Spinner

Dr. Carl Voigt

Details zu den Unternehmensorganen finden Sie auf Seite 143 f.

¹ Arbeitnehmervertreter

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat die Arbeit des Vorstands auch im Geschäftsjahr 2011 intensiv begleitet und sich mit der Lage und der Entwicklung des Unternehmens sowie mit anstehenden Sonderthemen befasst. Der Aufsichtsrat wurde im Rahmen der Aufsichtsratssitzungen regelmäßig durch mündliche Berichte sowie durch Unterlagen zu den behandelten Tagesordnungspunkten und darüber hinaus durch regelmäßige schriftliche Berichterstattung über die Lage der Gesellschaft informiert. Zwischen den Aufsichtsratssitzungen informierte der Vorstandsvorsitzende den Vorsitzenden des Aufsichtsrats über die wesentlichen Entwicklungen und Ereignisse und beriet sich mit ihm über dazu anstehende und geplante Entscheidungen. Der Aufsichtsrat war in alle Entscheidungen von grundlegender Bedeutung eingebunden.

Sitzungen des Aufsichtsrats

In vier turnusgemäßen Aufsichtsratssitzungen wurden im Jahr 2011 die wirtschaftliche Lage und die Entwicklungsperspektiven des Konzerns sowie wichtige Geschäftsereignisse eingehend erörtert. Neben der regelmäßigen Berichterstattung über Umsatz-, Ergebnis- und Finanzdaten hat sich der Aufsichtsrat auch mit der Strategie der ALTANA und ihrer einzelnen Geschäftsbereiche beschäftigt. Weitere Themen der Aufsichtsratsarbeit waren unter anderem Innovation und Forschung sowie Einkaufsstrategien. Im Rahmen der Dezembersitzung hat sich der Aufsichtsrat ausführlich mit der Unternehmensplanung für die nächsten Jahre und dem Budget für das Jahr 2012 sowie mit Fragen der Corporate Governance befasst.

Sitzungen der Ausschüsse

Der Personalausschuss tagte im Jahr 2011 einmal. Der Prüfungsausschuss hat im Berichtsjahr zweimal getagt. Er behandelte in Anwesenheit des Abschlussprüfers sowie des Vorstands den Jahresabschluss der ALTANA AG und des ALTANA Konzerns. Weitere Themen der Arbeit des Prüfungsausschusses waren die Erteilung des Prüfungsauftrags an den Abschlussprüfer, die Überwachung seiner Unabhängigkeit, die Festlegung des Prüfungshonorars sowie die Genehmigung nicht prüfungsbezogener Leistungen des Abschlussprüfers. Auch mit Fragen der Risikoerfassung und Risikoüberwachung im Konzern, der Arbeit der Internen Revision sowie mit dem Compliance Management System der ALTANA hat sich der Prüfungsausschuss beschäftigt. Der Vermittlungsausschuss nach § 27 Abs. 3 MitbestG ist im Geschäftsjahr 2011 nicht zusammengetreten.



Dr. Fritz Fröhlich, Vorsitzender des Aufsichtsrats der ALTANA AG

Jahresabschluss

Der Jahresabschluss der ALTANA AG und der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2011 sowie der Lagebericht der ALTANA AG und der Konzernlagebericht sind von dem durch die Hauptversammlung gewählten und vom Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats beauftragten Abschlussprüfer, der PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, geprüft und jeweils mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Das Risikofrüherkennungssystem des ALTANA Konzerns nach § 91 AktG wurde geprüft. Die Prüfung ergab, dass das System seine Aufgaben erfüllt.

Die Abschlussunterlagen, der Geschäftsbericht und die Berichte der PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses sowie der Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns lagen allen Mitgliedern des Aufsichtsrats vor. Der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats hat sich intensiv mit den Unterlagen beschäftigt. Das Gesamtgremium hat die Unterlagen geprüft und diese in der Bilanzsitzung in Anwesenheit des Abschlussprüfers, der über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtete, umfassend behandelt. Der Aufsichtsrat stimmt den Ergebnissen der Abschlussprüfung zu. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfungen sind keine Einwendungen zu erheben. Der Aufsichtsrat hat

in seiner Sitzung am 15. März 2012 den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss und den Konzernabschluss gebilligt. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt. Der Aufsichtsrat hat den Vorschlag des Vorstands zur Verwendung des Bilanzgewinns geprüft und schließt sich diesem Vorschlag an.

Bericht gemäß § 312 AktG

Der Vorstand hat für das Geschäftsjahr 2011 einen Bericht gemäß § 312 AktG über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen erstellt. Der Aufsichtsrat hat den Bericht geprüft und für richtig befunden. Der Abschlussprüfer hat hierzu folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

„Nach unserer pflichtgemäßen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind und bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistungen der Gesellschaft nicht unangemessen hoch waren.“

Das Prüfungsergebnis des Abschlussprüfers hat der Aufsichtsrat zustimmend zur Kenntnis genommen. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfungen erhebt der Aufsichtsrat keine Einwendungen gegen die Erklärung des Vorstands am Schluss des Berichts.

Personelle Veränderungen

Die ordentliche Hauptversammlung hat Herrn Dr. Klaus-Jürgen Schmieder erneut zum Mitglied des Aufsichtsrats der Gesellschaft gewählt. Er wurde vom Aufsichtsrat wieder zum Vorsitzenden des Prüfungsausschusses gewählt. Weitere personelle Veränderungen des Aufsichtsrats oder des Vorstands gab es im Jahr 2011 nicht.

Der Aufsichtsrat dankt allen Mitgliedern des Vorstands und der Geschäftsführungen sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des ALTANA Konzerns für ihre Leistungen und ihren Einsatz im Geschäftsjahr 2011.

Wesel, 15. März 2012

Für den Aufsichtsrat



Dr. Fritz Fröhlich

Vorsitzender

Grüne Chemie bei ALTANA

Produkte von ALTANA sind schon heute unverzichtbar für nachhaltige Lösungen bei globalen Megatrends wie Urbanisierung, Mobilität, drahtlose Kommunikation oder umweltfreundliche Energie.

12	ALTANA's Beitrag zur grünen Chemie
14	Strom aus Windkraft gewinnen und nutzen
18	Energieeinsparung ist die wertvollste Ressource
22	Umwelt- und gesundheitsfreundliche Verpackungen
26	Neue Werkstoffe für zukünftige Mobilität
30	„Der negative Fußabdruck ist das Ziel.“

„OHNE CHEMIE WERDEN WIR KEINE LÖSUNGEN FINDEN.“

Die Welt steht vor großen Herausforderungen: In 20 Jahren werden rund acht Milliarden Menschen auf der Erde leben. Deren Anspruch auf Nahrung, Mobilität oder Energie trifft auf schwindende Ressourcen und wachsende Umweltprobleme. Die Chemie spielt bei der Bewältigung dieser gegensätzlichen Aufgaben eine entscheidende Rolle.

„Grüne“ Chemie im industriellen Einsatz

In rund 80 Prozent der täglich verwendeten Produkte werden chemische Erzeugnisse eingesetzt. Aufgrund dieser überragenden Bedeutung der Chemie für zahlreiche Wirtschaftszweige wird klar, dass technologischer Fortschritt in der Welt von morgen nur mit der chemischen Industrie und ihrer Rolle als Innovationsmotor erreicht werden kann.

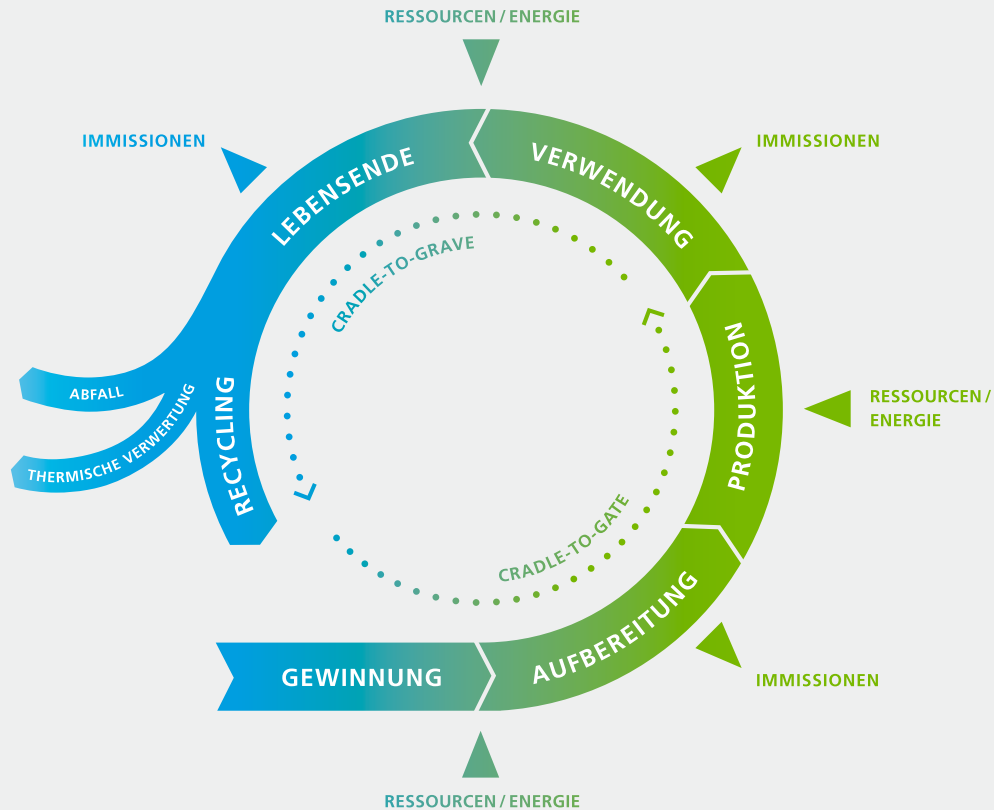
Dabei geht es vor allem um zwei zentrale Felder: zum einen um die Bedeutung als Zulieferer in traditionellen und zukünftigen Industriebranchen. Etablierte Industrien wie der Energie- und Automobilsektor, die Bauwirtschaft und der Maschinenbau sowie die Pharmaindustrie setzen seit Langem zahlreiche Vorprodukte der chemischen Industrie in ihren Erzeugnissen ein. Eine zunehmend wichtige Rolle spielt die Chemie auch in Feldern wie Ernährung oder mobiler Kommunikation. Rund 18 Prozent der gesamten Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen der deutschen Industrie werden von der Chemiebranche getätigt, derzeit jährlich über neun Milliarden Euro.

Zum anderen hat die chemische Industrie neben ihrer Rolle als Zulieferer die Aufgabe, selbst „grüner“ zu werden und ihre Prozesse

und Produkte umweltfreundlicher zu gestalten. Da die chemische Industrie rund 25 Prozent des gesamten Energiebedarfs des verarbeitenden Gewerbes verbraucht, ist die Optimierung des Rohstoff- und Energieverbrauchs eine zentrale Aufgabe. Zwischen 1990 und 2009 konnte der Energieverbrauch deutschlandweit um über 30 Prozent verringert werden, während gleichzeitig die Produktion um 42 Prozent anstieg. Wie kaum ein anderer Industriezweig hat die Chemie damit in den letzten 20 Jahren den Energieverbrauch vom Wachstum entkoppelt.

„Grüne“ Chemie bei ALTANA: Beitrag zu den globalen Megatrends

Urbanisierung, Mobilität, erneuerbare Energien oder mobile Kommunikation: Diese globalen Megatrends prägen zunehmend unsere Welt. Immer mehr Menschen ziehen vom Land in die Stadt. Die wachsende Weltbevölkerung braucht Häuser und Strom, Verkehrsmittel und Telekommunikationsnetze. Die begrenzten Rohstoff- und Energiereserven erfordern gleichzeitig den Einstieg in „grüne“ Industrien und Produktionsprozesse, die Ressourcen effektiver nutzen und die Umwelt signifikant weniger belasten. Nur bei entsprechender Technologie und einer nachhaltigen Infrastruktur sind Wachstum und Wohlstand für viele Menschen möglich.



Produkt-
Lebenszyklus-Analyse

In den Megatrends liegen nicht nur Herausforderungen, sondern auch große Chancen für innovative, global agierende Unternehmen. Als forschungsintensives Spezialchemieunternehmen ist ALTANA mit seinen Produkten und Anwendungen bereits heute in vielen technologisch anspruchsvollen Märkten vertreten. Unsere Produkte ermöglichen unseren Kunden in ihren Märkten umweltfreundliche, nachhaltige Lösungen. Dies betrifft ökologische Verbesserungen in traditionellen Industrien, aber auch völlig neue Anwendungen und Technologien. Gleichzeitig arbeiten wir intensiv daran, die eigenen Produkte und Produktionsprozesse umweltfreundlicher zu gestalten. „Grüne“ Chemie und die Megatrends von morgen sind wesentliche Erfolgsfaktoren für ALTANA.

„Grüne Produkte“ über ihren Lebenszyklus analysieren

Der Begriff „grün“ wird heute mit umweltfreundlich assoziiert. Er ist jedoch nicht klar definiert. „Grüne Produkte“ sollten im Vergleich zu ihren Vorgängern Verbesserungen unter Umweltaspekten erzielen. Wichtig ist dabei jedoch nicht nur einen einzelnen Aspekt zu betrachten, beispielsweise die CO₂-Emissionen, sondern alle relevanten Einflussfaktoren über den gesamten Produkt-Lebenszyklus hinweg. Hierzu zählen etwa Ressourcenverbrauch, Emissionen oder Abfall.

Zur Bewertung der Frage, ob ein Produkt einen insgesamt positiven Effekt hat, halten wir die Lebenszyklus-Analyse, das sogenannte Life Cycle Assessment (LCA), für einen sinnvollen, allerdings auch sehr komplexen Weg.

Denn beim LCA wird ein Produkt ab der Gewinnung des Rohstoffs betrachtet. In einem ersten Schritt erfolgt die Analyse bis zum Werkstor, also der Abgabe des Produkts an den Kunden („Cradle-to-gate“). Umfassender fällt die Bewertung aus, wenn auch die nachgelagerten Prozesse bis zum Nutzungsende („Cradle-to-grave“) mit in die Betrachtung einbezogen werden. Da diese Prozesse jedoch außerhalb der eigenen Unternehmensgrenzen stattfinden, ist es schwierig, alle relevanten Daten zusammenzutragen.

Der ALTANA Geschäftsbereich BYK Additives & Instruments nutzt beispielsweise spezielle Software und greift auf hinterlegte Werte einzelner Rohstoffe in Datenbanken zu. Dadurch konnte der Geschäftsbereich bereits erste zertifizierte Life Cycle Assessments durchführen.

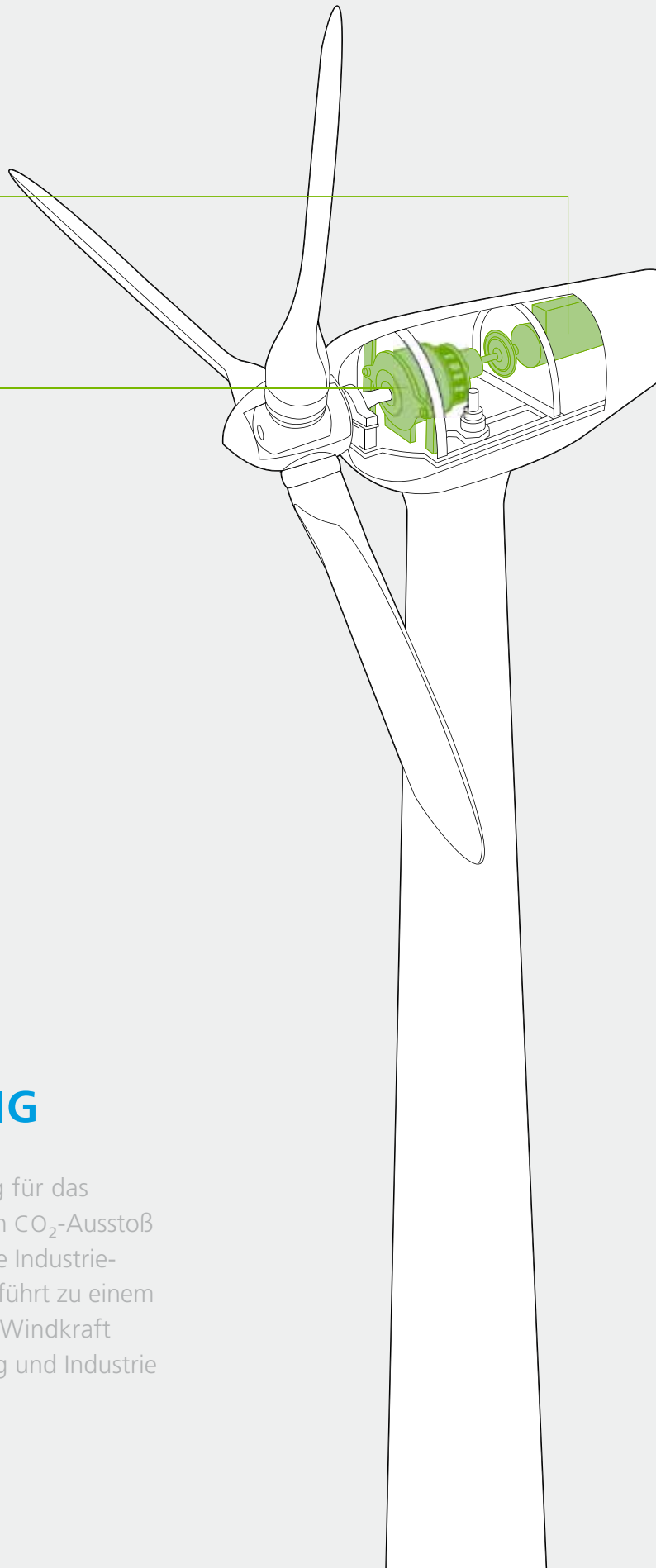
**IN ZUKUNFT
WERDEN 30 %
DER ENERGIE
DURCH
WINDKRAFT
GEWONNEN.**

ZUVERLÄSSIGE STROMGEWINNUNG

Drahtlacke und Imprägnierharze ermöglichen einen effizienten Betrieb von Windenergieanlagen. Das Herzstück der Anlage und Hauptanwendung für unsere Lacke und Harze ist der Generator.

WINDKRAFT OPTIMAL NUTZEN

Verschiedene Antriebe etwa zur Ausrichtung der Anlage in Windrichtung oder zur Verstellung der Rotorblätter arbeiten ebenfalls mit unseren Produkten zur sauberen und klimafreundlichen Nutzung der Windenergie.



SAUBER UND NACHHALTIG

Das weltweite Wachstum ist eine Herausforderung für das Klima. Umweltverträgliche Technologien helfen, den CO₂-Ausstoß zu minimieren und das Klima zu schützen. Führende Industrienationen nehmen dabei eine Vorreiterrolle ein. Dies führt zu einem deutlichen Ausbau erneuerbarer Energien wie der Windkraft und der notwendigen Infrastruktur, um Bevölkerung und Industrie zuverlässig mit Strom zu versorgen.

BEREITS HEUTE GEWÄHRLEISTEN DRAHT- LACKE UND IMPRÄGNIERHARZE VON ELANTAS DEN ZUVERLÄSSIGEN BETRIEB VON GENERATOREN FÜR WINDPARKS.

Windkraftgeneratoren wandeln die durch den Wind mechanisch erzeugte Energie in elektrische Energie um. Damit die Generatoren einwandfrei arbeiten und gegen Umwelteinflüsse geschützt sind, müssen sie vollständig isoliert sein. Dies gelingt, indem die verwendeten Drähte lackiert und anschließend die gesamte Wicklung noch zusätzlich imprägniert werden.

Zuverlässig an Land und auf See

Als globaler Technologieführer bei Imprägnierharzen beliefert ELANTAS heute weltweit Hersteller von Windkraftgeneratoren. Je nach Art der Windturbine müssen Imprägnierharze für Generatoren unterschiedliche Eigenschaften hinsichtlich Elastizität, Temperaturfestigkeit und Beständigkeit gegen Feuchtigkeit und Chemikalien aufweisen. So sind Windenergieanlagen, die auf See in sogenannten Offshorewindparks betrieben werden, ständig stark salzhaltiger und feuchter Luft ausgesetzt. Gerade in diesem Bereich ist wegen der aufwendigen Technik und erschwerten Wartung eine lange Betriebsdauer und eine hohe Zuverlässigkeit der Windenergieanlage äußerst wichtig.

Umweltverträglich und leistungsstark

Unsere monomerenfreien (MF-)Elektroisolerharze weisen Vorteile gegenüber

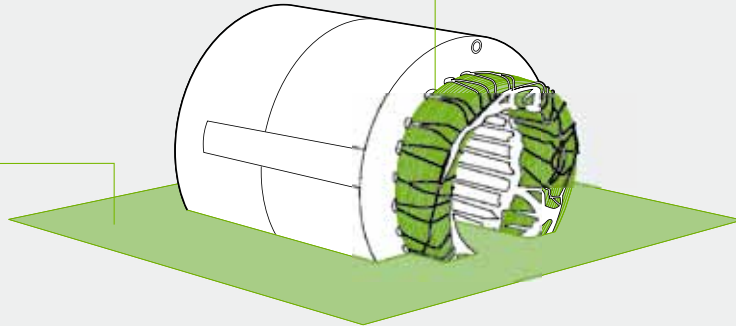


PRIMÄRISOLIERUNG

Vor dem Wickelprozess werden die Metalldrähte mit einer ersten Isolationsschicht, dem sogenannten Drahtlack, umgeben. Dadurch werden direkte elektrische Kurzschlüsse zwischen den einzelnen Drähten vermieden, das elektromagnetische Feld aufrechterhalten und die Energie- bzw. Signalübertragung sichergestellt.

SEKUNDÄRISOLIERUNG

Die Imprägnierung oder auch sekundäre Isolierung verstärkt zusätzlich die mechanische Stabilität der elektrischen Wicklung und schützt den Drahtlack vor Umwelteinflüssen während des Betriebs. Sie erfolgt beispielsweise durch Träufelung der Drahtwicklung oder mittels Eintauchverfahren.



DRAHTLACKE UND IMPRÄGNIERHARZE ERMÖGLICHEN DIE NUTZUNG ERNEUERBARER ENERGIEN



Vorbereitung des isolierten und imprägnierten Generators für eine Windenergieanlage

konventionellen Harzsystemen auf: Sie sind weder Gefahrgut noch müssen sie als Gefahrstoff deklariert werden und sind frei von flüchtigen organischen Substanzen (VOC). Somit können diese Harze problemlos transportiert und einfach gelagert werden. Bei der Verarbeitung entstehen keine explosiven Gemische.

Die MF-Isolierharze sind jedoch nicht nur besonders umweltverträglich, sondern ermöglichen erst die Anwendung bestimmter Verfahren zur optimalen Tränkung der Bauteile. Das macht sie so leistungsstark bei gleichzeitig verlängerter Lebensdauer. Einem unserer Kunden ist es so gelungen, die Leistung seiner Windturbine von 5,5 auf 7,0 Megawatt deutlich zu steigern.

„Grünen“ Strom ins Netz einspeisen

Damit elektrischer Strom aus erneuerbaren Energien in Stromnetze eingespeist wer-

den kann, muss er die erforderliche Netzfrequenz besitzen. Der durch Windkraft erzeugte Strom unterliegt jedoch starken Frequenzschwankungen, da die Windgeschwindigkeit variiert.

Mit leistungselektronischen Geräten wie Frequenzumrichtern oder Wechselrichtern ist es möglich, die Wechselstromfrequenz zu stabilisieren. Die bei diesem Vorgang auftretenden Störimpulse werden technisch eliminiert und die „Reinheit“ der Stromspannung sichergestellt. Erst dann darf der Strom ins Netz eingespeist werden. In diesem Zusammenhang spricht man von „Power Quality“. Auch hier werden ELANTAS Produkte für den Verguss von Bauteilen oder für Imprägnierungen verwendet. Somit sorgen unsere Produkte nicht nur für eine sichere Stromgewinnung, sondern helfen auch, den erzeugten Strom für den Verbraucher nutzbar zu machen.

**IN ZUKUNFT
WIRD ENERGIE-
EINSPARUNG
DIE WERT-
VOLLSTE
RESSOURCE.**

ISOLIEREND UND WÄRMEDÄMMEND

In Wandfarben können Aluminiumpigmente eine isolierende und wärmedämmende Wirkung erzielen. Hierdurch lassen sich Energie einsparen und klimaschädliche CO₂-Emissionen reduzieren.

AUFTRAGEN UND EINSPAREN

Das gebrauchsfertige Pigmentkonzentrat auf Wasserbasis wird in transparente Wandfarbe eingerührt und lässt sich danach streichen, rollen oder aufsprühen. Auch mit trendigen Innenwandfarbtönen lässt sich ein wärmedämmender Effekt realisieren.



SCHNELL UND NACHHALTIG

Die gesicherte Energieversorgung ist eine der größten Herausforderungen der Zukunft. In der Diskussion um künftige Energieformen wird häufig übersehen, dass die größte Ressource noch zu großen Teilen brach liegt: das Einsparen von Energie. Denn Strom oder Wärme, die gar nicht erst produziert werden müssen, sind der einfachste und am schnellsten wirksame Beitrag zur Ressourcenschonung und CO₂-Reduzierung.

BEREITS HEUTE SORGEN PIGMENTE FÜR WÄRMEDÄMMUNG.

Wertvolle Beiträge zur Lösung großer Herausforderungen – wie einer gesicherten und nachhaltigen Energieversorgung – müssen nicht unbedingt auf genialen Erfindungen und komplexen Technologien beruhen. Häufig sind es vergleichsweise einfache Verbesserungen bestehender Anwendungen, die für einen signifikanten Effekt sorgen.

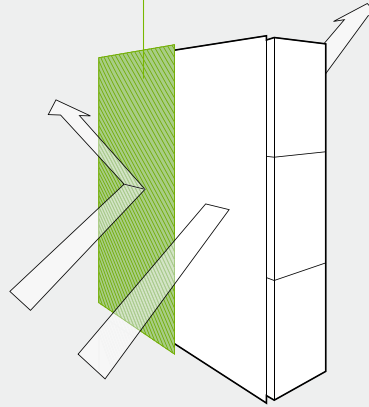
Rund 75 Prozent aller Energie in Privathaushalten wird für Heizzwecke verbraucht. Ein gutes Beispiel, mit einfachen und wirksamen Lösungen Heizenergie zu sparen, ist Wandfarbe mit Aluminiumpigmenten von ECKART. Aluminium weist innerhalb der Metalle eine außerordentlich hohe Reflexion von Infrarotstrahlung auf. Dieser physikalische Effekt wird zur Isolierung und Wärmedämmung in Gebäuden genutzt: Handelsübliche Wandfarben mit ECKART Aluminiumpigmenten verringern im Winter den Wärmeverlust von Gebäuden und verhindern im Sommer, dass sich Räume übermäßig aufheizen. Dies spart dann unter Umständen auch den Betrieb einer Stromfressenden Klimaanlage.

Vor allem in älteren Gebäuden mit schlechterer Isolation kommt der Effekt zum Tragen: Bis zu 50 Prozent der Wärmestrahlung



ENERGIEVERBRAUCH SENKEN

Während gewöhnliche Wandfarben einen hohen Teil der Wärme absorbieren und nach außen abgeben, können Anstriche mit Aluminiumpigmenten bis zu 50 Prozent der Wärme in den Raum zurückstrahlen.



WÄRMEREFLEKTIERENDE ALUMINIUM- PIGMENTE ERWIRKEN EINEN SPÜRBAREN ISOLATIONSEFFEKT



Test der Wandfarbe mit Aluminiumpigmenten auf verschiedenen Oberflächenstrukturen

werden je nach Auftrag und Anwendung durch die Verwendung der Aluminiumpigmente in Wandfarben reflektiert. Dabei weisen die Aluminiumpigmente durch eine entsprechende Behandlung der Oberfläche eine weiße Farbe auf. Diese Technologie funktioniert nicht nur bei weißen, sondern auch bei weiteren Innenwandfarbtönen, die ohne störende Effekte sehr einfach gestrichen werden können. Eine ähnliche Produktgruppe eignet sich besonders zur Isolierung von Dachstühlen und reflektiert dort sogar bis zu 80 Prozent der Wärmestrahlung.

Beim Bau neuer Gebäude ist unter Energiegesichtspunkten die Wahl eines hochfesten, wärmedämmenden und kostengünstigen Baumaterials entscheidend. Als technische Anwendung bietet ECKART Aluminiumpulver zur Herstellung von Porenbeton, der durch die Reaktion von Aluminiumpulver

in wässrig-alkalischen Lösungen entsteht. In der aufgeschäumten Betonmasse bilden sich zahlreiche kleine Poren, die durch die eingeschlossenen Luftbläschen hervorragend dämmen. Somit entsteht ein gleichermaßen energiesparendes und einfach zu verarbeitendes Baumaterial, das zudem preislich attraktiv ist.

Neben diesen umweltschonenden Lösungen in technischen Anwendungen arbeitet ECKART in vielen anderen Produktfamilien intensiv an der ökologischen Verbesserung seiner Produkte. Für die Automobilindustrie setzt ECKART seit langem Aluminiumpigmente ein, die in wasserbasierten Lacken verwendet werden können und damit einen großen ökologischen Fortschritt im Vergleich zu herkömmlichen lösemittelhaltigen Lackformulierungen ermöglichen.

**IN ZUKUNFT
WERDEN UMWELT-
UND
GESUNDHEITS-
FREUNDLICHE
VERPACKUNGEN
AN BEDEUTUNG
GEWINNEN.**

DESIGN UND INFORMATION

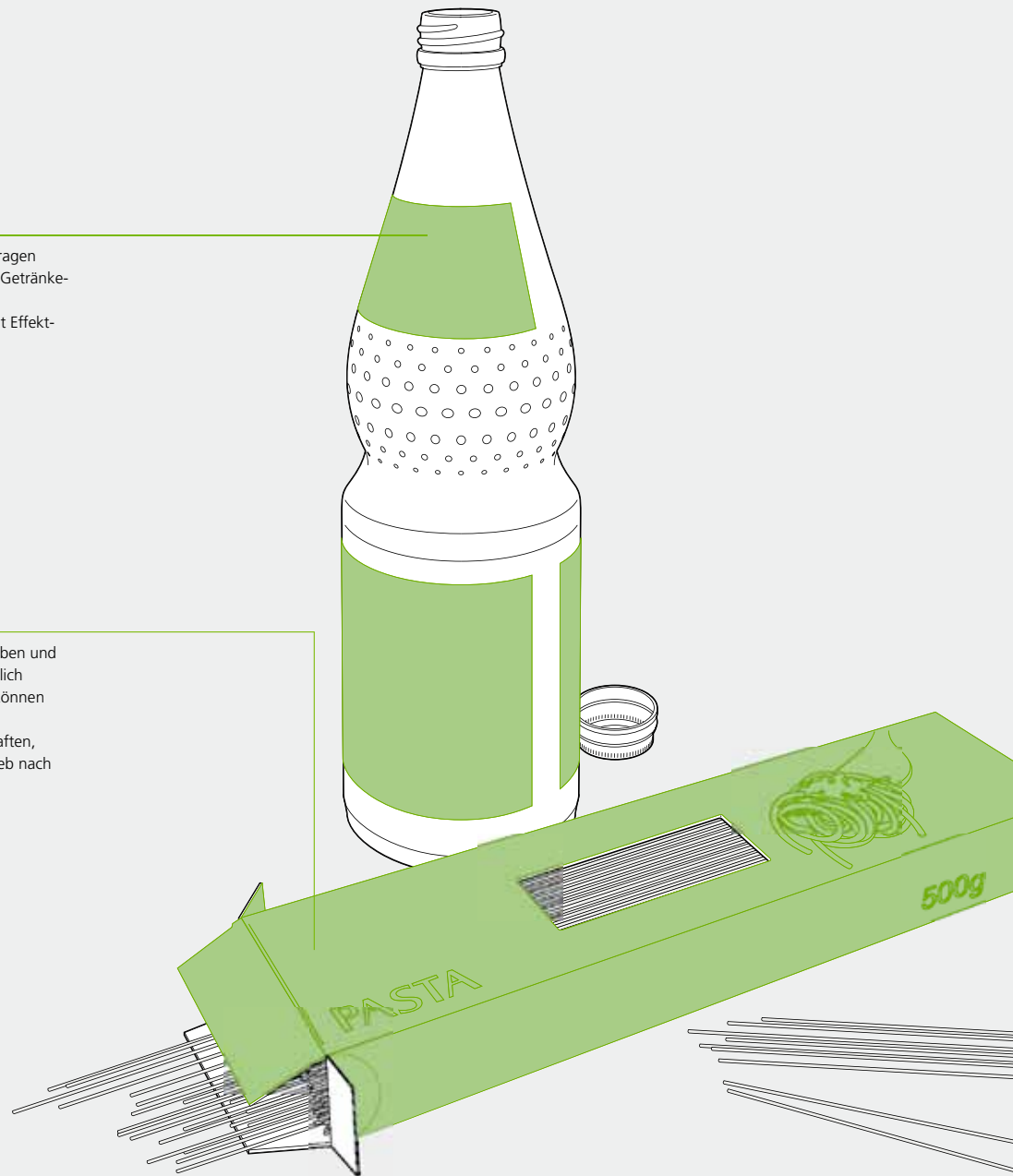
Primersysteme und Überdrucklacke der ACTEGA tragen zu Attraktivität, Schutz und Haltbarkeit moderner Getränkeverpackungen bei.

Die Wertigkeit von Etiketten wird beispielsweise mit Effektlacken nachhaltig gesteigert.

SICHERHEIT UND HAPTİK

Lebensmittelverpackungen werden durch Druckfarben und Beschichtungen der ACTEGA wirksam und verlässlich veredelt. Inhaltsstoffe des Verpackungsmaterials können nicht auf Nahrungsmittel übertreten.

Zugleich ist es möglich, viele Oberflächeneigenschaften, wie zum Beispiel Rutschfestigkeit, Glanz und Abrieb nach Kundenwunsch maßgenau einzustellen.



VERFÜGBAR UND SICHER

Die bessere Versorgung der Bevölkerung mit Lebensmitteln ist in vielen Ländern eine große Aufgabe. Weltweit gehen heute etwa 30 Prozent aller hergestellten Nahrungsmittel verloren. Optimale Lager- und Transportbedingungen von Lebensmitteln helfen dabei, die globale Ernährungssituation deutlich zu verbessern. Einen wesentlichen Beitrag dazu leisten funktionelle Verpackungen, die den Inhalt auf dem Weg zum Verbraucher schützen.

BEREITS JETZT SIND DREI VIERTEL ALLER LACKE BEI ACTEGA WASSERBASIIERT ODER LÖSEMITTELFREI. DIESEN ANTEIL BAUEN WIR STETIG WEITER AUS.

Wasser bildet eine hervorragende Basis für nachhaltige Chemie. Denn es ist universell als Lösemittel einsetzbar, vor Ort verfügbar, kostengünstig und recycelbar. Weitere Vorteile wasserbasierter Lacke liegen etwa in der Herstellung, der Lagerung und beim Transport.

Lebensmittelrechtlich sichere Lacke

Mit steigendem Lebensstandard wächst die Zahl kritischer Verbraucher, die sich bewusst für oder gegen den Kauf bestimmter Produkte entscheiden. Damit einher geht die Forderung nach sicheren Lebensmittelverpackungen. Die Politik verschärft zudem regelmäßig die entsprechenden Vorschriften.

Unter der registrierten Marke „FoodSafe“ erfüllt bereits heute ein bedeutender Teil des Lacksortiments bei ACTEGA – gegenwärtig mehr als 40 Wasserlacke – strengste Sicherheitskriterien. Lacke, die diesen Qualitätsmerkmalen entsprechen, sind migrationsarm – verhindern also die Übertragung von Farbe und Geschmack – sowie geeignet für den direkten Kontakt mit Lebensmitteln und entsprechend zertifiziert. Darüber hinaus enthalten Food-Safe-Lacke keine Mineralöle und Schwermetalle.



ATMOSPÄRE

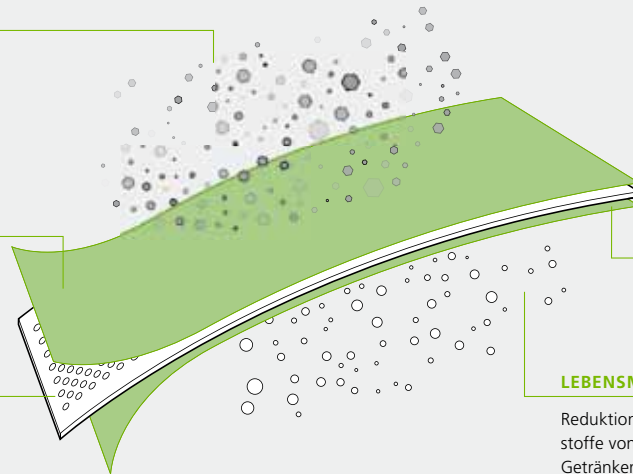
Barriere gegen Sauerstoff, weitere gasförmige, flüssige und feste Bestandteile der Umgebungsluft

BESCHICHTUNG

Primer, Druckfarbe, Lack

SUBSTRAT

Verhinderung des Austritts von chemischen Substanzen aus dem Verpackungsmaterial

**BESCHICHTUNG**

Primer, Lack

LEBENSMITTEL

Reduktion des Übergangs der Inhaltsstoffe von Nahrungsmitteln und Getränken in das Verpackungsmaterial

LEBENSMITTELVERPACKUNGEN MÜSSEN EINE SYMBIOSE KOMPLEXER ANFORDERUNGEN ERFÜLLEN



Sichtprüfung von Überdrucklacken auf Druck-Erzeugnissen

Funktionelle Verpackungen

Umweltfreundliche Lacke beschränken sich jedoch nicht nur auf ihre Bestandteile. Mit zusätzlichen Merkmalen ausgestattet, können sie dem Kunden einen echten Mehrwert bieten. Dazu zählen etwa optische oder haptische Eigenschaften. Insbesondere bei Lebensmittel- und Getränkeverpackungen steht die Sicherheit des Konsumenten im Vordergrund. Je nach Anwendungsgebiet und Druckverfahren gibt es verschiedene Möglichkeiten, den Schutz der Verpackung zu erhöhen.

Eine funktionelle Verpackung integriert beispielsweise Merkmale gegen Fälschungen, schafft Barrieren gegen Einflüsse aus der Umwelt und bietet Verschlusseigenschaften, die die Unversehrtheit des Packguts anzeigen. Von ACTEGA hergestellte Sicherheitslacke verfärben sich zum Beispiel durch Metallkontakt oder ändern

ihren Farbton unter UV-Licht. Ein solches multifunktionales Lacksystem eignet sich etwa für den Echtheitsnachweis einer Ware. Andere Speziallacke wiederum signalisieren die Temperatur eines Produkts und tragen somit zu einer besseren Lagerung der Ware bei.

Eine zukunftsweisende Innovation von ACTEGA sind die weltweit ersten Verpackungslacke auf Basis erneuerbarer Ressourcen. Die patentgeschützten TerraGreen-Produkte weisen einen Anteil von mehr als 90 Prozent an nachwachsenden Rohstoffen auf und sind zu mindestens 75 Prozent biologisch abbaubar. Die während der Produktion in die Innenraumluft abgegebenen flüchtigen organischen Substanzen (VOC) betragen nicht mehr als 0,2 Prozent.

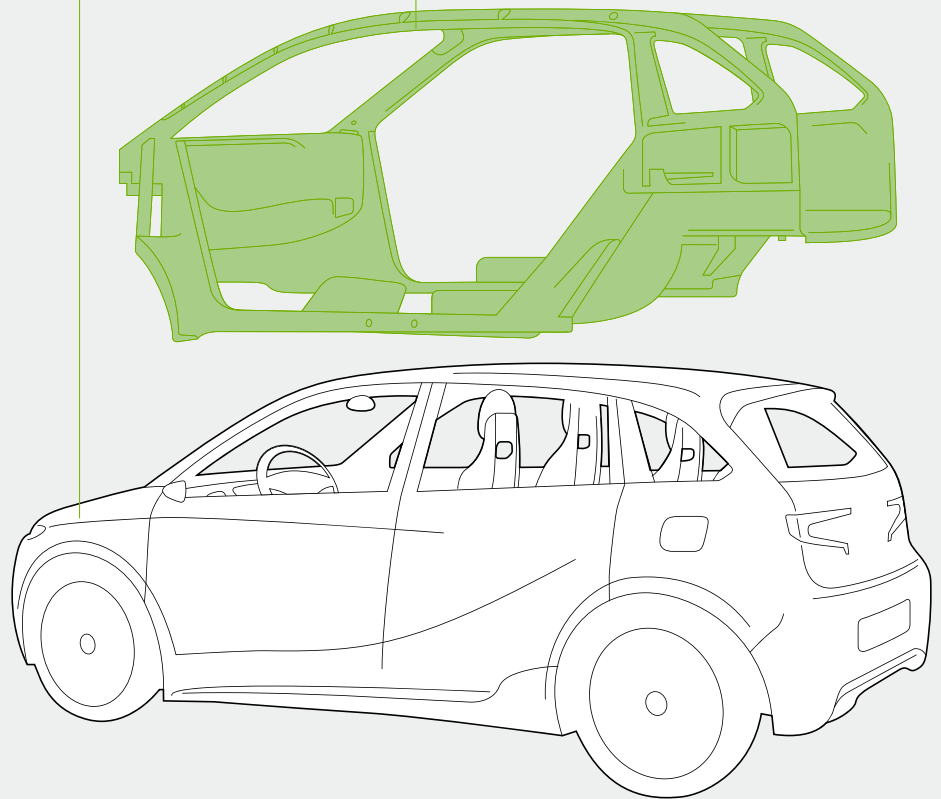
**IN ZUKUNFT
SIND NEUE
WERKSTOFFE
DER SCHLÜS-
SEL FÜR
MOBILITÄT.**

FAHRGASTZELLE

Die Fahrgastzelle aus karbonfaserverstärktem Kunststoff ist wesentlich fester und gleichzeitig deutlich leichter als ein herkömmlicher Werkstoff.

KAROSSERIE

Eine Gesamtkarosserie mit Bauteilen verschiedener Kunststoffe reduziert das Gewicht des Fahrzeugs und trägt somit zu einem geringeren CO₂-Ausstoß bei.



FEST UND LEICHT

Auch in absehbarer Zukunft wird der Individualverkehr weltweit eine große Bedeutung für die Mobilität der Menschen besitzen. Die Fortbewegungsmittel von morgen müssen sowohl hinsichtlich des Antriebs als auch der Karosserie verbessert und weiterentwickelt werden. Eine entscheidende Rolle werden dabei neue Werkstoffe spielen, durch die beispielsweise Autos leichter werden und dadurch weniger Treibstoff oder weniger Strom verbrauchen.

BEREITS HEUTE SIND ADDITIVE FÜR NEUARTIGE WERKSTOFFE UNVERZICHTBAR.

Egal ob Autos, Schiffe oder Flugzeuge: Die Verkehrsmittel der Zukunft werden ganz oder teilweise aus neuartigen Materialien bestehen. Denn unabhängig von der künftig verwendeten Antriebstechnologie ist eine gleichermaßen stabile und leichte Struktur von Karosserien erforderlich, um Energie einzusparen.

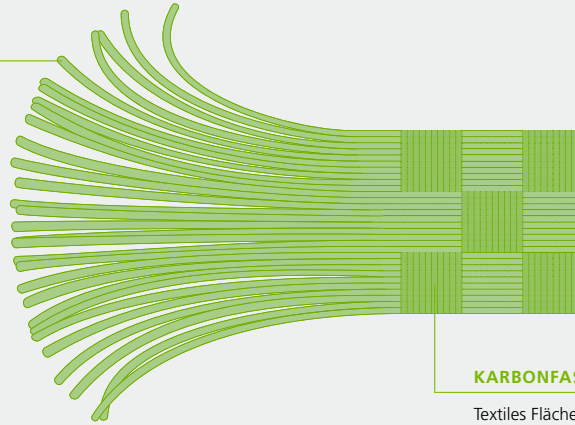
Eine wichtige Rolle spielen dabei karbonfaserverstärkte Kunststoffe (CFK): Sie besitzen eine etwa fünffach höhere Festigkeit als Stahl oder Aluminium bei deutlich geringerem Gewicht. Während diese Kunststoffe etwa bei handgefertigten Rennrädern schon seit vielen Jahren eingesetzt werden, besteht die technische Herausforderung bei der Serienfertigung von Fahrzeugen darin, Karbonfasern und Harze im industriellen Prozess ohne Fehlertoleranz gleichmäßig miteinander zu verbinden, um eine hohe Festigkeit zu erzielen. Neuartige Additive von BYK sind in der Lage, die Benetzung der Karbonfaser mit dem Harz zu optimieren und somit die mechanischen Eigenschaften des Werkstoffs zu verbessern.

Auch in anderen Feldern liefert BYK Produkte in Zukunftsindustrien: So werden etwa Prozessadditive hergestellt, mit deren Hilfe moderne und hochbelastbare Flügel



KARBONFASERBÜNDEL

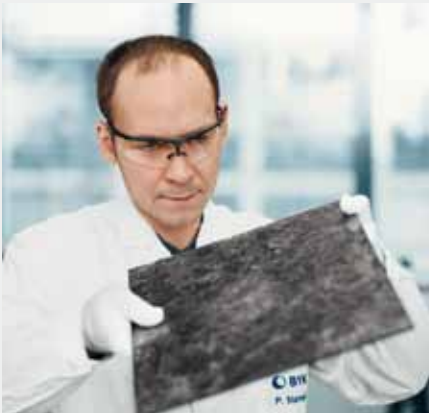
Jedes Karbonfaserbündel besteht aus mehreren Tausend Einzelfasern, die im Durchmesser nicht größer als 5 bis 8 Mikrometer sind. Im Vergleich dazu beträgt die Dicke eines Menschenhaars etwa 50 Mikrometer.



KARBONFASERGEWEBE

Textiles Flächengebilde aus verkreuzt verlegten Karbonfaserbündeln

KARBONFASERN WERDEN CHEMISCHEN VERBINDUNGEN BEIGEMISCHT UND ZU KUNSTSTOFFBAUTEILEN VERARBEITET



Laborprüfung der karbonfaserverstärkten Kunststoffplatten nach einer Testreihe

aus glasfaserverstärktem Kunststoff in einem speziellen Verfahren für Windkraftanlagen hergestellt werden. Dieses Material erlaubt längere Flügel und höhere Drehgeschwindigkeiten des Propellers und steigert damit die Energieeffizienz der Anlagen. Neben Windenergie wird auch die Bedeutung der Schifffahrt – die bereits heute einen Großteil der weltweit hergestellten Waren umschlägt – in Zukunft noch weiter wachsen. Große Schiffe haben nur noch geringe Liege- und Wertzeiten und sind fast permanent auf See. Hier arbeitet BYK an verschiedenen Additivlösungen im Bereich der industriellen Biotechnologie. Die im Lack enthaltenen Additive sollen den Bewuchs mit beispielsweise Muscheln an Boots- und Schiffsrümpfen verhindern. Denn alle Organismen, die sich am Rumpf ansiedeln, erhöhen den Strömungswiderstand und somit den Kraftstoffverbrauch. Nach Markteinführung könnten diese neuen BYK

Additive einen nachhaltigen Beitrag zum Ressourcen- und Klimaschutz leisten.

Produkte von BYK werden aber nicht nur in „grünen“ Industrien und Anwendungen eingesetzt, sondern auch selbst zunehmend umweltfreundlicher. Ein Trend ist dabei der zunehmende Einsatz von erneuerbaren statt endlichen Rohstoffen. Wachsende Bedeutung besitzen auch Lebenszyklus-Analysen: Damit werden die Umweltauswirkungen von Additiven anhand definierter Wirkungskategorien wie etwa Energiebedarf zur Herstellung oder das Treibhauspotenzial analysiert. Auf Grundlage dieser Analyse können dann einzelne Bestandteile oder auch ganze Produkte und Produktfamilien ökologisch optimiert werden. BYK hat als führender Additivhersteller bereits für mehrere Produkte normengerechte Lebenszyklus-Analysen durchgeführt, die vom TÜV Rheinland zertifiziert wurden.

„DER NEGATIVE FUSSABDRUCK IST DAS ZIEL.“

Vier Fragen an Dr. Andreas Diez



Dr. Andreas Diez leitet bei ALTANA den Bereich Umweltschutz, Gesundheit und Arbeitssicherheit.

Herr Dr. Diez, was bedeutet für Sie der Begriff „Grüne Chemie“?

Der Begriff „Grüne Chemie“ steht zunächst für umweltfreundliche Chemie. Ich würde die Aktivitäten der ALTANA oder der Chemie insgesamt aber vom Gedanken der Nachhaltigkeit geleitet sehen. Das bedeutet, dass heutige Generationen ihre Bedürfnisse erfüllen können, ohne die Bedürfnisse nachfolgender Generationen zu beeinträchtigen. Die Nachhaltigkeit beruht dabei auf drei Säulen, an denen sich eine Bewertung orientieren sollte: Ökologie, Ökonomie und soziale Aspekte.

Chemie hat den Ruf, ressourcen- und energiehungrig zu sein. Gleichzeitig erkennen auch Kritiker an, dass Chemie zu umweltfreundlichen Lösungen beitragen kann. Wie kann die Chemie grüner werden?

Wichtig ist vor allem die Verbesserung der Ressourceneffizienz, also der Umwandlungsgrad von Rohstoffen in Produkte. Bei ALTANA enden gerade einmal rund 5 Prozent der Rohstoffe als Abfall, 95 Prozent werden also in Produkte umgewandelt. Bei vielen Chemieunternehmen ist das ähnlich. Weil auch der Verbrauch an Primärrohstoffen durch den Einsatz erneuerbarer Rohstoffe, Recycling und Reduktion von organischen Lösungsmitteln reduziert wird, ist die Chemie insgesamt hier schon sehr weit. Und ja, die chemische Industrie ist energieintensiv. Andererseits hilft Chemie, Energie zu sparen und CO₂ zu reduzieren: Der Weltchemieverband (ICCA) hat in einer Studie über CO₂-Emissionen

von 100 Produkten der chemischen Industrie belegt, dass diese Chemieprodukte über ihren gesamten Lebensweg 2,6-mal so viele Treibhausgase einsparen, wie ihre Produktion verursacht. In Deutschland sanken die Emissionen an Treibhausgasen der chemischen Industrie zwischen 1990 und 2009 um 47 Prozent bei 42 Prozent mehr Produktionsmenge. Eine ähnliche Entwicklung ist in privaten Haushalten leider nicht zu beobachten. Trotz aller Erfolge müssen die Umweltauswirkungen aber weiter reduziert werden.

Umweltschutz steht im Ruf, teuer zu sein und damit Marktchancen zu schmälern. Was ist Ihre Meinung?

Angemessener Umweltschutz in der eigenen Produktion oder Lieferkette bedeutet bessere Energie- und Ressourceneffizienz und erhöht in der Regel die Wirtschaftlichkeit. Langfristig werden die Firmen Erfolg haben, die ihren Kunden innovative und nachhaltige Lösungen anbieten.

Wie ist Ihre Vision für die Chemie und ALTANA?

Die Chemie und ALTANA werden wesentliche Beiträge zu Lösungen großer Probleme wie Klimaschutz und Ressourceneffizienz leisten. Unsere Lösungen werden sich immer mehr in Richtung eines negativen Fußabdrucks entwickeln, also mehr Ressourcen einsparen als verbrauchen. Nur wer das schafft, hat auch langfristig wirtschaftlichen Erfolg.

Konzernlagebericht

Im Laufe des Geschäftsjahres 2011 hat die Wachstumsdynamik nachgelassen und die Unsicherheit bezüglich der weiteren wirtschaftlichen Entwicklung hat sich kontinuierlich verstärkt. In diesem Umfeld haben wir die im ersten Halbjahr stetig gestiegenen Rohstoffpreise nur mit Zeitverzug und nicht in vollem Umfang an die Märkte weitergeben können. Trotzdem können wir mit dem Ergebnis zufrieden sein. Wir haben unsere mittel- bis langfristigen Wachstums- und Profitabilitätsziele auch 2011 wieder erreicht. Gleichzeitig haben wir mit unseren Investitionen in neue Aktivitäten das zukünftige Entwicklungspotenzial für ALTANA konsequent ausgebaut.

32	Geschäft und Rahmenbedingungen
40	Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage
50	Forschung und Entwicklung
52	Mitarbeiter
54	Bericht gemäß § 312 Aktiengesetz
54	Nachtragsbericht
55	Risikobericht
64	Prognosebericht

Geschäft und Rahmenbedingungen

Konzernstruktur und Geschäftstätigkeit

Organisationsstruktur

Die Gesellschaften des ALTANA Konzerns konzentrieren sich auf die Entwicklung, die Herstellung und den Vertrieb spezialisierter Chemieprodukte und begleitender Dienstleistungen. Für den Konzern wichtige Produktgruppen umfassen Additive und Pigmente für die Lack-, Druckfarben-, Kosmetik- und Kunststoffindustrie, Druckfarben, Lacke und Dichtungsmassen für Verpackungen und Isolierharze für die Elektro- und Elektronikindustrie.

Die Aktivitäten werden in vier Geschäftsbereichen gebündelt:

- BYK Additives & Instruments,
- ECKART Effect Pigments,
- ELANTAS Electrical Insulation und
- ACTEGA Coatings & Sealants.

Die ALTANA AG ist die Muttergesellschaft des Konzerns und agiert als strategische Holding- und Führungsgesellschaft. Sie ist eine Aktiengesellschaft nach deutschem Recht mit Sitz in Wesel. Sämtliche Anteile an der ALTANA AG werden von der SKion GmbH, Bad Homburg v. d. H., einer Beteiligungsgesellschaft von Frau Susanne Klatten, gehalten.

Die ALTANA AG ist direkt und indirekt an 18 inländischen und 44 ausländischen Gesellschaften mehrheitlich beteiligt. Diese werden auch in den Konzernabschluss einbezogen. Bis auf eine Gesellschaft (ELANTAS Beck India Ltd., Pune/Indien) handelt es sich dabei um 100 %-Beteiligungen. Gesellschaften, an denen ALTANA eine Minderheitsbeteiligung hält, spielen nur eine untergeordnete Rolle. Die wesentlichen Konzerngesellschaften sind im Anhang zum Jahresabschluss aufgeführt.

Die vier Geschäftsbereiche der ALTANA verfügen jeweils über eigene Führungsgesellschaften und agieren mit ihren eigenen Organisationsstrukturen in den jeweiligen Märkten.

Die dezentrale Ausrichtung der Konzernorganisation spiegelt sich auch in einer diversifizierten Standortorganisation

wider. Jeder Geschäftsbereich betreibt eigene Produktionsstandorte, Vertriebsgesellschaften und Labore. In bestimmten Fällen werden Vertriebs- und Laborstandorte durch mehr als einen Geschäftsbereich gemeinschaftlich genutzt.

Weltweit arbeiten über 5.300 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Gesellschaften des ALTANA Konzerns.

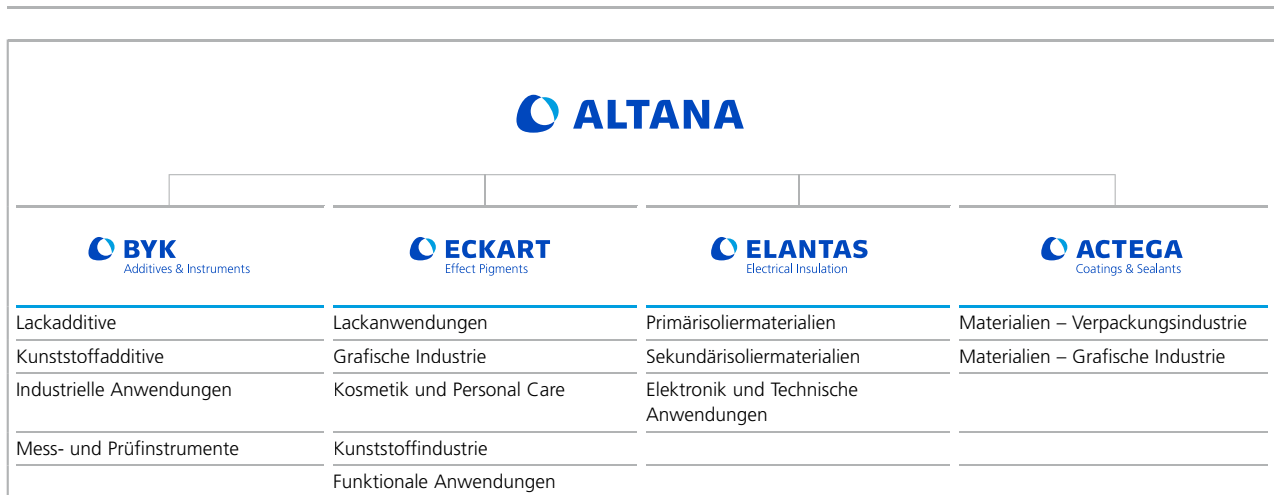
Aktivitäten der Geschäftsbereiche

BYK Additives & Instruments

Im Geschäftsbereich Additives & Instruments werden Zusatzstoffe für den Einsatz in Lacken, Kunststoffen und industriellen Anwendungen entwickelt, produziert und an industrielle Kunden vertrieben. Wesentliche Produktgruppen betreffen die sogenannten Netz- und Dispergieradditive zur gleichmäßigen Verteilung fester Stoffe in Lacken, Entschäumer und Entlüfter zur Steuerung der Produktionsprozesse und zur Vermeidung von Luftblasen in Lacken und Kunststoffen sowie Additive zur Beeinflussung von Oberflächen. Ergänzt wird das Angebot an chemischen Produkten durch Mess- und Prüfinstrumente zur Messung von Oberflächeneigenschaften für Lacke und Kunststoffe.

Die bedeutendste Konzerngesellschaft des Geschäftsbereichs ist die BYK-Chemie GmbH, Wesel/Deutschland, die auch organisatorisch die Führungsgesellschaft des gesamten Geschäftsbereichs darstellt. Ein Großteil der Produktions- sowie der Entwicklungs- und Vertriebsaktivitäten des Geschäftsbereichs entfällt auf den Standort Wesel. Weitere Produktionsstätten für Additive befinden sich in Deutschland, den Niederlanden, den USA sowie in China. Die weltweit vertriebenen Mess- und Prüfinstrumente werden an einem Standort in Süddeutschland produziert.

Geschäftsbereiche und Produktportfolio



Die Vermarktung der Produkte erfolgt unter der Marke BYK über eigene Vertriebsgesellschaften sowie über ein dichtes Netz an Vertriebspartnern und Agenten. Wesentliche Kunden sind die weltweit tätigen Lackhersteller und Kunststoffproduzenten, die die Produkte des Geschäftsbereichs in ihren Formulierungen einsetzen. Der größte Anteil des Umsatzes entfällt auf die Region Europa, gefolgt von Asien und Amerika. Die wesentlichen regionalen Einzelmärkte sind die USA, Deutschland und China.

Bei Additives & Instruments nimmt die kontinuierliche Weiterentwicklung des Produktportfolios einen hohen Stellenwert ein. Mit der Konzentration auf innovative Entwicklungen und neue Technologien hat sich der Geschäftsbereich als einer der international führenden Anbieter etabliert. Auch in Zukunft soll ein überdurchschnittlicher Anteil des Umsatzes in die Forschung und Entwicklung fließen, um weiterhin attraktive Wachstumsraten erzielen zu können.

Die enge Zusammenarbeit mit den Kunden ist dabei eine wichtige Voraussetzung, um bestehende und für die Zukunft erwartete Marktbedürfnisse verstehen und erfüllen zu können. Über diesen Weg soll das Produktportfolio stetig um Neuentwicklungen und individuelle Lösungen ergänzt werden. Darüber hinaus analysiert der Geschäftsbereich aber auch systematisch Möglichkeiten, auf Basis des bestehenden Produktportfolios und der hohen Kompetenz in der Oberflächenchemie neue Anwendermärkte zu erschließen. Zurzeit richtet sich der Fokus von Additives & Instruments auf die Bedürfnisse der Kunden zur Produktion umweltfreundlicher Lacke. Hinzu kommt der Ausbau der Angebotspalette von Spezialprodukten für die Klebstoff- und Papierindustrie.

ECKART Effect Pigments

Der Geschäftsbereich Effect Pigments produziert Effektpigmente für die Lack-, Druckfarben-, Kosmetik- und Kunst-

stoffindustrie sowie Pigmente für funktionale Anwendungen. Als Ausgangsrohstoffe für die Produktion dienen insbesondere die Metalle Aluminium, Kupfer und Zink. Daneben werden aber auch andere natürliche und künstliche Substrate als Rohstoffe für die Herstellung von Pigmenten unterschiedlichster Form, Größe und Farbe verarbeitet. Die Produkte von Effect Pigments werden vor allem zum Erzielen von optischen Effekten, aber auch für spezielle funktionale Eigenschaften eingesetzt. Der Herstellungsprozess zeichnet sich durch eine hohe Wertschöpfungstiefe aus und ist durch eine Vielzahl an Produktionsstufen geprägt.

Wie der Geschäftsbereich Additives & Instruments ist auch Effect Pigments über eine operative Führungsgesellschaft organisiert. Die ECKART GmbH produziert an zwei Standorten in Günterstal und Wackersdorf (Deutschland) den größten Anteil der Pigmente des gesamten Geschäftsbereichs. Am Stammsitz werden auch wesentliche Entwicklungs- und Vertriebstätigkeiten übernommen und die weltweiten Aktivitäten koordiniert. Weitere Produktionsstätten befinden sich in den USA, China, der Schweiz sowie in Finnland.

Vertrieben werden die Effektpigmente unter der Marke ECKART vornehmlich über das eigene Vertriebsnetz. Dabei wird der wesentliche Umsatzanteil in Europa – und hier insbesondere in Deutschland – erwirtschaftet. Daneben sind die USA und China die wichtigsten Absatzländer. Wesentliche Kunden sind die Lack- und Kunststoffindustrie sowie Hersteller von Druckfarben, die insbesondere mit Pigmenten auf Aluminium- oder Kupferbasis beliefert werden.

Bei den Metalleffektpigmenten gehört Effect Pigments weltweit zu den führenden Anbietern. Die Marktposition konnte auf der Grundlage einer ausgeprägten Technologiekompetenz in der Herstellung qualitativ hochwertiger und spezialisierter Produkte erreicht werden. Insbesondere verfügt der Geschäftsbereich über eine hohe Kompetenz in der chemischen Veredelung von Metallpigmenten, die Voraussetzung für den Einsatz der Produkte in unterschiedlichen Lackformulierungen ist.

Die Strategie von Effect Pigments umfasst die verstärkte Neuentwicklung innovativer Produkte sowie den Eintritt in neue Marktfelder und Anwendungen. Zu nennen sind in diesem Zusammenhang die Entwicklung einer neuen Generation von Pigmenten zur Verwendung in umweltfreundlichen Wasserlacken sowie Produkte zur Erhöhung der Energieeffizienz von Räumen. Im regionalen Fokus steht der kontinuierliche Ausbau der Marktposition in Asien über eine forcierte Individualisierung des Pigmentangebots für die lokalen Anwendermärkte.

ELANTAS Electrical Insulation

ALTANA's Kompetenz in der Entwicklung, der Produktion und im Vertrieb von flüssigen Elektroisiermaterialien ist im Geschäftsbereich Electrical Insulation gebündelt. Die Aktivitäten konzentrieren sich im Wesentlichen auf die Formulierung von Lacken, die von Magnetdrahtherstellern zur Isolierung von Kupfer- und Aluminiumdrähten eingesetzt werden. Hinzu kommen Spezialharze und -lacke, die in der Imprägnierung, Lackierung oder im Verguss von elektrischen und elektronischen Bauteilen zum Einsatz kommen.

Geführt wird der Geschäftsbereich über eine eigene Holdinggesellschaft mit Sitz in Wesel. Die Herstellung der Produkte verteilt sich auf Standorte in Italien, China, den USA, Indien, Deutschland und Brasilien. In den Produktionsgesellschaften sind auch die Vertriebs- und Entwicklungstätigkeiten angesiedelt, die durch die Geschäftsbereichsholding zentral unterstützt werden.

Die Produkte werden unter der Dachmarke ELANTAS weltweit vertrieben. Der größte Anteil der Umsatzerlöse wird in Asien – und hier vor allem in China – erwirtschaftet. Es folgen die Regionen Europa und Amerika. Kunden sind vor allem die Produzenten von Magnetdrähten sowie die Hersteller von elektrischen und elektronischen Bauteilen.

In den für seine Geschäftsaktivitäten wesentlichen Marktsegmenten ist der Geschäftsbereich ein führender Anbieter von flüssigen Isoliermaterialien. Durch den bereits

frühzeitig erfolgten Eintritt in die Märkte der aufstrebenden Schwellenländer, profitiert Electrical Insulation von seiner diversifizierten und auf Wachstum ausgerichteten Organisation.

In Zukunft sollen vor allem die Anwendungen für die elektronische Industrie an Bedeutung gewinnen. Um die attraktiven Wachstumsmöglichkeiten in diesem Marktsegment nutzen zu können, wird die Zusammenarbeit mit Kunden verstärkt. Viele Produktgruppen werden kontinuierlich um innovative Produkte ergänzt, um den Ausbau der Geschäftsaktivitäten voranzutreiben. Dabei wird auch geprüft, inwieweit Lösungen auf Basis umweltfreundlicher Rohstoffe entwickelt werden können.

ACTEGA Coatings & Sealants

Der Geschäftsbereich Coatings & Sealants fokussiert sich auf die Bedürfnisse der Verpackungs- und der grafischen Industrie. Die spezialisierten Lacke, Dichtungsmaterialien und auch Klebstoffe werden von Kunden für die Herstellung oder Veredelung von Verpackungen genutzt. Hinzu kommen Druckfarben und Überdrucklacke, die zum Leistungsspektrum des Geschäftsbereichs Coatings & Sealants gehören und insbesondere an Kunden der grafischen Industrie geliefert werden.

Eine Holdinggesellschaft in Wesel steuert die weltweit dezentral unter der Dachmarke ACTEGA organisierten Aktivitäten des Geschäftsbereichs. Mit Produktionsstandorten in Deutschland, den USA, China, Spanien, Frankreich, Österreich und Polen verfügt der Geschäftsbereich Coatings & Sealants über eigene Standbeine in den relevanten Märkten. Die Vertriebs- und Entwicklungsaktivitäten werden aufgrund des diversifizierten Produktportfolios in hohem Maße dezentral organisiert.

Regional betrachtet erzielt der Geschäftsbereich den bedeutendsten Umsatzanteil in Europa, gefolgt von Amerika und Asien. Die wichtigsten Einzelmärkte sind die USA und Deutschland. Wichtige Produktgruppen umfassen wasserba-

sierte Lacke und Druckfarben, Speziallacke für Lebensmittelverpackungen sowie Dichtmassen für den Verschluss von Flaschen und Lebensmitteldosen.

In den relevanten Segmenten wurde das Produktportfolio in den letzten Jahren immer weiter spezialisiert. Der Geschäftsbereich Coatings & Sealants hat sich damit als strategischer Partner für die Verpackungsindustrie etabliert.

Mit der weitergehenden Spezialisierung auf die Kompetenzen im Lebensmittelverpackungsbereich soll das Marktpotenzial für diese Aktivitäten erhöht werden. Dabei positioniert sich ALTANA gegenüber den Kunden als Partner für die Entwicklung von innovativen Verpackungslösungen. Produktentwicklungen konzentrieren sich vor allem auf umweltfreundliche und neue Lösungen zur Verbesserung der Sicherheit und Haltbarkeit verpackter Lebensmittel. Damit wird der Geschäftsbereich auch von dem Trend hin zu mehr verpackten Lebensmitteln profitieren. Von diesem Trend betroffen sind vor allem die Märkte in Asien, in denen die Marktaktivitäten in den kommenden Jahren stetig ausgebaut werden sollen.

Wesentliche regionale Absatzmärkte

Die von ALTANA hergestellten und vertriebenen Produkte werden weltweit eingesetzt. Dabei hat sich die regionale Umsatzverteilung in den letzten Jahren nur geringfügig geändert. Nach wie vor ist Europa die größte Kernregion für die Aktivitäten des ALTANA Konzerns. Es folgen der asiatische Markt und die Region Amerika. Die wichtigsten Einzelmärkte sind Deutschland, die USA und China.

Saisonale Einflüsse

Es bestehen keine wesentlichen produkt- oder marktspezifischen Saisoneinflüsse, die zu einer ausgeprägten asymmetrischen Verteilung der Nachfragesituation im Laufe eines Geschäftsjahres führen. Grundsätzlich ist jedoch die zweite Jahreshälfte durch die überwiegend schwächeren Sommermonate und den umsatzschwachen Dezember belastet.

Unternehmenssteuerung, Ziele und Strategie

Leitung und Kontrolle

Die ALTANA AG verfügt über ein duales Leitungs- und Überwachungssystem. Der Vorstand besteht aus zwei Mitgliedern, die vom Aufsichtsrat für eine Dauer von fünf Jahren bestellt wurden. Die Vorstandsmitglieder leiten das Unternehmen eigenverantwortlich und sind alleine dem Interesse der Gesellschaft verpflichtet. Zusammen mit den Geschäftsbereichsleitern sowie ausgewählten Leitern zentraler Funktionsbereiche bildet der Vorstand das beratende Gremium Unternehmensleitung. Innerhalb dieses Kreises werden im Rahmen regelmäßiger Sitzungen die Geschäftsentwicklung sowie wesentliche Geschäftsvorfälle diskutiert.

Der Aufsichtsrat der ALTANA AG besteht aus zwölf Mitgliedern, von denen die Hälfte gemäß dem Mitbestimmungsgesetz durch die deutschen Konzernmitarbeiter gewählt wird. Die anderen sechs Mitglieder werden durch die Hauptversammlung gewählt. Die Amtsperiode für die Aufsichtsratsmitglieder umfasst jeweils fünf Jahre. Neben der Bestellung des Vorstands umfassen die wesentlichen Aufgaben des Aufsichtsrats die Überwachung der Geschäftsführung, die Billigung des Jahresabschlusses sowie die Zustimmung zu gesondert definierten Geschäften. Auch nimmt der Aufsichtsrat eine beratende Funktion für den Vorstand wahr.

Weiterführende Informationen zu den Gesellschaftsorganen finden sich im Corporate Governance Bericht (Seiten 68–70).

Wertorientierte Unternehmenssteuerung

Eine langfristige Steigerung des Unternehmenswerts sowie nachhaltiges, profitables Wachstum sind die grundlegenden finanzwirtschaftlichen Ziele der ALTANA. Diese sind im Leitbild der ALTANA niedergelegt und bilden die Basis für das Handeln aller Mitarbeiter.

Die Veränderung des Unternehmenswerts wird über die Ableitung des ALTANA Value Added (AVA) gemessen. Dieser bestimmt sich aus der Differenz des erwirtschafteten Ertrags nach Steuern abzüglich der Kosten für das im Unternehmen gebundene Fremd- und Eigenkapital. Hergeleitet wird der AVA über die Ermittlung des Return on Capital Employed (ROCE). ROCE wiederum bezeichnet das Verhältnis des erwirtschafteten Ertrags zum gebundenen Kapital und wird den gewichteten Fremd- und Eigenkapitalkosten gegenübergestellt. Ziel ist es, dass auf Konzernebene eine Prämie auf die Kapitalkosten verdient wird und dass alle Geschäftsbereiche nachhaltig einen positiven Beitrag zum AVA erzielen.

Profitables Wachstum wird bei ALTANA in erster Linie an der Entwicklung der Kenngrößen Umsatz und EBITDA gemessen. Im mittel- bis langfristigen Durchschnitt soll der Umsatz jährlich um 10 % ansteigen. Diese Dynamik leitet sich aus einem erwarteten operativen Wachstum von ca. 6 % und einem ergänzenden Umsatzanstieg durch den Zukauf von Geschäftsaktivitäten ab. Als wesentlicher Leitindikator für die Profitabilität wird innerhalb des ALTANA Konzerns das Verhältnis von EBITDA (EBITDA = Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen) zum Umsatz verwendet. Die EBITDA-Marge soll auch zukünftig in dem langfristigen Zielkorridor von 18–20 % liegen.

Um die dezentral organisierten Aktivitäten in allen Wertschöpfungsstufen des Konzerns an diesen übergeordneten Zielen auszurichten, werden für alle Geschäftsbereiche, Konzerngesellschaften und auch Funktionsbereiche innerhalb der Gesellschaften individuelle Ziele vorgegeben. Diese beziehen sich auf individuell abgestimmte Leistungsmerkmale, die finanzielle und auch nicht finanzielle Indikatoren umfassen.

Die Zielgrößen können dabei sowohl mit einem kurzfristigen als auch einem mittel- oder langfristigen Horizont versehen werden. Die erwartete Entwicklung der definierten

Kennzahlen schlägt sich im Planungsprozess des Konzerns nieder, der sowohl eine langfristige Komponente (strategische Planung), einen mittelfristigen Planungshorizont (drei Jahre) als auch eine kurzfristige Betrachtungsweise (aktuelles Geschäftsjahr) umfasst. Das kontinuierliche Vergleichen der aktuellen Entwicklung mit den Zielen und den verabschiedeten Planwerten ist wesentlicher Bestandteil der Unternehmensführung.

Erreicht werden sollen die Ziele durch eine Ausrichtung der operativen Aktivitäten auf Marktsegmente, die langfristig überdurchschnittliche Wachstumspotenziale und gleichzeitig hohe Profitabilität aufweisen. Wesentliche Voraussetzung ist dabei das Einnehmen einer attraktiven Marktposition durch ALTANA sowie eine nach bestimmten Kriterien definierte Kunden-, Lieferanten- und Marktstruktur. Im Rahmen der strategischen Planung werden die Marktstrukturen in den relevanten Märkten diesbezüglich analysiert. Auch der Einstieg in neue Märkte und Anwendungsbereiche wird anhand dieser Kriterien geprüft. Konzernaktivitäten, die aufgrund von nachhaltig unvorteilhaften Marktstrukturen keine entsprechenden Potenziale aufweisen, werden im Rahmen des Strategieprozesses identifiziert und es werden entsprechende Schritte zum Ausstieg aus diesen Märkten vorbereitet.

Ein weiterer Bestandteil der Strategieplanung ist die Analyse der Forschungs- und Entwicklungstätigkeit, die Bewertung des technologischen und anwendungstechnischen Know-hows und der daraus resultierenden Möglichkeiten und Risiken. Aufgrund der hohen Bedeutung einer stetigen Neuentwicklung von Produkten, Anwendungen und auch Märkten wird das Portfolio an konkreten Entwicklungsprojekten kontinuierlich bewertet und geprüft. In jedem Geschäftsbereich werden die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten der Konzerngesellschaften über die Position des Chief Technology Officers koordiniert und effizient aufeinander abgestimmt. Konzernweit summieren sich die Ausgaben

für Forschung und Entwicklung auf 5–6 % des Konzernumsatzes. Damit liegt ALTANA über dem Branchendurchschnitt.

Auch das bestehende Geschäftsportfolio sowie die Möglichkeiten von Unternehmensübernahmen werden im Rahmen der umfangreichen, jährlichen Strategieplanung analysiert. ALTANA fokussiert dabei sowohl auf die kontinuierliche Ergänzung der bestehenden Geschäftsbereiche als auch auf die Erschließung komplett neuer Geschäftsfelder und Märkte.

Die im Rahmen der strategischen Planung beschlossenen Maßnahmen fließen im Anschluss in die über einen mittelfristigen Planungshorizont von drei Jahren angelegte Finanzplanung ein. Die Ergebnisse der Finanzplanung geben Aufschluss über die konkreten Wachstums- und Profitabilitätspotenziale und die daraus resultierenden Veränderungen der Finanz- und Vermögenslage. Sie bilden damit auch die Grundlage und zeigen die Rahmenbedingungen für die Finanzierungsstrategie auf, die auf den erwarteten Kapitalbedarf bei gleichzeitig hoher Flexibilität für die Finanzierung von Akquisitionen ausgerichtet ist.

Die Finanzplanung für das jeweils laufende Jahr wird im Jahresverlauf mehrfach aktualisiert, um die kurzfristigen Geschäftsaussichten überwachen und die erwartete Entwicklung der relevanten Kennzahlen auf das Erreichen der vereinbarten Zielgrößen überprüfen zu können.

Neben den im Konzern etablierten Planungsprozessen bildet die Überwachung der Geschäftsentwicklung die zweite wesentliche Säule der wertorientierten Unternehmenssteuerung. Um kurzfristig bereits über die Entwicklung der zur Steuerung wichtigsten Kennzahlen informiert zu sein, existiert ein monatliches Berichtswesen der Geschäfts- und Finanzkennzahlen. Diese werden auf allen Ebenen innerhalb der Konzernorganisation erhoben, analysiert und diskutiert. Auch sind alle Funktionsbereiche in die Überwachung der für sie bedeutenden Kenngrößen eingebunden.

Aus der Identifikation und Analyse wesentlicher Trends oder Planabweichungen resultieren individuelle Maßnahmen zur Geschäftssteuerung, deren Umsetzung dezentral erfolgt. Dabei sind die Leiter der Geschäftsbereiche organisatorisch für die Steuerung der Aktivitäten in den jeweiligen Geschäftsbereichen verantwortlich. Sie steuern das Geschäft in Zusammenarbeit mit den operativ zuständigen Business Line Managern und den Geschäftsführungen der Tochtergesellschaften.

Überblick über die Rahmenbedingungen

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die nach Ende der Wirtschaftskrise 2008/2009 eingesetzte Erholung der globalen Konjunktur in 2010 setzte sich zu Beginn des Jahres 2011 zunächst unverändert fort. Die Dynamik schwächte sich dann aber im Jahresverlauf merklich ab. Ein Grund hierfür ist zum einen das Auslaufen der Nachhol-effekte im Anschluss an die Krise. Zum anderen spielte aber auch eine Rolle, dass viele Industrienationen aufgrund der Verschuldungssituation der öffentlichen Hand und der weiterhin angespannten Lage an den internationalen Finanzmärkten eine Konsolidierung der Staatsfinanzen und eine Reduzierung der Ausgaben forciert haben. Diese Reaktion folgte unmittelbar, nachdem die während der Krise 2009 gestarteten Konjunkturförderprogramme ausgelaufen waren. Beide Faktoren zusammen bedingten eine spürbare Abkühlung der Konjunktur zur Jahresmitte 2011, und in der Folge wuchs auch die Unsicherheit bezüglich der weiteren wirtschaftlichen Entwicklung. Insgesamt hat sich das Wachstum des weltweiten Bruttoinlandsprodukts 2011 gegenüber dem Vorjahr reduziert. Nachdem dieses 2010 noch um 5,2 % gestiegen ist, wird die Wachstumsrate für 2011 aufgrund des schwachen zweiten Halbjahres auf ca. 3,8 % geschätzt.

Die regionalen Entwicklungen verliefen 2011 sehr uneinheitlich. Eine ausgeprägte Abschwächung der Dynamik zeigte sich insbesondere in den USA und vielen Ländern Europas. Das Bruttoinlandsprodukt in Japan schrumpfte 2011 infolge von Naturkatastrophen. Nur wenige Länder konnten ein Wachstum erzielen, das an die Vorjahreswerte heranreichte. Hierzu gehörte beispielsweise Deutschland. Auch Länder wie Brasilien und Russland verzeichneten 2011 noch attraktive Wachstumsraten.

Eine unterjährig ebenfalls uneinheitliche Dynamik zeigte sich auf den Rohstoffmärkten. So stieg der Preis für ein Barrel der Rohölsorte Brent von Januar bis April 2011 um 30 % auf über 120 \$. Bis zum Jahresende sank der Rohölpreis dann wieder und schloss das Jahr mit etwa 105 \$/bbl. ab. Noch ausgeprägter zeigte sich die Preisentwicklung bei den wichtigsten Industriemetallen. Der Preis für Aluminium stieg bis Anfang Mai auf über 2.750 \$/t, sank dann deutlich ab und erreichte im Dezember einen Wert von unter 2.000 \$/t. Mit im zweiten Halbjahr stark nachgebenden Preisen wies auch der Kupfermarkt eine hohe Preisvolatilität auf.

Die Verschuldungskrisen in den USA und Europa und die hohe Unsicherheit in Bezug auf die gesamtwirtschaftliche Entwicklung in den wesentlichen Industriestaaten bewirkten eine ausgeprägte Volatilität der Wechselkurse wichtiger globaler Leitwährungen. Die Relation zwischen US-Dollar und Euro lag im Januar im Tief auf einem Niveau von 1,30 \$/€, stieg dann aber stetig an und erreichte Ende April den Jahreshöchstwert von 1,48 \$/€. In den folgenden Monaten verblieb die Kursrelation auf einem hohen Niveau, bevor der Wert des Euro ab Anfang September wieder nachgab und das Jahr mit knapp unter 1,30 \$/€ beendete. Die Entwicklung des Euro zum chinesischen Renminbi verlief ähnlich. Ebenso zeichnete sich die Wechselkursrelation zwischen Euro und japanischem Yen durch eine hohe Volatilität aus.

Branchenspezifische Rahmenbedingungen

Auch die Entwicklung in der globalen Chemieindustrie verlief 2011 uneinheitlich. Auf ein starkes erstes Halbjahr folgte eine deutliche Abschwächung der Dynamik in den Folgemonaten bis zum Jahresende. Damit verlief die Chemiekonjunktur ähnlich der Entwicklung des gesamtwirtschaftlichen Umfelds.

Wesentliche Ursache für das verhaltene zweite Halbjahr war die steigende Unsicherheit bezüglich der kurzfristigen Entwicklung der Nachfrage. Obwohl wichtige Abnehmerindustrien für Chemieprodukte (unter anderem die Bauindustrie, die Automobilbranche und die Konsumgüterindustrie) auch weiterhin stabile Geschäfte verzeichneten, hat vor allem der Abbau von Lagerbeständen entlang der Wertschöpfungskette zu einem Rückgang der Aufträge geführt. Diese Reaktion auf die unsichere Wirtschaftslage folgte direkt im Anschluss an das Auslaufen der Nachholeffekte nach der Krise 2008/2009, sodass der Effekt deutlich spürbar wurde.

Im Laufe des Jahres wurden die Wachstumsprognosen von Chemieverbänden kontinuierlich nach unten korrigiert und es wurde deutlich, dass das Wachstum immer stärker von den gestiegenen Preisen getragen wurde. Der Anstieg der Produktionsmengen verlangsamte sich im Jahresverlauf stetig.

Besonders betroffen von dieser Situation war Europa, da in dieser Region die Belastungen aus den staatlichen Verschuldungskrisen am höchsten waren und die Unsicherheit einen wichtigen Einflussfaktor für die Konjunktur darstellte. Die Märkte in den USA und in China schwächten sich zwar auch ab, die Volatilität war aber nicht so deutlich ausgeprägt.

Da die Chemieindustrie in hohem Maße rohölbasierte Produkte verarbeitet, beeinflusste die Rohölpreisdynamik viele Marktsegmente. Die in der direkten Förderung und Verarbeitung von Rohöl tätigen Segmente profitierten von dieser Entwicklung, während die Weitergabe der gestiegenen

Rohstoffpreise für die weiteren Wertschöpfungsstufen in vielen Fällen nur mit Zeitverzug möglich war. Da in einigen Marktsegmenten die während der Wirtschaftskrise reduzierten Produktionskapazitäten auch noch nicht wieder voll genutzt werden konnten, führte eine Verknappung der Verfügbarkeit von Zwischenprodukten zudem zu einer weiteren Erhöhung des Preisdrucks.

Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Geschäftsverlauf und Ertragslage

Wesentliche Kennzahlen

	2011	2010	Δ %	Δ % op. ¹
in Mio. €				
Umsatz	1.616,7	1.535,4	5	5
Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)	308,0	314,1	-2	-1
<i>EBITDA-Marge</i>	19,1 %	20,5 %		
Betriebsergebnis (EBIT)	217,0	230,2	-6	
<i>EBIT-Marge</i>	13,4 %	15,0 %		
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)	207,7	218,2	-5	
<i>EBT-Marge</i>	12,8 %	14,2 %		
Ergebnis nach Steuern (EAT)	147,5	152,3	-3	
<i>EAT-Marge</i>	9,1 %	9,9 %		

¹ Operative Abweichung, d. h. bereinigt um Akquisitions-/Desinvestitionseffekte sowie Wechselkurseinflüsse; diese Bereinigung wird auch an anderen Stellen dieses Konzernlageberichts vorgenommen.

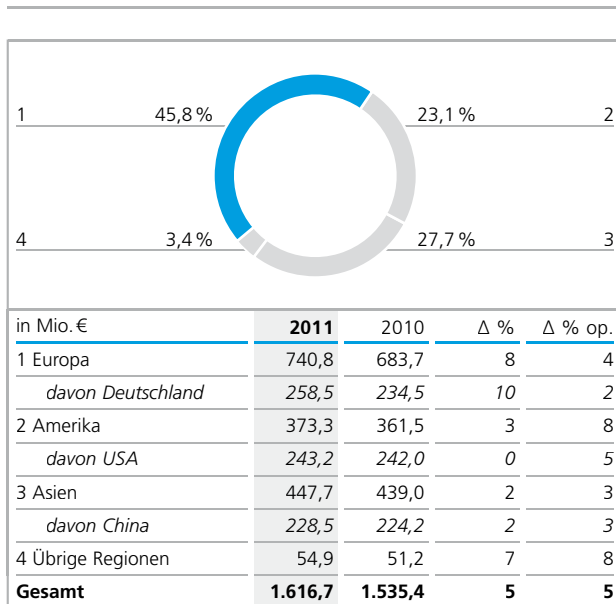
Umsatzentwicklung

Im abgeschlossenen Geschäftsjahr erwirtschaftete ALTANA einen Konzernumsatz von 1.616,7 Mio. € (Vorjahr: 1.535,4 Mio. €). Dies entspricht einem Anstieg von 81,3 Mio. € oder 5 % gegenüber dem Geschäftsjahr 2010. Dabei verlief die unterjährige Entwicklung uneinheitlich. In den ersten Monaten 2011 lagen die Umsatzerlöse im zweistelligen Prozentbereich deutlich über den Vorjahreswerten. In diesem Zeitraum haben unsere Kunden und die an den folgenden Wertschöpfungsstufen beteiligten Unternehmen die während der Krise 2008/2009 deutlich reduzierten Lagerniveaus weiter aufgebaut, um die wachsende Konsum- und Exportnachfrage bedienen zu können. Mit dem Auslaufen dieser Nachholeffekte zeigte sich ab Juni 2011 ein anderes Umfeld für unser Geschäft. Die Umsatzdynamik

nahm stark ab und die Erlöse lagen im zweiten Halbjahr auf dem Niveau des Vorjahreszeitraums. Dabei profitierte die Umsatzentwicklung von der zum 1. Juli 2011 erfolgten Akquisition der Color Chemie Gruppe (heute ACTEGA Colorchemie). Ohne diesen Effekt hätte das Umsatzniveau in der zweiten Jahreshälfte nicht den Vorjahreswert erreicht.

Insgesamt entfiel 2011 ein Wachstum von 2 % auf zusätzliche Umsätze aus Akquisitionen. Diese resultieren vornehmlich aus der Übernahme der Color Chemie Gruppe und der Kometra Kunststoff-Modifikatoren und -Additiv GmbH (heute BYK Kometra GmbH). Die Veränderung von Wechselkursrelationen, insbesondere aus der Umrechnung der Umsätze von Tochtergesellschaften außerhalb des Euro-Raums in die Konzernwährung Euro, belastete hingegen die Umsatzentwicklung mit -1 %. Ein wesentlicher Anteil dieser Belastung entfällt auf die im Jahresdurchschnitt erfolgte Wechselkursveränderung des Euro gegenüber dem US-Dollar. Da sich die Akquisitions- und Wechselkurseffekte fast ausgleichen, lag das bereinigte operative Wachstum im abgeschlossenen Geschäftsjahr ebenfalls bei 5 %. Der Anstieg wurde dabei nahezu ausschließlich durch erhöhte Verkaufspreise und einen veränderten Produktmix getrieben. Die Menge an verkauften Produkten hat sich im Vergleich zu 2010 nicht wesentlich verändert.

Umsatz nach Regionen

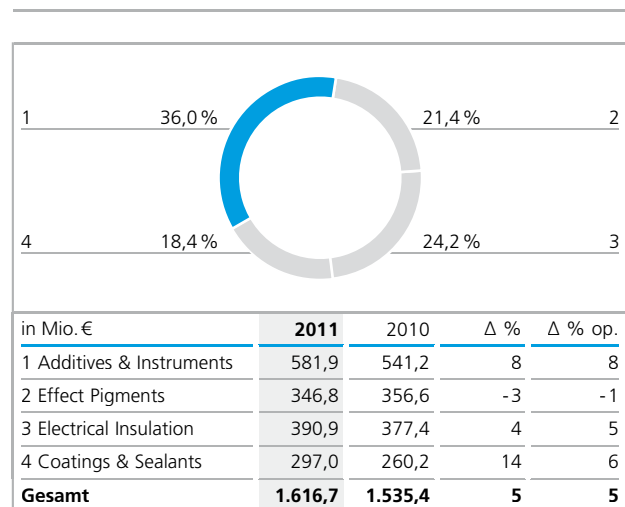


Die regionale Umsatzdynamik verlief uneinheitlich. Der in Europa erwirtschaftete Zuwachs von 8 % wurde maßgeblich durch Unternehmenszukäufe beeinflusst. Sowohl die Color Chemie Gruppe als auch die Kometra konzentrieren sich auf den Verkauf von Produkten im Euro-Raum. Die um diesen Einfluss bereinigte operative Umsatzentwicklung in Europa war schwächer. Demgegenüber zeigte sich 2011 in der Region Amerika eine andere Entwicklung. Das nominale Umsatzwachstum in den Ländern Nord- und Südamerikas lag bei 3 %. Aus veränderten Wechselkursrelationen resultierten jedoch negative Wachstumseinflüsse. Der Umsatzanstieg in den lokalen Landeswährungen lag jeweils deutlich höher, vor allem in den Wachstumsländern Mittel- und Südamerikas. Das geringste regionale Wachstum haben wir mit 2 % in Asien erzielt. Damit haben sich die regionalen Märkte in Asien erstmals seit Jahren schlechter entwickelt als in den

anderen beiden Kernregionen des Konzerns. In Asien spielten weder Akquisitions- noch Wechselkurseffekte eine bedeutende Rolle für die Umsatzentwicklung.

Geschäftsverlauf in den Geschäftsbereichen

Umsatz nach Geschäftsbereichen



Additives & Instruments

Mit einem Anstieg von 8 % auf 581,9 Mio. € hat der Geschäftsbereich Additives & Instruments seinen Umsatz 2011 deutlich gesteigert. Positive Wachstumseffekte aus der Übernahme der Kometra zum 28. Februar 2011 wurden im Jahresverlauf durch negative Einflüsse aus der Wechselkursentwicklung kompensiert, sodass der operative Umsatzzuwachs ebenfalls 8 % erreichte.

Die Nachfrage in den wichtigsten Produktgruppen der Lack- und Kunststoffadditive hat sich relativ stabil entwickelt, wobei die Umsatzdynamik in der zweiten Jahreshälfte gegenüber den ersten sechs Monaten 2011 nachgelassen hat. Überdurchschnittliche Wachstumsraten konnten im Bereich

der Industriellen Anwendungen erzielt werden. Dazu gehören unter anderem die Spezialchemieprodukte für die Klebstoff- und die Papierindustrie sowie Produkte für Flachbildschirme. Auch bei den Mess- und Prüfinstrumenten konnte ein starker Umsatzzuwachs verzeichnet werden, der insbesondere durch Produktinnovationen getragen wurde.

Die Regionen Europa und Amerika haben 2011 ähnlich hohe Wachstumsraten erreicht. Nach Bereinigung von Akquisitions- und Wechselkurseffekten erzielte Additives & Instruments die mit Abstand höchsten Zuwächse in Nord- und Südamerika, vor allem getrieben durch einen deutlichen Ausbau der Aktivitäten in den lateinamerikanischen Märkten. In Europa konnte operativ ebenfalls ein starker Umsatzanstieg erwirtschaftet werden. Demgegenüber hat sich die Nachfrage in den asiatischen Ländern nur sehr verhalten entwickelt. Hier konnten kaum Zuwächse erreicht werden.

Mit dem Erwerb der Kometra-Aktivitäten hat der Geschäftsbereich ein Standbein im Markt für sogenannte Kunststoffmodifikatoren aufgebaut. Kunststoffmodifikatoren dienen der Veredelung von Standardkunststoffen und werden in vielfältigen technischen Anwendungen, z. B. in der Automobilindustrie, verwendet.

Effect Pigments

Effect Pigments ist der einzige Geschäftsbereich des Konzerns, der 2011 kein Umsatzwachstum verzeichnet hat. Mit 346,8 Mio. € lagen die Umsatzerlöse um 3 % unter dem Vorjahr (356,6 Mio. €). Der Rückgang wurde durch negative Wechselkurseffekte beeinflusst, operativ lagen die Umsätze nur knapp unter Vorjahresniveau.

Die Märkte für Effektpigmente waren 2011 besonders geprägt von der allgemein verhaltenen Nachfrageentwicklung im zweiten Halbjahr. Dabei zeigte sich vor allem bei den Kunden im Segment der grafischen Industrie und bei den Kunststoffproduzenten eine deutliche Kaufzurückhaltung, die mit der ansteigenden Unsicherheit zur weiteren konjunkturellen Entwicklung tendenziell zunahm. Die Produkte

für die Lackindustrie und die funktionalen Anwendungen konnten nahezu auf dem Niveau des Vorjahres abgesetzt werden. Vor allem die Umsätze mit Zinkprodukten für den Einsatz in Korrosionsschutzlacken haben zugenommen. Erfreulich stark konnte Effect Pigments auch die Geschäfte mit Effektpigmenten für die Kosmetikindustrie ausbauen, wobei die Umsätze in diesem Segment noch immer auf einem vergleichsweise niedrigen Niveau liegen. Der Mengenrückgang in 2011 konnte durch umgesetzte Preiserhöhungen und eine vorteilhafte Verschiebung des Produktmix hin zu hochwertigen Produkten nahezu aufgefangen werden.

Positive Wachstumsimpulse resultierten alleine aus der Region Amerika. Nach Bereinigung der Wechselkurseffekte lagen die regionalen Umsätze hier leicht über dem Vorjahr. Die Geschäftsentwicklung in der Region Europa war hingegen leicht rückläufig. Noch verhaltener hat sich die Nachfrage in den asiatischen Märkten gezeigt. Getrieben durch einen schwachen chinesischen Markt lagen die Umsätze in Asien spürbar unter dem Vorjahr.

Ende Oktober 2011 hat Effect Pigments die Produktion der Metalure Pigmente von dem US-Konzern Avery Dennison übernommen. Der Geschäftsbereich vertreibt seit über 20 Jahren diese bisher von Avery Dennison hergestellten sogenannten PVD-Aluminium-Pigmente weltweit exklusiv. Ein weiterer strategischer Schritt wurde Ende 2011 mit dem Ausstieg aus der Produktion von Effektpigmenten auf Basis des natürlichen Rohstoffs Mica umgesetzt. Zukünftig soll das Effektpigmentgeschäft für die Kosmetikindustrie auf Basis anderer Einsatzstoffe ausgeweitet werden.

Electrical Insulation

Der Geschäftsbereich Electrical Insulation hat seine Umsatzerlöse um 4 % auf 390,9 Mio. € (Vorjahr: 377,4 Mio. €) ausgebaut. Da der größte Teil der Umsätze in Regionen außerhalb des Währungsraums Euro erzielt wird, wurde die Entwicklung durch die ungünstigen Veränderungen der Wechselkursrelationen belastet. Der um diese sowie zusätz-

liche Akquisitionseffekte bereinigte operative Anstieg betrug 5 % und wurde vor allem durch im Jahresverlauf umgesetzte Preiserhöhungen und positive Verschiebungen im Produktmix begünstigt.

Getragen wurde das Wachstum durch alle Segmente des Geschäftsbereichs. Ebenso wie in den anderen Geschäftsbereichen des Konzerns war das zweite Halbjahr durch eine rückläufige Nachfrageentwicklung gekennzeichnet.

Electrical Insulation hat in allen Kernregionen eine Steigerung der Umsatzerlöse erzielt. Operativ am stärksten zugelegt haben dabei die Aktivitäten in Amerika. Aber auch in Asien hat der Geschäftsbereich seine Aktivitäten erfolgreich ausgebaut. In Europa hingegen konnten die Erlöse nur leicht erhöht werden.

Coatings & Sealants

Den höchsten Umsatzanstieg erzielte der Geschäftsbereich Coatings & Sealants mit einem Plus von 14 % auf 297,0 Mio. € (Vorjahr: 260,2 Mio. €). Dabei profitierte der Geschäftsbereich vor allem von der zum 1. Juli 2011 erfolgten Übernahme der Color Chemie Gruppe. Das um Akquisitions- und Wechselkurseffekte bereinigte operative Umsatzwachstum lag daher mit 6 % unter dem nominalen Anstieg. Wie auch bei Electrical Insulation basierte die operative Umsatzerhöhung ausschließlich auf positiven Effekten aus umgesetzten Preiserhöhungen und einem gestiegenen Anteil an höherwertigen Produkten.

Die zusätzlichen Umsätze aus der Übernahme betreffen das Segment der Produkte für die grafische Industrie, das auch ohne diesen Effekt einen leichten Anstieg der Umsätze erzielen konnte. Dynamischer zeigte sich 2011 die Nachfrage nach Materialien für die Verpackungsindustrie. Sowohl bei den Dichtungsmassen als auch bei den Speziallacken hat der Geschäftsbereich Coatings & Sealants erfreuliche Zuwächse verzeichnet.

Bezogen auf die operative Umsatzdynamik hat die Region Asien das stärkste Wachstum erreicht, getragen vor allem durch das Geschäft in China. Aber auch in Europa und Amerika konnten jeweils spürbare Umsatzzuwächse erzielt werden.

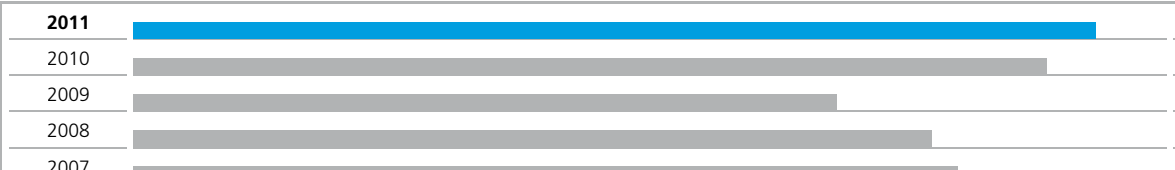
Mit der Übernahme der Color Chemie Gruppe hat der Geschäftsbereich Coatings & Sealants 2011 sein Angebot an wasserbasierten, umweltfreundlichen Spezialdruckfarben und Dienstleistungen für die grafische Industrie gezielt verstärkt.

Auftragsentwicklung

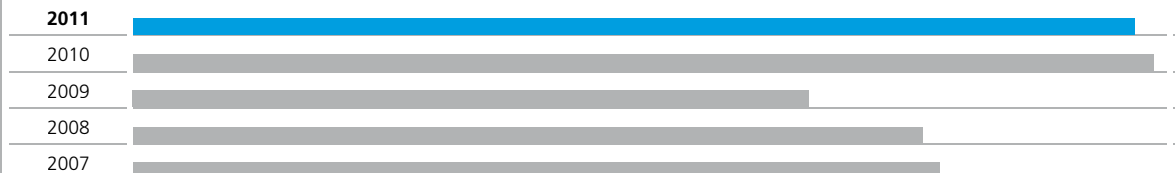
Die Indikatorfunktion des Auftragseingangs als Prognose der zukünftigen Umsatzentwicklung ist bei ALTANA sehr eingeschränkt, da zwischen Auftragseingang und Auslieferung der Produkte oftmals nur eine Zeitspanne von zwei bis drei Wochen liegt. Im Laufe des Geschäftsjahres hat sich die Auftragslage daher mit dem entsprechenden zeitlichen Vorlauf parallel zum Umsatz entwickelt.

Mehrperiodenübersicht zur Ertragslage

Umsatz (Angaben in Mio. €)

2011		1.617
2010		1.535
2009		1.182
2008		1.342
2007		1.380

EBITDA (Angaben in Mio. €)

2011		308
2010		314
2009		208
2008		243
2007		248

Ergebnisentwicklung und Entwicklung wesentlicher Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung

Trotz des Umsatzanstiegs liegen die Ergebnisgrößen des Konzerns 2011 leicht unter den Vorjahreswerten. So haben wir im abgeschlossenen Geschäftsjahr 2011 ein Konzern-EBITDA von 308,0 Mio. € (Vorjahr: 314,1 Mio. €) erwirtschaftet. Das Ergebnis liegt damit um 2 % unter dem sehr guten Wert des Vorjahres. Auch die EBITDA-Marge war rückläufig. Sie erreichte mit 19,1 % nicht das Vorjahr (20,5 %), liegt aber in unserem strategischen Zielkorridor von 18–20 %.

Zurückzuführen ist der Ergebnis- und Profitabilitätsrückgang im Wesentlichen auf die im Jahresverlauf spürbar angestiegenen Rohstoffkosten. Vor allem im ersten Halbjahr haben sich die Preise für viele der innerhalb des Konzerns verarbeiteten Einsatzstoffe deutlich erhöht. Zwar haben sich die Materialkostenpreise ab Jahresmitte stabilisiert und

wir haben mit Verkaufspreiserhöhungen unsererseits reagiert, die Mehrbelastungen konnten wir im Gesamtjahr aber nicht vollständig kompensieren. Entsprechend stieg die Materialeinsatzquote (Verhältnis von Materialkosten zum Umsatz) im abgeschlossenen Geschäftsjahr auf 45,8 %, nach 43,8 % in 2010.

Vor dem Hintergrund der im Jahresverlauf rückläufigen Umsatzdynamik sowie der steigenden Rohstoffkosten kam der Steuerung der Funktionskosten eine hohe Bedeutung zu. Die Funktionskosten entwickelten sich unterdurchschnittlich zum Umsatzwachstum, aber mit unterschiedlicher Dynamik. Der Anstieg der Produktionskosten resultiert zum größten Anteil aus den 2011 erfolgten Unternehmensübernahmen. Daneben haben sich die Produktionskosten aufgrund der kaum veränderten Verkaufsmenge nur unwesentlich verändert.

Die Vertriebskosten haben sich im Gleichlauf mit dem Umsatz erhöht. Zum einen beruhte dies auf den durchgeführten Akquisitionen. Zum anderen schlugen sich in den Vertriebskosten auch direkt umsatzabhängige Kostenpositionen nieder. So stiegen z. B. die Frachtkosten und die Provisionen an Vertriebspartner aufgrund des Umsatzwachstums an.

Stärker gestiegen sind die Forschungs- und Entwicklungskosten. Neben den Unternehmensübernahmen führte der generelle Ausbau der Aktivitäten in diesem Bereich zu einem überproportionalen Kostenanstieg im Vergleich zum Umsatz. Diese Strategie spiegelt sich sowohl in einer erhöhten Anzahl von Mitarbeitern und damit gestiegenen Personalkosten als auch in einem spürbaren Anstieg der Abschreibungen aufgrund des Ausbaus der Forschungs- und Entwicklungsinfrastruktur wider.

Deutlich gesunken sind demgegenüber die Verwaltungskosten. Der Rückgang resultiert aus niedrigeren Personalkosten, auch im Zusammenhang mit rückläufigen ergebnisabhängigen Gehaltsbestandteilen.

Das Konzern-EBIT liegt mit 217,0 Mio. € um 6 % unter dem Vorjahr (230,2 Mio. €). Der im Vergleich zur EBITDA-Entwicklung stärkere Rückgang des EBIT beruht auf erhöhten Abschreibungen. Nachdem wir während der Krise die Ausgaben für Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen erheblich gesenkt hatten, lag die Investitionstätigkeit im Vorjahr und auch 2011 wieder auf einem höheren Niveau und führte damit zu einer überproportionalen Steigerung der planmäßigen Abschreibungen im abgeschlossenen Geschäftsjahr. Hinzu kamen 2011 Wertminderungen auf Sachanlagen im Geschäftsbereich Effect Pigments.

Das Finanzergebnis hat sich 2011 auf - 10,0 Mio. € (Vorjahr: - 13,1 Mio. €) verbessert. Sowohl gestiegene Zinserträge als auch niedrigere Zinsaufwendungen begründeten diese Entwicklung. Dabei wurde das Finanzergebnis 2011 jedoch durch Wertminderungen auf Wertpapiere in Höhe von 1,5 Mio. € belastet.

Mit 207,7 Mio. € (Vorjahr: 218,2 Mio. €) konnte auch das Ergebnis vor Steuern (EBT) nicht den Vorjahreswert erreichen. Gleiches gilt trotz einer wiederum verbesserten Steuerquote für das Ergebnis nach Steuern. Dieses erreichte im abgeschlossenen Geschäftsjahr 147,5 Mio. € (Vorjahr: 152,3 Mio. €).

Vermögens- und Finanzlage

Bilanzstruktur

Wesentliche Kennzahlen

	2011	2010	Δ %
in Mio. €			
Bilanzsumme	2.001,9	1.943,6	3
Eigenkapital	1.417,1	1.364,2	4
Nettoverschuldung (-)/ Vermögen (+) ¹	- 26,8	79,7	< - 100

¹ Entspricht dem Saldo aus den liquiden Mitteln, Wertpapieren, Finanzverbindlichkeiten und Pensionsrückstellungen.

Mit 2.001,9 Mio. € lag die Bilanzsumme zum 31. Dezember 2011 um 3 % oder 58,3 Mio. € über dem Wert zum Bilanzstichtag 2010 (1.943,6 Mio. €). Dazu beigetragen haben die im abgeschlossenen Geschäftsjahr erfolgten Unternehmenskäufe, insbesondere der Erwerb der Color Chemie Gruppe.

Auf der Aktivseite schlägt sich die Erhöhung der Bilanzsumme vor allem bei den langfristigen Vermögenswerten nieder. So haben sich die Immateriellen Vermögenswerte sowie die Sachanlagen deutlich erhöht. Neben den durch die Akquisitionen hinzugekommenen Geschäftsaktivitäten und Produktionsstandorten spielte die generell gestiegene Investitionstätigkeit des Konzerns eine Rolle. Ebenfalls angestiegen ist der Bilanzausweis der Aktiven latenten Steuern, dem aber eine entsprechende Veränderung bei den langfristigen Passiva gegenübersteht. Insgesamt haben sich die langfristigen Vermögenswerte um 93,7 Mio. € auf 1.176,8 Mio. € (Vorjahr: 1.083,1 Mio. €) erhöht.

Abgenommen haben hingegen die kurzfristigen Vermögenswerte. Der Rückgang der liquiden Mittel und der Wertpapiere um insgesamt 99,1 Mio. € wurde durch den Aufbau der Vorratsbestände und der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von zusammen 32,0 Mio. € in Teilen kompensiert. In der Folge sind die kurzfristigen Vermögenswerte zum Bilanzstichtag auf 825,1 Mio. € (Vorjahr: 860,5 Mio. €) gesunken. Damit machten die kurzfristigen Aktiva 41 % (Vorjahr: 44 %) und die langfristigen Vermögenswerte 59 % (Vorjahr: 56 %) der Bilanzsumme zum 31. Dezember 2011 aus.

Bei den Passiva haben sich die Bilanzrelationen im Vergleich zum Vorjahresstichtag ebenfalls leicht verändert. So stieg das Eigenkapital um 52,9 Mio. € auf 1.417,1 Mio. € (Vorjahr: 1.364,2 Mio. €) und somit auf 71 % (Vorjahr: 70 %) der Bilanzsumme. Die Veränderung resultiert vornehmlich aus dem Jahresergebnis 2011 und aus der Dividendenausschüttung.

Bei den Verbindlichkeiten hat sich die Fristigkeit der Finanzverbindlichkeiten aufgrund des Auslaufens der bestehenden Kreditfazilität in 2012 und 2013 verschoben. So

sanken die gesamten langfristigen Verbindlichkeiten um 71,6 Mio. € auf 224,5 Mio. € (Vorjahr: 296,1 Mio. €). Auf den Rückgang der langfristigen Finanzverbindlichkeiten entfielen dabei 99,7 Mio. €. Diese Veränderung wurde zum Teil durch erhöhte Pensionsrückstellungen, vor allem aufgrund eines reduzierten Rechnungszinsfußes, sowie höhere Steuerlatenzen ausgeglichen.

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten stiegen gleichzeitig um 77,0 Mio. € auf 360,3 Mio. € (Vorjahr: 283,4 Mio. €) zum 31. Dezember 2011. Der Erhöhung der kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten um 94,1 Mio. € stand ein Rückgang bei den kurzfristigen Steuerrückstellungen und den sonstigen kurzfristigen Rückstellungen gegenüber. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen lagen mit 106,1 Mio. € auf dem Niveau des Bilanzstichtags 2010 (107,0 Mio. €).

Die Nettoverschuldung, also der Saldo aus liquiden Mitteln, Wertpapieren, Finanzschulden sowie Pensionsrückstellungen, erreichte zum Ende des abgeschlossenen Geschäftsjahres 26,8 Mio. €. Im Vorjahr wurde ein Nettofinanzvermögen von 79,7 Mio. € ausgewiesen.

Struktur der Konzernbilanz

Aktiva	31.12.2011		31.12.2010	
	Mio. €	%	Mio. €	%
Langfristige Vermögenswerte	1.176,8	59	1.083,1	56
Vorräte, Forderungen und Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	591,0	29	527,3	27
Liquide Mittel und Wertpapiere	234,1	12	333,2	17
Aktiva	2.001,9	100	1.943,6	100

Passiva	31.12.2011		31.12.2010	
	Mio. €	%	Mio. €	%
Eigenkapital	1.417,1	71	1.364,2	70
Langfristige Verbindlichkeiten	224,5	11	296,1	15
Kurzfristige Verbindlichkeiten	360,3	18	283,4	15
Passiva	2.001,9	100	1.943,6	100

Finanzstrategie

Nach Einrichtung von Cash Pools für den Euro- und den US-Dollar-Raum sowie der Implementierung eines Cash-Management-Systems in China in den letzten Jahren erfolgt sowohl die kurz- als auch die langfristige Finanzierung und Geldanlage innerhalb des Konzerns zentral über die ALTANA AG. Nur noch wenige Tochtergesellschaften verfügen über eigene Finanzierungsbeziehungen mit Banken. Dies betrifft zum einen solche Fälle, in denen aus der Vergangenheit noch alte Kreditbeziehungen bestehen, deren vorzeitige Ablösung wirtschaftlich nicht sinnvoll ist. Zum anderen resultieren Ausnahmen aus Beschränkungen im Kapitalverkehr oder aufgrund von Währungsrisiken.

Wir werden die Finanzierungsstruktur 2012 grundsätzlich neu gestalten. Die bisher genutzte Kreditfazilität mit einem internationalen Bankenkonsortium zur allgemeinen Finanzierung der Geschäftstätigkeit in Höhe von 400 Mio. € soll durch neue Instrumente refinanziert werden.

Außerbilanzielle Finanzierungsinstrumente

Weiterhin nutzen wir außerbilanzielle Finanzierungsinstrumente nur sehr eingeschränkt. Im Wesentlichen beruhen diese auf Einkaufsverpflichtungen, operativen Leasingverpflichtungen sowie Garantien für Pensionsverpflichtungen. Im Anhang zum Konzernabschluss finden sich Details zu den bestehenden Finanzierungsinstrumenten.

Liquiditätsanalyse

Liquiditätskennzahlen

	2011	2010	Δ %
in Mio. €			
Cash Flow aus der betrieblichen Tätigkeit	170,0	238,6	-29
Cash Flow aus der Investitionstätigkeit	-139,0	-92,2	-51
Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit	-107,3	-12,1	< -100

Mit 170,0 Mio. € erreichte der Cash Flow aus der betrieblichen Tätigkeit nicht den Vorjahreswert (238,6 Mio. €). Die Ergebniskomponenten im Cash Flow und die Veränderungen des Net Working Capital lagen 2011 im Wesentlichen auf dem Niveau des Geschäftsjahres 2010. Der Rückgang des Cash Flow beruhte vor allem auf erhöhten Ertragsteuernzahlungen, die auch Steuernachzahlungen für Vorjahre beinhalteten, sowie auf reduzierten Rückstellungen für die Auszahlung von variablen Gehaltsbestandteilen an Mitarbeiter und Vertriebsprovisionen. Hinzu kommt, dass zum Jahresende 2011 Forderungen aus Wechseln aufgrund veränderter Rahmenbedingungen für Wechselgeschäfte in China als sonstige kurzfristige Forderungen ausgewiesen wurden. Der um diesen Effekt bereinigte Cash Flow aus der betrieblichen Tätigkeit erreicht 196,8 Mio. €.

Die Auszahlungen für die Investitionstätigkeit erhöhten sich 2011 deutlich und betragen 139,0 Mio. €, nach 92,2 Mio. € im Vorjahr. Im Wesentlichen resultiert diese Veränderung aus Akquisitionen und aus gestiegenen Auszahlungen für den Erwerb von Immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen.

Der Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit wurde 2011 vor allem durch die Auszahlung der Dividende der ALTANA AG in Höhe von 100,0 Mio. € geprägt. Die Veränderung von Finanzverbindlichkeiten entwickelte sich im

abgeschlossenen Geschäftsjahr ähnlich wie 2010. Mit - 107,3 Mio. € (Vorjahr: - 12,1 Mio. €) lag der Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit daher deutlich höher als im Vorjahr.

Investitionen

Die Investitionen in Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen lagen 2011 mit 93,5 Mio. € über dem Vorjahreswert (73,8 Mio. €). Nachdem wir in den Vorjahren die Investitionstätigkeit infolge der Wirtschaftskrise nachhaltig reduziert hatten, haben wir im letzten Jahr wieder verstärkt in den Ausbau der Produktions- und Vertriebsstrukturen sowie der Infrastruktur für Forschung und Entwicklung investiert.

Der weitaus größte Anteil der Investitionen betraf mit 81,9 Mio. € (Vorjahr: 71,5 Mio. €) den Zugang von Sachanlagen, 11,6 Mio. € (Vorjahr: 2,3 Mio. €) entfielen auf Immaterielle Vermögenswerte, vor allem den Zugang von Software im Zuge des kontinuierlichen Ausbaus der konzernweiten ERP-Strukturen. Über die Hälfte der Investitionen wurde zum Ausbau der Standorte in Deutschland verwendet. Ein weiterer wesentlicher Anteil entfiel auf die anderen europäischen Länder (insbesondere die Niederlande und Italien) und auf die Aktivitäten in den USA.

Innerhalb des Konzerns hat der Geschäftsbereich Additives & Instruments den höchsten Anteil an den Gesamtinvestitionen auf sich vereint. Insgesamt hat Additives & Instru-

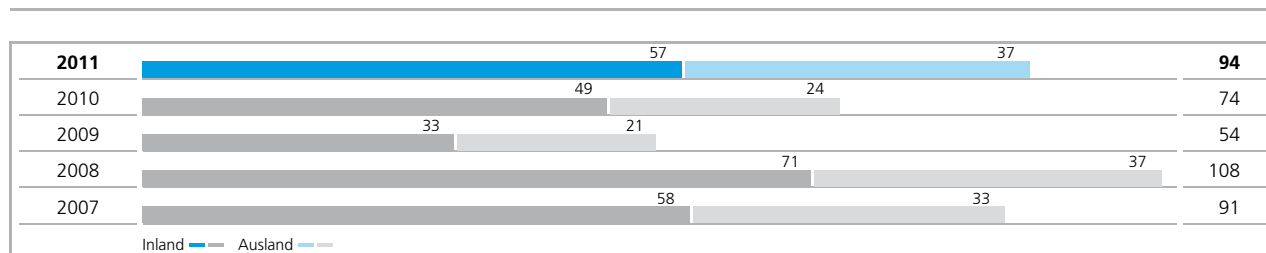
ments 45,4 Mio. € (Vorjahr: 26,1 Mio. €) investiert. Dabei standen 2011 im Wesentlichen der Neubau eines Laborkomplexes am Standort Wesel sowie die stetige Erweiterung und Spezialisierung der Produktionsstrukturen in Deutschland, den Niederlanden und den USA im Vordergrund. Auch der größte Anteil der Investitionen für den Ausbau der ERP-Strukturen entfiel auf den Geschäftsbereich Additives & Instruments.

Der Geschäftsbereich Effect Pigments investierte 21,5 Mio. € (Vorjahr: 28,9 Mio. €) in den Ausbau der Sachanlagen und der Immateriellen Vermögenswerte. Die Investitionen betrafen die kontinuierliche Erweiterung des Anlagenparks. Da die Produktion von Metalleffektpigmenten mit einer hohen Anlagenintensität einhergeht, entfällt auch ein wesentlicher Anteil auf Ersatzbeschaffungen. Hinzu kamen Investitionen in die ERP-Infrastruktur.

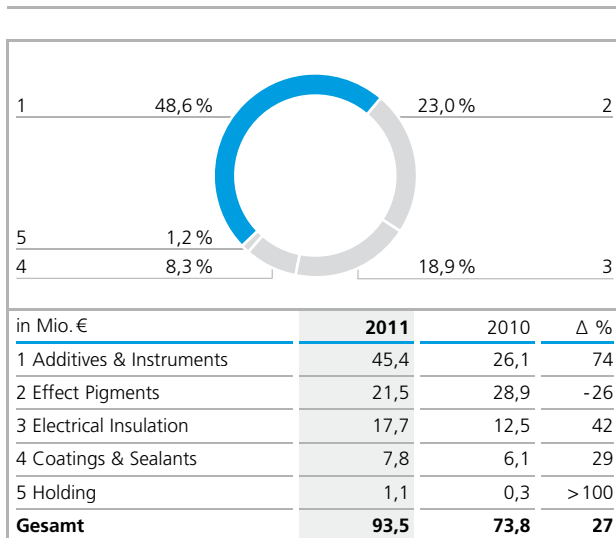
Einen Anstieg der Ausgaben für Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen verzeichnete hingegen der Geschäftsbereich Electrical Insulation, der 2011 insgesamt 17,7 Mio. € (Vorjahr: 12,5 Mio. €) investierte. Der Großteil der Ausgaben betraf Erweiterungen und Modernisierungen an den Standorten in Italien, Deutschland, den USA und Indien.

Auch der Geschäftsbereich Coatings & Sealants hat mit 7,8 Mio. € (Vorjahr: 6,1 Mio. €) mehr für Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen ausgegeben, wobei ein wesentlicher Anteil des Anstiegs auf die neu erworbenen Gesellschaften der Color Chemie Gruppe entfällt.

Investitionen ALTANA Konzern (Angaben in Mio. €)



Investitionen nach Geschäftsbereichen



Wertorientiertes Steuerungssystem

Das durchschnittlich im Konzern gebundene operative Kapital hat sich im abgeschlossenen Geschäftsjahr auf 1.653,9 Mio. € erhöht (Vorjahr: 1.543,8 Mio. €). Der Anstieg resultiert vor allem aus den im Jahresverlauf getätigten Akquisitionen und der Investitionstätigkeit. Der operative Ertrag lag mit 185,5 Mio. € nur leicht unter dem Vorjahreswert von 187,8 Mio. €. Der Rückgang des Konzernergebnisses vor Steuern konnte dabei durch eine Verbesserung der Steuerquote teilweise kompensiert werden.

Trotzdem haben wir mit einem Return on Capital Employed (ROCE) von 11,2 % (Vorjahr: 12,2 %) nicht an das sehr gute Niveau des Vorjahres anknüpfen können. Der nach Abzug der Kapitalkosten von 8,0 % verbleibende ALTANA Value Added (AVA) betrug 3,2 % (Vorjahr: 4,2 %) oder 53,2 Mio. € (Vorjahr: 64,2 Mio. €).

Gesamtaussage des Vorstands zur wirtschaftlichen Lage

Das Geschäftsjahr 2011 war durch eine im Vergleich zum Vorjahr deutlich reduzierte Wachstumsdynamik bei gleichzeitig anziehenden Rohstoffpreisen geprägt. Die in diesem Umfeld eingeleiteten Gegenmaßnahmen haben dazu geführt, dass alle für die Steuerung des Konzerns wesentlichen Kennzahlen innerhalb der von uns definierten mittel- bis langfristigen Zielkorridore lagen und wir damit das Geschäftsjahr 2011 insgesamt zufriedenstellend abschließen konnten. Die zum Jahresende stabile Vermögens- und Finanzierungsstruktur sowie die positive Liquiditätslage im Jahr 2011 bilden weiterhin eine wichtige Basis für den kontinuierlichen Ausbau unserer Geschäftstätigkeit.

Gleichzeitig haben wir die Wachstums- und Ertragspotenziale für die Zukunft durch die getätigten Akquisitionen und Strukturierungsmaßnahmen weiter gestärkt. Unser Ziel des nachhaltig profitablen Wachstums haben wir auch mit dem gezielten Ausbau der Forschungs- und Entwicklungstätigkeit unterstrichen.

Forschung und Entwicklung

Das Innovationsmanagement nimmt bei ALTANA einen hohen Stellenwert ein. Dabei geht es darum, die Ergebnisse der Forschungs- und Entwicklungsarbeit zu nutzen, um unser strategisches Ziel des profitablen Wachstums bestmöglich zu unterstützen.

Die konkrete Steuerung der Forschungs- und Entwicklungsprojekte erfolgt bei ALTANA in erster Linie dezentral. Dabei koordinieren die Geschäftsbereiche ihre Aktivitäten gesellschaftsübergreifend, um die vorhandenen Kapazitäten und Mittel bestmöglich einzusetzen. Auf Ebene der ALTANA Holding werden solche Projekte ins Leben gerufen und gesteuert, die geschäftsbereichsübergreifende Aktivitäten oder den Einstieg in komplett neue Geschäftsfelder umfassen. Zurzeit werden Technologieplattformen für Nanomaterialien, Biotechnologie, Gedruckte Elektronik sowie Batteriespeicher ALTANA weit koordiniert.

Die dezentrale Forschungsorganisation ist eine Folge der unterschiedlichen Ausrichtungen unserer Geschäftsbereiche. Jeder Geschäftsbereich hat seine Entwicklungsaktivitäten auf die spezifischen Marktstrukturen und Kundenbedürfnisse ausgerichtet. Zudem verfügen die Geschäftsbereiche über eine jeweils individuelle Infrastruktur zur Durchführung ihrer Forschungs- und Entwicklungstätigkeit.

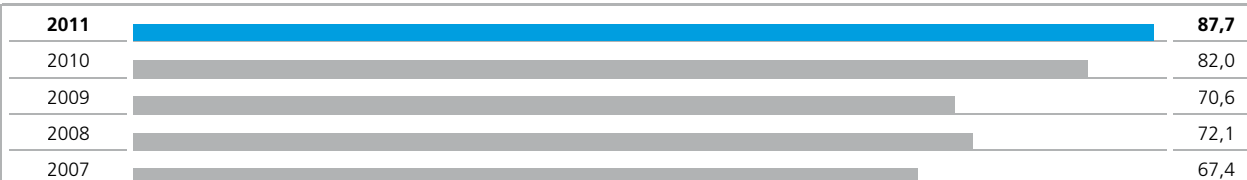
Zur Koordination der Innovationsprozesse verfügen die ALTANA Holding sowie jeder Geschäftsbereich jeweils über einen Chief Technology Officer (CTO). Durch diese Organi-

sation wird sichergestellt, dass die Entwicklungstätigkeiten an den strategischen Zielen des Konzerns ausgerichtet und übergreifende Synergien realisiert werden.

Die individuelle Ausrichtung der Innovationstätigkeit zeigt sich auch in der Struktur der konzernweiten Forschungs- und Entwicklungskosten. So entfällt der größte Anteil der Aufwendungen 2011 in Höhe von 87,7 Mio. € (Vorjahr: 82,0 Mio. €) auf den Geschäftsbereich Additives & Instruments, gefolgt von Effect Pigments. Beide konzentrieren ihre Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten am jeweiligen Sitz des Geschäftsbereichs in Wesel bzw. Günterstal. Electrical Insulation und Coatings & Sealants verzeichnen geringere Aufwendungen und verfügen über eine in hohem Maße dezentrale Organisation, innerhalb derer die Projekte in den einzelnen Tochtergesellschaften weltweit vorangetrieben werden.

Im Fokus des Geschäftsbereichs Additives & Instruments steht zurzeit die Weiterentwicklung des Portfolios an Produkten, die dazu führen, dass Kunden umweltfreundliche Produktionsverfahren nutzen und verstärkt auch Lacke auf Wasser- anstatt auf Rohölbasis herstellen können. Daneben rücken die Aktivitäten außerhalb der Lackindustrie vermehrt in den Mittelpunkt der Entwicklungstätigkeit. Es geht dabei um die Übertragung bestehender Kompetenzen auf neue Anwendungen.

Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen (Angaben in Mio.€)

2011		87,7
2010		82,0
2009		70,6
2008		72,1
2007		67,4

Effect Pigments verfolgt einen ähnlichen Ansatz, bezieht aber neben der Produktentwicklung ebenso die Weiterentwicklung der eigenen Produktionstechnologie immer stärker in die Entwicklungstätigkeit ein. In allen Wertschöpfungsstufen der Effektpigmentherstellung werden Optimierungspotenziale analysiert, um die Qualität der Ausbeute noch besser an den Kundenbedürfnissen auszurichten. Hinzu kommt die Entwicklung neuer Verfahren zur chemischen Oberflächenbehandlung von Metallpigmenten. Aufgrund der Attraktivität des Markts wird auch die Entwicklung neuer Pigmente und Technologien für die Kosmetikindustrie besonders vorangetrieben.

Der Geschäftsbereich Electrical Insulation verfügt über eine hohe Kompetenz im Einsatz von Isoliermaterialien für elektrische und elektronische Anwendungen. Dieses Know-how soll über die Ausweitung der Forschungs- und Entwicklungstätigkeit gezielt auf Marktsegmente ausgebaut werden, die heute für die Geschäftstätigkeit noch eine untergeordnete Rolle spielen. Zudem werden Aktivitäten in der Entwicklung von Produkten auf einer neuen Rohstoffbasis vorangetrieben, um neue Kundengruppen zu erschließen.

Die kontinuierliche Weiterentwicklung des Portfolios an Produkten für die Lebensmittelverpackungsindustrie bildet einen Schwerpunkt der Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten im Geschäftsbereich Coatings & Sealants. Dies umfasst sowohl Dichtungsmassen als auch Lacke. Mit der Ausweitung des Angebots an neuen Produkten soll den Kunden ermöglicht werden, die wachsende Nachfrage nach umweltfreundlichen und sicheren Verpackungen zu bedienen und die Haltbarkeit von verpackten Lebensmitteln zu verbessern.

Mitarbeiter in Forschung und Entwicklung

Additives & Instruments	316
Effect Pigments	251
Electrical Insulation	139
Coatings & Sealants	146
Holding	7
Gesamt	859

Mitarbeiter

Die Belegschaft bei ALTANA ist zum 31. Dezember 2011 um 8 % auf 5.313 (Vorjahr: 4.937) Mitarbeiter angestiegen. Der Zuwachs von 376 Personen ist zum größten Anteil auf die im Jahresverlauf neu hinzugekommenen Gesellschaften und Aktivitäten zurückzuführen. Zum Bilanzstichtag waren an den Standorten der ACTEGA Colorchemie und der BYK Kometra sowie am neuen Standort zur Produktion von hochwertigen PVD-Pigmenten im Geschäftsbereich Effect Pigments insgesamt 234 Mitarbeiter beschäftigt. Bereinigt um diesen Anstieg betrug der Ausbau der Belegschaft 2011 noch 3 %.

Mit 1.975 (Vorjahr: 1.889) Mitarbeitern stellt der Geschäftsbereich Effect Pigments den größten Anteil der Belegschaft. Knapp die Hälfte des Wachstums des Geschäftsbereichs betrifft dabei den neu erworbenen Standort in den USA. Aber auch am Stammsitz in Günterstal wurde die Mitarbeiterzahl gezielt ausgebaut. Einen Zuwachs von 8 % auf 1.377 (Vorjahr: 1.271) Personen verzeichnete Additives & Instruments. Die Erhöhung verteilt sich im Wesentlichen auf den Stammsitz in Wesel, die 2011 erworbene BYK Kometra sowie den Standort in den Niederlanden und die Produktion von Mess- und Prüfinstrumenten in Geretsried. Mit einem Anstieg von 23 % auf 968 (Vorjahr: 790) Personen zum Jahresende 2011 verzeichnete Coatings & Sealants den höchsten Zuwachs der vier Geschäftsbereiche. Diese Entwicklung ist allerdings insbesondere durch die Übernahme der Color Chemie Gruppe bedingt. An den anderen Standorten des Geschäftsbereichs wurde die Mitarbeiterzahl nur geringfügig erhöht. Unverändert zum Vorjahr betrug die Belegschaft im Geschäftsbereich Electrical Insulation zum 31. Dezember 2011 918 Personen.

Mit einem Anteil von 53 % entfiel weiterhin der größte Anteil der Belegschaft auf den Bereich der Produktion und Logistik. Es folgt der Bereich Forschung und Entwicklung, der mit einem Anstieg von 9 % den größten Zuwachs 2011 verzeichnete. Insgesamt 16 % der Konzernmitarbeiter arbei-

ten weltweit an Innovationsprojekten. Jeweils 15 % der Belegschaft arbeiten in den Bereichen Verwaltung sowie Marketing und Vertrieb.

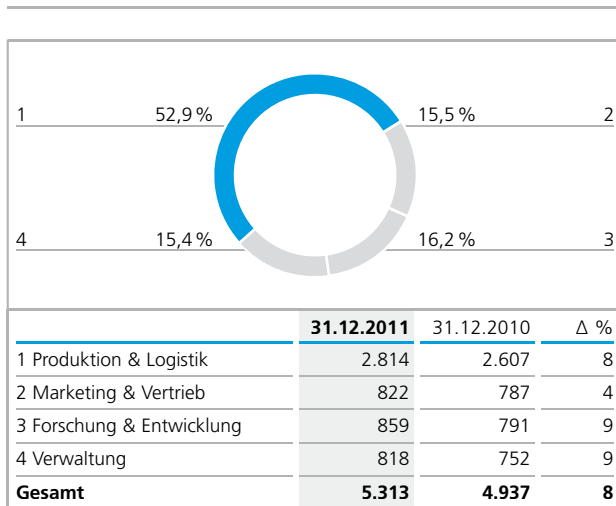
Noch einmal gestiegen ist der Anteil der in Europa tätigen Mitarbeiter der ALTANA, der zum Ende des abgeschlossenen Geschäftsjahres 71 % ausmachte. Der Anstieg beruht auf den Akquisitionen in den Geschäftsbereichen Additives & Instruments und Coatings & Sealants. Die Belegschaft der Konzerngesellschaften in Deutschland umfasst 3.124 (Vorjahr: 2.866) Mitarbeiter. Unverändert arbeiten 16 % der Belegschaft an Konzernstandorten in Amerika, davon mit 796 (Vorjahr: 749) Personen der größte Anteil in den USA. In Asien waren zum Ende 2011 insgesamt 718 (Vorjahr: 711) Mitarbeiter beschäftigt. Der Anteil an der Gesamtmitarbeiterzahl betrug 14 %.

Mitarbeiter nach Geschäftsbereichen

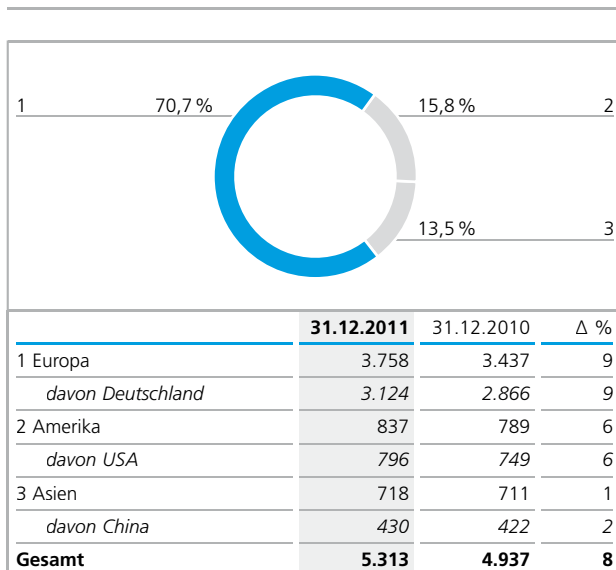
	31.12.2011	31.12.2010	Δ %
1 Additives & Instruments	1.377	1.271	8
2 Effect Pigments	1.975	1.889	5
3 Electrical Insulation	918	918	0
4 Coatings & Sealants	968	790	23
5 Holding	75	69	9
Gesamt	5.313	4.937	8

Business Area	Percentage
1	25,9%
2	37,2%
3	17,3%
4	18,2%
5	1,4%

Mitarbeiter nach Funktionsbereichen



Mitarbeiter nach Regionen



Auch im Geschäftsjahr 2011 wurden wieder viele Maßnahmen durchgeführt, um die Attraktivität von ALTANA als Arbeitgeber und damit die Mitarbeiterbindung zu erhöhen.

Die bereits 2010 begonnene Erarbeitung eines neuen ALTANA Leitbilds wurde im vergangenen Geschäftsjahr abgeschlossen und die Implementierung gestartet. Das Leitbild beinhaltet eine transparente und verständliche Darstellung unseres Selbstverständnisses und der bei ALTANA gültigen Werte und Ziele. Mitarbeiter aus allen Geschäfts- und Funktionsbereichen sowie aus allen Regionen und Kulturen waren in die Erstellung involviert. Die Förderung einer gemeinsamen Grundlage für das Verhalten untereinander und das Auftreten gegenüber externen Geschäftspartnern ist eine weitere Maßnahme, um den Erfolg von ALTANA langfristig zu sichern. Im neuen Geschäftsjahr wird das Leitbild weltweit im Rahmen von Veranstaltungen an den Konzernstandorten vorgestellt und mit den Mitarbeitern vor Ort diskutiert. Ziel ist es, dass die im Leitbild verankerten Werte überall verstanden und gelebt werden.

Ein weiteres wichtiges Projekt zur Information und Weiterbildung der Mitarbeiter wurde 2011 mit der Fokussierung auf die wertorientierte Unternehmensführung eingeleitet. Ziel ist es, die Herleitung des ALTANA Value Added als zentraler Steuerungsgröße für die Entwicklung des Unternehmenswerts für alle wesentlichen Entscheidungsträger transparent zu machen und die Einflussfaktoren aufzuzeigen. Die Implementierung des Konzepts wurde 2011 begonnen und wird auch im neuen Geschäftsjahr fortgeführt.

2011 hat ALTANA wieder eine weltweite Mitarbeiterbefragung durchgeführt, um die Ergebnisse für die stetige Verbesserung des Umfelds für unsere Mitarbeiter zu nutzen. Wie bereits in der Vergangenheit, hat sich auch in dieser Umfrage gezeigt, dass die Belegschaft über eine überdurchschnittliche Bindung an ALTANA als Arbeitgeber verfügt. Dabei sind die Werte im Vergleich zur letzten Umfrage 2008 sogar noch einmal gestiegen. In den einzelnen Konzern-

standorten wurden die lokalen Ergebnisse analysiert und zusammen mit den Mitarbeitern Maßnahmenpläne erarbeitet, um die identifizierten Optimierungspotenziale umzusetzen.

ALTANA legt großen Wert darauf, Talente durch interessante Einstiegs- und Entwicklungsmöglichkeiten frühzeitig zu fördern und sie durch ein attraktives Vergütungspaket (wie z. B. Altersvorsorge, Lebensarbeitszeitkonten, Mitarbeiterbeteiligungsprogramme) sowie eine Unternehmenskultur, die geprägt ist durch gegenseitige Wertschätzung, Fairness und Toleranz, für das Unternehmen zu begeistern. Unseren Bekanntheitsgrad als Arbeitgeber haben wir durch eine verstärkte zielgruppenspezifische Ansprache bestimmter Gruppen und Hochschulen sowie durch die Teilnahme an Hochschulmessen und Recruitingveranstaltungen gesteigert. Der Kontakt zu für ALTANA wichtigen Hochschulen soll in den nächsten Jahren noch weiter intensiviert werden. Dass die Maßnahmen erste Wirkung zeigen und die ALTANA Gruppe als attraktiver Arbeitgeber wahrgenommen wird, zeigt sich durch positive Bewertungen auf Internet-Bewertungsplattformen, Auszeichnungen sowie steigende Bewerberzahlen.

Kontinuierlich weiterentwickelt wurde das Gesundheitsmanagement. Neben zentral durchgeführten Veranstaltungen zur Information der Führungskräfte wurden an vielen Konzernstandorten dezentrale Maßnahmen umgesetzt, um die Mitarbeiter vor Ort für das Thema Gesundheit zu sensibilisieren. Neben der Vorbeugung von körperlichen Gesundheitsrisiken sind 2011 vor allem aber psychische Belastungen in den Fokus des Gesundheitsmanagements gerückt. So werden jetzt gezielt Informationsveranstaltungen zum Thema Burn-out durchgeführt und spezielle Hilfe für Betroffene angeboten.

Bericht gemäß § 312 Aktiengesetz

Für das abgelaufene Geschäftsjahr 2011 hat der Vorstand der ALTANA AG einen Bericht gemäß § 312 AktG über die Beziehung zu verbundenen Unternehmen erstellt. Dabei hat der Vorstand abschließend festgestellt, dass die Leistung der ALTANA AG nach den zum Zeitpunkt der Vorgänge bekannten Umständen bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften nicht unangemessen hoch war.

Nachtragsbericht

Es sind keine berichtspflichtigen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag eingetreten.

Risikobericht

Integriertes Risikomanagement

Die Ausrichtung der Unternehmenssteuerung auf ein nachhaltiges profitables Wachstum bei gleichzeitiger Steigerung des Unternehmenswerts bedingt, dass Entscheidungen zu jeder Zeit unter Berücksichtigung der damit einhergehenden Risiken getroffen werden können. Die Risikopolitik fokussiert bei ALTANA auf Transparenz und die damit verbundene Erhöhung der Sensitivität im Umgang mit Risiken. Das integrierte Risikomanagementsystem ist damit ein auf allen Ebenen des Konzerns etablierter Bestandteil von Managemententscheidungen. Gleiches gilt für den Umgang mit Chancen für die zukünftige wirtschaftliche Entwicklung.

Eine Abwägung von Chancen und Risiken geht jeder Entscheidung voran. Risiken werden nur dann eingegangen, wenn ein entsprechendes Chancenpotenzial gegenübersteht und der Bestand des Unternehmens nicht gefährdet wird. Mit der Verankerung eines integrierten Risikomanagement- und Kontrollsystems als ganzheitlichem Konzept in der Unternehmensorganisation fördern wir den bewussten Umgang mit Chancen und Risiken.

Die Identifikation, Beobachtung und Steuerung von Risiken erfolgt über vielfältige Informations-, Kommunikations- und Überwachungsprozesse. Im Kern sind das die monatliche Finanzberichterstattung, die quartalsweise Erstellung und Analyse des Konzernabschlusses, die jährlichen Strategie- und Langzeitplanungsprozesse, die fortlaufenden Forecast-Prozesse sowie die Compliance-Organisation. Hinzu kommen das interne Kontrollsystem, das sich am international anerkannten COSO-Modell orientiert, sowie die systematische Erhebung, Bewertung, Dokumentation und Kommunikation der Risiken im Rahmen des Risikofrüherkennungssystems im engeren Sinne. Unterstützend existieren konzernweite Revisionsstrukturen in Verbindung mit den intern bestehenden Regelwerken.

Innerhalb der Konzernorganisation sind die Verantwortlichkeiten im Umgang mit Risiken entsprechend der hierarchischen Struktur geregelt. Die Entscheidungsbefugnisse einzelner Ebenen berücksichtigen auch die potenziellen mit den Entscheidungen einhergehenden Risiken.

Da die regelmäßige Aufstellung und Analyse der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage einen wesentlichen Bestandteil der Einschätzung zu Risiken ausmacht, unterliegt die Ordnungsmäßigkeit der Konzernrechnungslegung einem internen Kontrollsystem, welches in das Risikomanagement bei ALTANA integriert ist. Dieses zielt darauf ab, dass die gesetzlichen Vorgaben zur Rechnungslegung eingehalten werden und das dargestellte Bild der Lage den tatsächlichen Gegebenheiten entspricht.

Das Risikofrüherkennungssystem der ALTANA nach § 91 Abs. 2 AktG wurde vom Abschlussprüfer einer freiwilligen Prüfung unterzogen. Die Prüfung ergab, dass es geeignet ist, bestandsgefährdende Risiken frühzeitig zu erkennen.

Die nachfolgend dargestellten Risikofelder und spezifischen Einzelrisiken sind grundsätzlich geeignet, die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Konzerns wesentlich negativ zu beeinträchtigen. Bei den wichtigsten Risikogruppen ergänzen wir die Beschreibung der Risiken und der Gegenmaßnahmen durch eine aktuelle Einschätzung zur Risikobewertung.

Unternehmensstrategische Risiken

Die auf Grundlage unserer Ziele abgeleiteten Strategien zur nachhaltigen Steigerung des Unternehmenswerts konzentrieren sich insbesondere auf Innovationskraft, Markt- und Wettbewerbspositionierung, Kundenorientierung sowie nachhaltiges Wachstum.

Die dieser Gruppe zugeordneten Risiken stufen wir generell als vergleichsweise hoch ein. Zwar verfügen die entsprechenden Einzelrisiken grundsätzlich über eine geringe Eintrittswahrscheinlichkeit, die mit den Risiken verbundenen Schadenpotenziale sind jedoch überdurchschnittlich ausgeprägt. Die hohe Risikobewertung basiert vor allem auf den möglichen Auswirkungen fehlerhafter Investition in neue Geschäftsfelder. Da wir den Einstieg in neue Märkte über Akquisitionen vorantreiben, besteht hier ein hohes Schadenpotenzial. Bezogen auf die bereits erfolgten Unternehmenszukäufe sehen wir kein erhöhtes Risiko.

Risiken hinsichtlich der Innovationskraft und der Markt- und Wettbewerbspositionierung

Für ALTANA stellt die Innovations- und Technologieführerschaft einen wesentlichen Erfolgsfaktor dar. Als Anbieter von teilweise hoch spezialisierten Chemieprodukten ist es wichtig, kontinuierlich mit neuen Produkten am Markt präsent zu sein und von unseren Kunden als kompetenter und innovativer Anbieter wahrgenommen zu werden. Gelänge dies zukünftig nicht mehr, könnten sich Risiken für das nachhaltige Wachstum, das Erreichen unserer Rentabilitätsziele sowie die Positionierung der ALTANA in den relevanten Märkten ergeben. Gleiches gilt für den Fall, dass Wettbewerber von uns genutztes, aber nicht geschütztes Know-how patentieren, das dann für ALTANA nicht mehr – oder nur mit einem finanziellen Aufwand – nutzbar wäre.

Mit unserer in allen Organisationsebenen gelebten Innovationskultur stellen wir die Bedeutung der Innovation heraus und sichern somit deren Stellenwert. Sowohl dezentral

als auch auf Konzernebene werden die Aktivitäten in der Forschung und Entwicklung kontinuierlich anhand von finanziellen und nicht finanziellen Kriterien bewertet und gesteuert. Indem wir überdurchschnittlich in Forschung und Entwicklung investieren und dabei vor allem Produktanpassungen und -neuentwicklungen im Vordergrund stehen, können wir stetig individuell auf akute Kundenbedürfnisse zugeschnittene Produkte am Markt einführen und so den Wettbewerbsvorsprung positiv beeinflussen.

Der Schutz des erarbeiteten Know-hows über Patente ist wichtig, um einen Wissensvorsprung auch in wirtschaftlichen Erfolg umzuwandeln. Dazu gehört auch, aktuell genutzte Technologien oder Verfahrens- und Produkteigenschaften so abzusichern, dass diese nicht von anderen Unternehmen patentiert werden können.

Risiken in Bezug auf Kundenorientierung

Aus der Fehleinschätzung von Markttrends und Kundenbedürfnissen ergeben sich Risiken für Fehlinvestitionen oder Produktentwicklungen, die am Markt nicht abgesetzt werden können.

Um dieses Risiko einzugrenzen, suchen wir aktiv einen engen Kontakt zu unseren Kunden. Das hilft uns, die aktuellen und für die Zukunft erwarteten Bedürfnisse einzuschätzen und Lösungen zu entwickeln, die erfolgreich am Markt eingeführt werden können. Eine wesentliche Basis für Kundenstärke bildet unser weltweites Netzwerk an anwendungstechnischen Laboren. Diese sind die erste Anlaufstelle für Kunden und bieten spezialisiertes und kompetentes Know-how, um in enger Zusammenarbeit mit den Anwendern Problemstellungen zu bearbeiten.

Wichtig ist uns dabei, dass wir in den für uns wesentlichen Regionen mit eigenen Konzerngesellschaften vor Ort vertreten sind. Diese werden fast ausschließlich durch ein Managementteam aus dem jeweiligen Land geführt. Das erlaubt eine starke Einbeziehung der kulturellen und länderspezifischen Gegebenheiten bei der direkten Kundenbetreuung.

Auf Konzernebene ist ein Key Account Management eingerichtet, das die Zusammenarbeit der einzelnen Geschäftsbereiche mit strategisch wichtigen Kunden koordiniert, pflegt und vorantreibt und somit die Kundenbindung erhöht.

Durch Unternehmenszusammenschlüsse auf Kundenebene kann die Abhängigkeit von einzelnen Kunden steigen. Dies kann Preiszugeständnisse und auch den Verlust von Absatzmengen bedeuten, wenn der Kunde seine Beschaffung im Zuge des Zusammenschlusses auf mehrere Lieferanten aufteilt. Um dieses Risiko zu minimieren, führen wir stetig Maßnahmen zur Kundenbindung durch. Dazu gehört sowohl die enge Zusammenarbeit bei Produktanpassungen und Neuentwicklungen wie auch das Angebot von Serviceleistungen.

Nachhaltiges Wachstum

Wir verfolgen anspruchsvolle Wachstumsziele und haben uns zum Ziel gesetzt, den Umsatz im langfristigen Durchschnitt um 10 % pro Jahr zu steigern. Der Zuwachs soll dabei aus der organischen Umsatzentwicklung und aus Zukäufen realisiert werden.

Organisches Wachstum ist notwendig, um die Profitabilität gegen die negativen Auswirkungen der Kosteninflation zu sichern. Da die Personalaufwendungen einen hohen Anteil der Gesamtkosten ausmachen, muss die jährliche Tarifierhöhung durch Effizienzsteigerungen, vor allem aber durch Umsatzwachstum kompensiert werden. Dabei wird insbesondere die Inflation der Kosten in Asien auf einem überdurchschnittlichen Niveau liegen. In China beispielsweise sind alle unsere Geschäftsbereiche mit eigenen Produktionsstandorten vertreten. Das Risiko der Rentabilitätsbelastung durch die Personalkosteninflation betrifft vor allem den Geschäftsbereich Effect Pigments, der sich im Vergleich zu den anderen Geschäftsbereichen des Konzerns durch eine hohe Personalintensität auszeichnet.

Unternehmensakquisitionen und Zukäufe von Unternehmensteilen beinhalten hohe Risiken. Der gezahlte Kaufpreis

reflektiert konkrete Ergebniserwartungen und Synergien, die innerhalb des Konzerns generiert werden können. Verfehlt ein Akquisitionsobjekt die Erwartungen, kann daraus eine Verschlechterung der Unternehmensprofitabilität resultieren oder der finanzielle Spielraum der ALTANA eingeschränkt werden. Hinzu können mögliche ergebnisbelastende Wertminderungen von Firmenwerten und anderen im Rahmen von Akquisitionen erworbenen Vermögenswerten kommen.

Um diesen Risiken zu begegnen, werden Akquisitionsobjekte strukturiert und umfassend geprüft und der mehrstufige Genehmigungsprozess wird von detaillierten Analysen begleitet.

Ähnlich verfahren wir bei umfassenden und komplexen Investitionen in Gebäude und technische Anlagen. Für den gesamten Konzern bestehen definierte Genehmigungsprozesse und Vorgaben für notwendige Analysen, die zur Prüfung des Bedarfs und der Sicherstellung der Rentabilität von Investitionsausgaben dienen.

Absatzrisiken

Im Zuge eines plötzlichen Einbruchs der Nachfrage nach unseren Produkten und Dienstleistungen kann die Geschäftslage des Konzerns erheblich belastet werden.

Eine solche Entwicklung kann durch eine gesamtwirtschaftliche Rezession, einzelne Marktbewegungen oder auch durch den Verlust von Großkunden hervorgerufen werden.

Konjunktur- und Branchenrisiken

Global oder regional auftretende Rezessionen können zu einem Umsatzrückgang führen, der aufgrund der bestehenden Strukturen kurzfristig nicht durch Kostensenkungen aufgefangen werden kann. Wir bewerten die kurzfristigen Risiken aus der konjunkturellen Entwicklung der Weltwirtschaft aufgrund der gestiegenen Unsicherheit zurzeit höher

als im Vorjahr, bei einem konstant hohen Schadenpotenzial. Damit ist die Konjunktorentwicklung aktuell das Risiko mit dem kurzfristig höchsten Potenzial zur Beeinträchtigung der Geschäftslage des Konzerns. Unter Berücksichtigung des langfristigen Einflusses auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage gehören die Konjunkturrisiken zu den größten Einzelrisiken.

Wir begegnen allgemeinen Konjunktur- und spezifischen Branchenrisiken mit einer möglichst hohen Diversifikation unseres Angebotsportfolios. Dabei ist es unser Ziel, ein ausgewogenes Verhältnis der Umsatzverteilung über verschiedene Industrien und Endverbrauchermärkte sowie Regionen zu erreichen und somit die Anfälligkeit des Gesamtkonzerns für die Eintrübung einzelner Branchen oder Länderabsätze zu vermindern.

In der aktuellen Absatzstruktur beliefern wir bestimmte Anwendungsbereiche, die eine deutlich geringere Volatilität aufweisen als die allgemeine Konjunktur. Zu nennen sind insbesondere die Absatzmärkte für sekundäre Verpackungsmaterialien. Wir wollen die Gewichtung dieser Aktivitäten daher gezielt stärken. Das betrifft vor allem den Geschäftsbereich Coatings & Sealants, der schwerpunktmäßig auf diesen Märkten tätig ist. Im besonderen Fokus steht dabei das Marktsegment für Lebensmittelverpackungen, das im Vergleich zu anderen Marktsegmenten weniger konjunkturabhängig ist.

Neben der Diversifikation des Produktportfolios in Bezug auf Anwendungsmärkte legen wir auf eine ausgewogene regionale Absatzstruktur Wert. Der traditionell hohe Umsatzanteil europäischer Kunden am Konzerngeschäft hat in der Vergangenheit stetig abgenommen. Zum einen durch den Ausbau der Präsenz in den nordamerikanischen Märkten, zum anderen durch das überdurchschnittliche Nachfragewachstum in Asien. Mit den Ländern Deutschland, USA und China verfügt ALTANA über drei Einzelmärkte, die einen vergleichbaren Anteil am Konzernumsatz aufweisen. Damit reduzieren sich die Risiken länderspezifischer Rezessionen auf

die Konzernentwicklung. Die regionale Diversifikation wird in den kommenden Jahren tendenziell weiter gestärkt. Hierzu beitragen werden vor allem die erwartete Konjunktorentwicklung in den asiatischen Industrie- und Schwellenländern sowie die strategische Ausrichtung unserer Vertriebs- und Produktionsstruktur in den Wachstumsregionen Asien, Südamerika und Osteuropa.

Auf einen regionalen oder branchenspezifischen Absatzeinbruch oder negative Markttrends reagieren wir mit dezentral ausgerichteten Gegensteuerungsmaßnahmen und Restrukturierungen. Bereits in der Vergangenheit haben wir erfolgreich vielfältige Maßnahmen umgesetzt, um die regionalen und marktspezifischen Produktions- und Organisationsstrukturen an erwartete Marktentwicklungen anzupassen. Dies betraf vor allem die Geschäftsbereiche Coatings & Sealants, Electrical Insulation und Effect Pigments. Die Erfahrungen, die wir mit regionalen Restrukturierungen und der Anpassung von Produkt- und Marktportfolios gesammelt haben, werden uns in Zukunft in ähnlichen Situationen helfen.

Auf einen weltweiten Konjunkturerinbruch reagieren wir mit zentral koordinierten Gegensteuerungsmaßnahmen, um eine gleichlaufende Reaktion zu gewährleisten. Ergänzend werden dezentral organisierte und an die individuelle Marktentwicklung angepasste Maßnahmen auf Ebene der Geschäftsbereiche und Einzelgesellschaften umgesetzt.

Spezifische Marktentwicklungen

In Teilen wird der Absatz unserer Produkte auch durch allgemeine Farbtrends und das dadurch bestimmte Konsumverhalten bestimmt. Dies betrifft insbesondere den Geschäftsbereich Effect Pigments, dessen Produkte unter anderem zum Erreichen bestimmter optischer Effekte von Kunden eingesetzt werden. Sinkt die Nachfrage z. B. nach Konsumprodukten in Silber- oder Goldfarben oder nach Produkten mit bestimmten optischen Eigenschaften (metallischer Glanz oder Perlglanz), kann der Absatz von Effektpigmenten negativ

betroffen sein. Gleiches gilt für spezifische Anwendungen in anderen Geschäftsbereichen, deren Absatz durch technologische Neuentwicklungen oder ein verändertes Konsum- oder Investitionsverhalten negativ beeinflusst werden kann.

Die negative Absatzentwicklung auf spezifischen Einzelmärkten bewerten wir in ihren kurzfristigen Auswirkungen als die wichtigste Risikogruppe nach der konjunkturellen Entwicklung. Aufgrund der gestiegenen Volatilität der Nachfragesituation bewerten wir sowohl das kurz- als auch das langfristige Schadenpotenzial von Marktentwicklungen höher als im Vorjahr.

Wir prüfen daher regelmäßig die aktuellen und erwarteten Marktentwicklungen der für uns relevanten Segmente und erarbeiten Maßnahmen in den Fällen, in denen wir eine negative Entwicklung erwarten. Dies betrifft sowohl den frühzeitigen Ausstieg aus Aktivitäten als auch die Entwicklung von technologischen Alternativlösungen oder neuen Anwendungsgebieten für die betroffenen Produktgruppen. Unsere Forschungs- und Entwicklungstätigkeit eröffnet kontinuierlich neue Absatzpotenziale, sodass wir für uns negative Marktentwicklungen durch ein Umsatzwachstum in anderen Bereichen kompensieren können.

Kundenrisiken

Der Wegfall einzelner, bedeutender Kunden kann die Umsatzentwicklung negativ beeinflussen. Diese Situation kann dadurch hervorgerufen werden, dass wir die Bedürfnisse des Kunden nicht mehr ansprechend erfüllen, Wettbewerber mit besseren oder deutlich günstigeren Produkten am Markt auftreten oder durch den Zusammenschluss von Kunden die Anbindung an andere Lieferanten gestärkt wird.

Da wir über eine sehr diversifizierte Kundenstruktur verfügen (der größte Kunde macht einen Anteil von knapp 3 % am Konzernumsatz aus), bewerten wir dieses Risiko aktuell mit einem nur geringen Schadenpotenzial. Hinzu kommt, dass wir über ein globales Key Account Management eine intensive Vernetzung mit unseren Hauptkunden pflegen, die

auch die Neuentwicklung von Produkten beinhaltet und damit die langfristige Bindung stärkt. Auch der kontinuierliche Ausbau unserer Serviceleistungen führt zu einer engen Geschäftsbeziehung, da wir unseren Kunden neben Produkten auch begleitende Leistungen zur Entwicklung von individuellen Lösungen anbieten.

Außerdem dient eine intensive und stetige Wettbewerbs- und Marktrecherche zur Minimierung dieser Risiken. Wir können somit technologische Neuentwicklungen oder aufkommende neue Bedürfnisse des Markts frühzeitig erkennen und schnell darauf reagieren.

Beschaffungsrisiken

Beschaffungsrisiken betreffen die Verfügbarkeit oder die Preisentwicklung von Rohstoffen, die wir innerhalb des Konzerns zur Produktion verwenden. Die gesamten Beschaffungsrisiken sind sowohl in Betrachtung des kurzfristigen als auch des langfristigen Zeithorizonts für uns eine bedeutende Risikogruppe.

Hier schätzen wir die Eintrittswahrscheinlichkeit als tendenziell steigend ein, da vor allem die Volatilität der Rohstoffpreise deutlich zugenommen hat und wir diesbezüglich für die Zukunft keine Veränderung erwarten. Zudem führt die anhaltende Konzentration von Anbietern auf unseren Lieferantenmärkten dazu, dass die Marktmacht einzelner Unternehmen steigt und die Preisgestaltungsmacht zunimmt. Auch die potenzielle Schadenhöhe sehen wir auf einem höheren Niveau als noch in der Vergangenheit.

Verfügbarkeit von Einsatzstoffen

Wir verwenden eine Vielzahl von Rohstoffen für die Herstellung unserer Spezialchemieprodukte. Hierzu gehören auch vereinzelt Einsatzstoffe, deren Verfügbarkeit begrenzt ist oder die nur von einzelnen oder wenigen Lieferanten angeboten werden. Falls einzelne Lieferanten ausfallen oder uns

nicht mehr beliefern, kann es dazu kommen, dass die entsprechenden Rohstoffe für uns nicht mehr verfügbar sind und die Herstellung der entsprechenden Produkte eingestellt werden muss.

Diesem Risiko begegnen wir durch eine detaillierte Analyse unserer Beschaffungsmärkte. Sowohl auf Konzernholdingebene als auch auf Ebene der Geschäftsbereiche und der Einzelgesellschaften ist die Analyse von Lieferantenbeziehungen und -strukturen organisiert. Werden potenzielle Engpässe identifiziert oder wird eine Konzentration von Anbieterstrukturen erwartet, werden frühzeitig Alternativen gesucht. Für die wesentlichen Rohstoffe mit Verfügbarkeitsrisiken existieren Maßnahmenpläne, um diese Situation mittelfristig zu verändern.

Bereits in der Vergangenheit haben wir es geschafft, durch eine Rückwärtsintegration, das heißt die eigene Produktion von Vorprodukten, das Risiko einer sinkenden Verfügbarkeit von speziellen Rohstoffen auszuschließen.

Ist die Eröffnung alternativer Lieferquellen nicht ohne Weiteres möglich, versuchen wir mit den entsprechenden Anbietern langfristige Lieferkontrakte zu gestalten, um eine hohe Beschaffungssicherheit herzustellen.

Preisrisiken

Ein plötzlich eintretender und schneller Anstieg von Rohstoffpreisen kann zu einer erheblichen Beeinträchtigung der Ertragslage des Konzerns führen, da wir die Weitergabe an die Märkte nur mit Zeitverzug und in vielen Fällen auch nur anteilig vornehmen können. In einem solchen Marktumfeld besteht immer auch das Risiko, dass unsere Wettbewerber versuchen, mit einer aggressiven Preispolitik Marktanteile zu gewinnen.

Um die kurzfristige Weitergabe von Rohstoffpreiserhöhungen gewährleisten zu können, gestalten wir die Lieferkontrakte mit unseren Kunden entsprechend flexibel. Dies kann über die Vereinbarung von Laufzeiten, Preisbindungs-

fristen oder Preiszuschlägen geschehen. Für an Börsen gehandelte Rohstoffe schließen wir darüber hinaus fallweise Sicherungsgeschäfte ab.

Weitere Risiken

Produktionsrisiken

Der Ausfall von Produktionsanlagen oder die Störung wesentlicher Produktionsabläufe kann deutliche negative Auswirkungen auf die Geschäfts- und Ergebnisentwicklung haben. Darüber hinaus können bei Störungen auch Personen- und Umweltschäden eintreten.

Die Gründe für einen Schadeneintritt können in der fehlerhaften Bedienung von Anlagen, in technischen Mängeln oder auch in der Einwirkung von außen liegen. Schäden betreffen dann Wertminderungen durch die Zerstörung oder Beschädigung der betroffenen Anlagen, fehlerhafte Produktionschargen sowie entgangene Umsätze durch einen möglichen Stillstand der Anlagen. Die gleichen Folgen können aus Beschädigungen im Bereich der Lagerung oder des Transports von Produkten resultieren.

Wir minimieren Produktionsausfallrisiken durch den Betrieb möglichst voneinander unabhängiger Produktionslinien, teilweise sogar verteilt auf mehrere Standorte eines Geschäftsbereichs. Gleichzeitig definieren wir Prozessstandards und Qualitätssicherungsmaßnahmen im Rahmen unseres Gesundheits-, Umwelt-, Sicherheits- und Qualitätsmanagements. Zudem schließen wir Versicherungen ab, um den Konzern vor Vermögensschäden zu schützen.

Produkttrisiken

Der Umgang mit den von ALTANA vertriebenen Produkten birgt Risiken, die Haftungs-, Personen-, Sach- und Umweltschäden hervorrufen können. Wenn diese Schäden auf ein fehlerhaftes Verhalten unsererseits zurückzuführen sind,

kann dies wesentliche Auswirkungen auf die Vermögenslage des Konzerns haben. Produktgruppen mit erhöhtem Risiko sind unter anderem lösemittelbasierte Produkte, Metallpulver sowie sogenannte Nanopartikel.

Um den korrekten und ungefährlichen Umgang mit unseren Produkten sicherzustellen, informieren wir unsere Kunden über mögliche Risiken und gefährliche Inhaltsstoffe. Zudem beobachten und bewerten wir laufend das Gefährdungspotenzial von Einsatzstoffen und Fertigprodukten. Darüber hinaus begegnen wir Produkthaftungsrisiken durch den Abschluss entsprechender Versicherungen.

Risiken aufgrund politischer und regulatorischer Rahmenbedingungen

Wir verkaufen unsere Produkte weltweit in vielen Ländern und verfügen deshalb über eine regional ausgerichtete Produktionsstruktur. Durch politische oder soziale Unruhen kann die Kontrolle über eigene Vermögenswerte eingeschränkt oder sogar ausgeschlossen werden. Zudem können Geschäftsbeziehungen mit Kunden durch Beschränkungen im Waren- oder Devisenverkehr erschwert oder sogar verhindert werden. Wir prüfen regelmäßig das entsprechende Umfeld in den für uns wichtigen Ländern und berücksichtigen aktuelle Entwicklungen bei der Bewertung von Geschäftsbeziehungen.

Veränderungen regulatorischer Anforderungen an Produkte können dazu führen, dass wir bestimmte Stoffe nicht mehr oder nur modifiziert verkaufen können oder aufwendige Nachweise zu Stoffqualitäten erstellen müssen. Insbesondere durch das europäische Regelwerk REACH haben sich die entsprechenden Vorgaben für die Chemieindustrie deutlich erhöht. Aber auch die Regularien für Anwendungen in der Lebensmittelindustrie werden global stetig verschärft.

Um dieser Entwicklung zu begegnen, setzen wir uns bereits früh mit möglichen Änderungen auseinander und beteiligen uns an den Gesetzgebungsverfahren und beglei-

tenden Diskussionen. Dazu suchen wir Kontakt zu externen Beratern, die eine Einschätzung von Handlungsalternativen erarbeiten. Damit sind wir in der Lage, die später implementierten Anforderungen bereits antizipieren zu können und uns frühzeitig auf die kommende Situation vorzubereiten und ggf. daraus sogar einen Wettbewerbsvorteil zu generieren.

Finanzmarktrisiken

Zu den wesentlichen finanzwirtschaftlichen Risiken gehören Wechselkursschwankungen, Zinssatzänderungen, Kreditausfallrisiken und die Deckung von Finanzmittelbedarfen. Diese können negative Auswirkungen auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Konzerns ausüben.

Devisentermingeschäfte werden für solche Fremdwährungstransaktionen abgeschlossen, die mit hinreichender Sicherheit erwartet werden. Dabei wird der erwartete Gesamtbetrag bereits frühzeitig mit steigenden Anteilen in verschiedenen Tranchen abgesichert, um die Auswirkungen von kurzfristigen Wechselkursschwankungen abzufedern. Devisentermingeschäfte werden nur zur Deckung von Warenlieferungen abgeschlossen, nicht für spekulative Zwecke.

Dem Risiko von Zinssatzänderungen wird durch entsprechende Absicherungsgeschäfte begegnet. Damit werden Zinssätze für bestimmte Laufzeiten fixiert. Somit sind diese in hohem Maße unabhängig von Marktentwicklungen und daher planbar.

Weiterführende Informationen zur Bewertung und Bilanzierung von Sicherungsgeschäften finden sich im Anhang auf der Seite 126 ff. (Punkt 28).

Zur effektiven Steuerung von Kreditausfallrisiken prüfen wir die Bonität und das Zahlungsverhalten unserer Kontrahenten (Kunden, Banken, weitere Geschäftspartner). Auch wird ein risikoangepasstes Forderungsmanagement betrieben, um den Ausfall von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zu minimieren.

Zur Sicherung von Finanzmittelbedarfen werden die weltweiten Finanzmittelbestände kontinuierlich überwacht. Zusätzlich wird der kurz-, mittel- und auch der langfristige Bedarf an Liquidität prognostiziert und entsprechend gesichert. Sowohl im Euro- als auch im US-Dollar-Raum haben wir Cash Pools zur zentralen Verwaltung der Liquidität eingerichtet, wodurch die zentrale Steuerung der Finanzmittel erleichtert wird. Zudem nutzen wir unterschiedliche Finanzierungsinstrumente, um die Abhängigkeit von einzelnen Kreditkontrahenten oder einzelnen Finanzierungsmärkten niedrig zu halten.

Ordnungsmäßigkeit der Konzernrechnungslegung

Wesentliche rechnungslegungsbezogene Risiken entstehen insbesondere durch die Verarbeitung außerordentlicher und nicht routinemäßiger Sachverhalte. Hierzu gehören unter anderem die erstmalige Einbeziehung von zugekauften Unternehmen oder Unternehmensteilen sowie die Abbildung des Verkaufs von Konzernvermögen. Auch die Bilanzierung von Finanzinstrumenten birgt aufgrund der komplexen Bewertungsstruktur Risiken. Hinzu kommen die Risiken aus fehlerhaften Anwendungen und dolosen Handlungen im Zuge der Abschlusserstellung.

Bei ALTANA wird die Konzernrechnungslegung durch eine eigene Fachabteilung innerhalb der Konzernholding koordiniert und überwacht. Ein Kernbestandteil des Kontrollsystems beinhaltet die zentral durch diesen Bereich für alle Gesellschaften vorgegebenen Richtlinien, Prozessbeschreibungen und Terminvorgaben, die ein standardisiertes Vorgehen bei der Abschlusserstellung gewährleisten. Hinzu kommt, dass für komplexe Sachverhalte die erforderlichen Instrumente zur einheitlichen Bilanzierung zentral für alle Konzerngesellschaften vorgehalten werden. Im Rahmen der Erfassung außerordentlicher Vorgänge und komplexer Spezialthemen werden regelmäßig externe Gutachten, Beratungen und Stellungnahmen eingeholt.

Die Erstellung der Einzelabschlüsse der Konzerngesellschaften erfolgt dezentral durch die Buchhaltungen vor Ort. Die Abschlusserstellung unter Berücksichtigung der Konzernvorgaben sowie länderspezifischen Rechnungslegungsvorschriften liegt damit in der Verantwortung der einzelnen Gesellschaft. Die zur Abschlusserstellung notwendigen Arbeitsschritte werden dabei so definiert, dass wichtige Prozesskontrollen bereits integriert sind. Hierzu gehören Vorgaben zur Funktionstrennung und Aufteilung von Verantwortlichkeiten, zu Kontrollmechanismen (4-Augen-Prinzip und andere) und zu Zugriffsregelungen im IT-System. Die Richtigkeit und Vollständigkeit der Jahresabschlüsse wird durch die jeweilige Geschäftsführung explizit gegenüber der Konzernführung bestätigt. Die Abschlüsse werden zudem durch den jeweils zuständigen Abschlussprüfer oder Konzernabschlussprüfer einer Prüfung unterzogen.

Die lokalen Rechnungslegungsabschlüsse werden über standardisierte Formate und Prozesse in einem zentralen IT-System erfasst und konsolidiert. Dabei existieren manuelle sowie IT-gestützte Kontrollmechanismen, die auf den Ebenen der Geschäftsbereiche und der Holding durchgeführt werden. Diese umfassen die Analyse und Plausibilitätsprüfung der gemeldeten Daten und der Konsolidierungsergebnisse sowohl durch das Konzernrechnungswesen als auch durch den Bereich Controlling und andere Fachabteilungen. Notwendige Korrekturen von Abschlussdaten werden grundsätzlich auf Ebene der Einzelgesellschaft vorgenommen, um die Einheitlichkeit und Überleitung der Daten sicherzustellen.

Für die Abschlusserstellung relevante Sachverhalte, Prozesse und Kontrollsysteme werden durch die Abschluss- und Konzernabschlussprüfer sowie den Aufsichtsrat und den Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats geprüft. Der Abschlussprüfer berichtet über die Prüfung direkt an den Aufsichtsrat und den Prüfungsausschuss. Hinzu kommen Einzelfallprüfungen durch den zentralen Fachbereich Interne Revision.

Nach jedem Abschlussprozess werden in den unterschiedlichen Ebenen Optimierungspotenziale identifiziert und notwendige Anpassungen der Prozesse vorgenommen.

Personalrisiken

Die langfristige Sicherstellung der Kompetenz unserer Belegschaft ist ein wichtiger Faktor für die zukünftige Geschäftsentwicklung. Wir erwarten, dass der Wettbewerb um spezialisierte Fach- und Führungskräfte in den kommenden Jahren weiter zunehmen wird. Daraus erwächst das Risiko, die bestehenden Leistungsträger nicht halten zu können oder zukünftig Nachwuchskräfte nicht mehr in der notwendigen Anzahl rekrutieren zu können. Diese Situation wird durch die demografische Entwicklung in einigen Ländern noch verschärft.

ALTANA bietet den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ein attraktives Vergütungssystem, ergänzt um vielfältige Programme und Unterstützungen zur Altersvorsorge und Vermögensbildung. Um die Motivation, die Identifikation mit und die Bindung an den Konzern zu erhöhen, beinhalten Vergütungskomponenten auch eine kurz-, mittel oder langfristige Bindung an die Unternehmensentwicklung.

Mit einem umfassenden Programm an Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten werden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zudem kontinuierlich weiterentwickelt und auf neue Aufgaben vorbereitet. Damit kann der Bedarf an Fach- und Führungskräften in hohem Maße eigenständig erfüllt werden.

Informationstechnische Risiken

Informationstechnologien bilden die Basis nahezu aller Geschäfts- und Kommunikationsprozesse bei ALTANA. Auf Ausfälle oder Störungen von IT-Systemen können weitreichende Beeinträchtigungen in allen Wertschöpfungsstufen des Konzerns folgen, die wesentliche Auswirkungen auf die Geschäftsentwicklung haben können. Hinzu kommen

mögliche Risiken aus dem Verlust von Daten oder der Entwendung von Geschäftsgeheimnissen.

Der reibungslosen Zurverfügungstellung von IT-Anwendungen und IT-Services wird bei ALTANA eine hohe Bedeutung zugewiesen. Um dies zu gewährleisten, werden entsprechende Prozesse und Organisationsstrukturen etabliert. Für den Fall von wesentlichen Störungen oder Datenverlusten existieren Notfallpläne.

Compliance Risiken

Aus Verstößen gegen Gesetze können Haftungsrisiken und Reputationsschäden entstehen, die eine erhebliche Auswirkung auf die Vermögenssituation des Konzerns haben können.

Wir beugen diesen Risiken vor, indem wir unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter regelmäßig über bestehende und neue Gesetze und Regularien informieren und auch Schulungen in Zusammenarbeit mit externen Fachberatern abhalten. Gleichzeitig schärfen wir das Bewusstsein für die Folgen von Verstößen im Rahmen unseres Compliance Management Systems und durch den ALTANA Code of Conduct.

Schwerpunkte des Compliance Management Systems sind die Themen Korruptionsvermeidung, Kartellrecht, Finanzberichterstattung, Personal, IT, Steuern, Umweltschutz, Sicherheit und Gesundheit (EH & S), Zoll- und Außenwirtschaft sowie Datenschutz.

Sonstige Risiken und Rechtsstreitigkeiten

Aus der Ausübung der unternehmerischen Tätigkeit resultieren unterschiedliche Risiken, die auch zu Klagen gegen ALTANA führen können. Daher sind wir gelegentlich auch Partei in einem Rechtsstreit. Derzeit bestehen keine Ansprüche Dritter gegenüber ALTANA, aus denen wir einen materiellen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage erwarten.

Gesamtaussage zur Risikosituation

Die Risikosituation hat sich im Vergleich zum Vorjahr nur unwesentlich verändert. Nach wie vor betrachten wir kurzfristig auftretende negative Marktentwicklungen und die damit verbundenen Auswirkungen auf die Absatzsituation des Konzerns als die wesentlichen Risiken. Diese können durch eine erneute Wirtschaftskrise, regionale Konjunkturunbrüche oder ein verändertes Käuferverhalten genauso ausgelöst werden wie auch durch eine verschärfte Wettbewerbssituation, eine Konzentration auf der Kunden- und der Lieferantenseite oder neue technologische Entwicklungen. Risiken aus Unternehmenszukaufen und Großinvestitionen zählen ebenso zu den von uns identifizierten wesentlichen Risiken.

Wir schätzen die Risikolage weiterhin als überschaubar ein und wir haben keine Risiken festgestellt, die den Bestand des Unternehmens gefährden könnten.

Prognosebericht

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Künftige gesamtwirtschaftliche Situation

Für die beiden kommenden Jahre gehen wir von einer uneinheitlichen gesamtwirtschaftlichen Entwicklung aus. Kurzfristig erwarten wir eine verhaltene oder in einzelnen Märkten und Regionen sogar stagnierende Konjunktur. Der Grund hierfür liegt in der Annahme, dass die Unsicherheit bezüglich der Folgen der staatlichen Schuldenkrisen und der Stabilität der Finanzmärkte anhält. Die Industrie reagiert darauf mit einer Zurückhaltung bei Neuinvestitionen und einer generell vorsichtigen Lagerhaltung. Je länger die Konsolidierungs- und Sparsbemühungen der öffentlichen Haushalte anhalten, desto mehr wird auch der Privatsektor Kaufzurückhaltung üben und somit die verhaltene Nachfrageentwicklung weiter belasten.

Ab der zweiten Jahreshälfte 2012 könnte dann wieder eine dynamischere Entwicklung der gesamtwirtschaftlichen Lage eintreten, wenn sich bis dahin keine Verschärfung der staatlichen Verschuldungssituation oder der Finanzmarktkrise abzeichnet.

Wir gehen davon aus, dass die Wachstumsregionen in Asien und Südamerika in den kommenden Jahren wieder eine stärkere Zunahme der Wirtschaftsleistung aufweisen als die Regionen Europa und Nordamerika. Wesentliche Treiber hierfür sind sowohl der steigende Wohlstand der Bevölkerung in den entsprechenden Schwellenländern wie auch die strukturelle Verschiebung von Produktionskapazitäten in diese Regionen. Einzelne, besonders auf den Export von Investitions- und Konsumgütern fokussierte etablierte Industrienationen werden auch von diesem Trend profitieren können.

Für die für den Welthandel wichtigen Wechselkursrelationen erwarten wir eine anhaltend volatile Entwicklung. Das hat zum einen strukturelle Hintergründe aufgrund der unterschiedlichen gesamtwirtschaftlichen Entwicklungen

in den einzelnen Währungsregionen. Zum anderen wird aber auch die Entwicklung der Verschuldungslage von wichtigen Industrienationen zu kurzfristigen Ausschlägen an den Devisenmärkten führen.

Künftige Branchensituation

Der Chemiesektor wird sich aufgrund seiner Eigenschaft als Vorlieferant nahezu aller wesentlichen weiterverarbeitenden Industrien dem allgemeinen Konjunkturfeld nicht entziehen können. Wir erwarten daher, dass auch die Chemiekonjunktur kurzfristig stagniert, ab der zweiten Jahreshälfte 2012 dann aber wieder an Dynamik gewinnen kann.

Die Geschwindigkeit der Branchenentwicklung wird dabei in hohem Maße durch Lageraufbau- oder -abbaueffekte beeinflusst werden, die eine allgemeine Konjunktorentwicklung in beide Richtungen forcieren können. Da die Lagerbestände aufgrund der bestehenden Unsicherheit bereits zum aktuellen Zeitpunkt als relativ niedrig eingeschätzt werden, sehen wir allerdings kein erhöhtes Risiko für einen durch einen kurzfristigen Lagerabbau entlang der Wertschöpfungskette ausgelösten Nachfrageeinbruch.

Die regionale Entwicklung der Chemiemärkte sollte im Einklang mit der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung uneinheitlich verlaufen. Während insbesondere Asien und Lateinamerika ein erhöhtes Wachstum aufweisen dürften, wird die Dynamik in Europa und Nordamerika eher verhalten ausfallen.

Künftige Ausrichtung des Konzerns

Für die kommenden zwei Jahre ist keine grundsätzliche Änderung der strategischen Ausrichtung vorgesehen. Wir werden uns auch weiterhin auf das Angebot hochwertiger und innovativer Spezialprodukte für wachstumsstarke Märkte konzentrieren. Mit dieser Fokussierung auf die Kernkompetenzen des Konzerns wollen wir die Positionierung unserer

Geschäftsbereiche in Zukunft noch weiter stärken. Ergänzt werden soll das organische Wachstum durch selektive Akquisitionen in den bestehenden Geschäftsfeldern und zum Eintritt in neue Märkte und Anwendungsbereiche.

Die regionale Absatzstruktur sollte sich auch in den kommenden Jahren weiterhin leicht zugunsten der Region Asien verschieben. In der Struktur der Produktionskapazitäten und der Belegschaft wird sich diese Entwicklung allerdings nur unwesentlich niederschlagen. Die in den letzten Jahren in China aufgebauten Produktionsstrukturen decken den erwarteten Bedarf grundsätzlich. Durch Akquisitionen können sich jedoch wesentliche Veränderungen in der regionalen Konzernstruktur ergeben.

Erwartete Umsatz- und Ergebnisentwicklung

Aufgrund der bestehenden Unsicherheit hinsichtlich der weiteren Entwicklung des wirtschaftlichen Umfelds lassen sich für 2012 derzeit keine konkreten Umsatz- und Ergebnisprognosen für den ALTANA Konzern bestimmen.

Wir erwarten aber, dass sich die in der zweiten Jahreshälfte 2011 eingesetzte verhaltene Entwicklung der Nachfrage zunächst auch im neuen Jahr fortsetzen wird und erst in der zweiten Jahreshälfte neue Wachstumsimpulse für die Nachfrage nach unseren Produkten erkennbar werden.

Vor diesem Hintergrund erwarten wir für das Gesamtjahr 2012 für ALTANA ein Umsatzwachstum im unteren einstelligen Prozentbereich. Dabei sollte der Mehrumsatz vor allem aus den 2011 erfolgten Akquisitionen und Verkaufspreiserhöhungen resultieren. Für die Verkaufsmengen erwarten wir 2012 operativ keine wesentliche Veränderung zum Vorjahr. Der Einfluss von bisher noch nicht abgeschlossenen Unternehmenszukaufen ist bei dieser Prognose jedoch nicht berücksichtigt. Wir erwarten, dass wir aber auch in den kommenden Jahren wieder positive Umsatzbeiträge aus Akquisitionen erwirtschaften können.

Die Entwicklung der Ergebnissituation wird neben der Umsatzentwicklung 2012 maßgeblich durch die Situation auf den Rohstoffmärkten beeinflusst werden. Aus heutiger Sicht erwarten wir eine Stabilisierung der Rohstoffpreise auf dem gegenwärtig hohen Niveau. Insgesamt sollte bei den wesentlichen Ergebnisgrößen des Konzerns infolge des Umsatzanstiegs eine Steigerung ebenfalls im niedrigen einstelligen Prozentbereich möglich sein.

Für 2013 prognostizieren wir eine Rückkehr zu einem wieder leicht höheren operativen Umsatzwachstum in der Größenordnung unserer nachhaltigen Zielgröße von 6 %. Von diesem Wachstum sollte auch die Ergebnislage profitieren.

Erwartete Vermögens- und Finanzlage

Die Ende 2011 erreichte Struktur der Vermögenslage und der Konzernfinanzierung sollte sich in den kommenden Jahren nicht wesentlich verschieben, wobei durch die anstehende Refinanzierung auf der Fremdkapitalseite neue Finanzierungsinstrumente zum Einsatz kommen können. Allerdings kann es auch durch die Übernahme von Unternehmen zu Veränderungen kommen, vor allem durch die Finanzierung möglicher größerer Akquisitionen.

Wir erwarten, dass sich unsere Investitionstätigkeit auf dem 2011 erreichten Niveau von knapp 100 Mio. € bewegen wird. Damit liegen die Ausgaben für Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen in unserem langfristigen Zielkorridor von 5–6 % vom Konzernumsatz. Diese Größenordnung hat sich in der Vergangenheit als nachhaltig für unser Geschäftsmodell erwiesen. Im Vordergrund stehen Investitionen zum Ausbau der Entwicklungskapazitäten und der Produktionsanlagen für innovative Produkte und Verfahrenstechnologien. Hinzu kommen Ausgaben für die Vereinheitlichung und Modernisierung von IT-Systemen.

Auf Grundlage der für die kommenden Jahre erwarteten Ergebnissituation sollten wir deutliche Cash-Überschüsse aus der operativen Geschäftstätigkeit erzielen können. Dieser

erwartete Mittelzufluss wird von uns zur Finanzierung von Investitionen, arrondierenden Akquisitionen sowie zur Dividendenausschüttung genutzt.

Chancen für die zukünftige Entwicklung

Die zukünftige Entwicklung wird durch eine Vielzahl unterschiedlicher Faktoren beeinflusst und kann daher von den aktuellen Erwartungen abweichen. Die wesentlichen Risiken für eine nicht den Erwartungen entsprechende Entwicklung sind im Risikobericht (Seite 55 ff.) beschrieben. Es existieren aber auch vielfältige Chancen, mit deren Eintreffen die Geschäftsentwicklung auch deutlich positiv beeinflusst werden könnte.

So stehen den im Risikobericht beschriebenen Risiken grundsätzlich auch direkt Chancenpotenziale gegenüber. Daher beinhaltet das Risikomanagement gleichzeitig auch ein Chancenmanagement, in dem der Fokus auf die wesentlichen Einflussfaktoren für die Geschäftsentwicklung gelegt wird. Ziel ist es, nicht nur die Risiken zu minimieren, sondern auch die sich daraus ergebenden Chancen zu nutzen.

Konkrete Chancen für die Geschäftsentwicklung resultieren aus einer schneller als erwarteten Rückkehr zu einer anziehenden globalen Wirtschaftsdynamik. Diese kann unter anderem durch eine kurzfristige Entspannung der staatlichen Verschuldungslage und/oder der bestehenden Finanzmarkt-turbulenzen ausgelöst werden. Die daraufhin einsetzende Nachfrageentwicklung könnte durch einen parallel erfolgenden Aufbau der Lagerbestände noch einmal beschleunigt werden.

Bereits in der Vergangenheit haben wir Akquisitionen als wesentliche Säule für das profitable Konzernwachstum genutzt. Nahezu alle Zukäufe konnten wertschaffend in den Konzernverbund integriert werden. Daher sehen wir auch für die Zukunft die Möglichkeiten, über Zukäufe die Umsatz- und Ergebnisentwicklung positiv zu beeinflussen und den Unternehmenswert zu steigern.

Wir sehen zudem die Chance, die konzernweite Ausrichtung der Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten noch stärker in den strategischen und operativen Entscheidungsprozessen zu verankern. Durch eine Orientierung der Mittelallokation auf wertschaffende und zukunftsweisende Innovationen können wir die Effizienz weiter steigern, neue Technologien besetzen und die Geschäftsentwicklung durch kurze Entwicklungszeiten und erfolgreiche Markteinführung weiter beschleunigen.

Gesamtaussage des Vorstands zur voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns

Für die kommenden Jahre prognostizieren wir kurzfristig eine stagnierende, dann eine wieder leicht anziehende Nachfrageentwicklung. Wir gehen allerdings durch die weiter bestehenden gesamtwirtschaftlichen Risiken und die Instabilität einzelner Volkswirtschaften und der Finanzmärkte von einem Umfeld aus, welches durch eine erhöhte Volatilität gekennzeichnet sein sollte. Dadurch ergeben sich gestiegene Risiken für kurzfristige Umsatzenschwankungen.

Wir erwarten, dass wir mit unserer strategischen Ausrichtung und unserer bestehenden Markt- und Wettbewerbspositionierung auch in einem solchen Umfeld erfolgreich agieren können. Mittel- bis langfristig gehen wir davon aus, weiter ein nachhaltig profitables Wachstum erzielen zu können.

Corporate Governance

Für ALTANA ist eine gute Corporate Governance von großer Bedeutung. Bei der konkreten Ausgestaltung der Corporate Governance orientiert sich die ALTANA auch als nicht börsennotierte Gesellschaft an den Regeln des Deutschen Corporate Governance Kodex.

Aufsichtsrat und Vorstand unterziehen die Regeln des Deutschen Corporate Governance Kodex einer regelmäßigen kritischen Durchsicht und prüfen, welche Empfehlungen und Anregungen die ALTANA auch als Privatunternehmen befolgen kann und welche unter Berücksichtigung der Aktionärsstruktur der Gesellschaft sinnvollerweise auf die ALTANA Anwendung finden sollen.

Insgesamt befolgt die ALTANA die überwiegende Mehrheit der anwendbaren Empfehlungen und Anregungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in der aktuellen Fassung vom 26. Mai 2010. Dies gilt insbesondere für die Zusammenarbeit zwischen Vorstand und Aufsichtsrat, die Zuständigkeiten des Aufsichtsratsvorsitzenden und des Gesamtgremiums, den Umgang mit Interessenkonflikten, die Einrichtung und Zusammensetzung von Ausschüssen sowie in Bezug auf die Abschlussprüfung.

Vorstand und Aufsichtsrat

Vorstand und Aufsichtsrat arbeiten zum Wohle des Unternehmens eng zusammen. Der Vorstand berichtet dem Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über den Gang der Geschäfte, die Lage des Unternehmens, über wichtige Ereignisse, über die Unternehmensplanung und die strategische Weiterentwicklung des Konzerns. Der Aufsichtsrat überwacht und berät den Vorstand in der Führung der Geschäfte. In regelmäßigen Abständen erörtert der Aufsichtsrat die Geschäftsentwicklung und Planung sowie die Strategie und deren Umsetzung.

Zwischen den Aufsichtsratssitzungen informiert der Vorstandsvorsitzende den Vorsitzenden des Aufsichtsrats über wesentliche Entwicklungen und Ereignisse und berät sich mit ihm über anstehende und geplante Entscheidungen. Wesentliche Akquisitionen und Veräußerungen von Beteiligungen und Geschäftsbereichen sind an die Zustimmung

des Aufsichtsrats gebunden. Interessenkonflikte von Vorstands- oder Aufsichtsratsmitgliedern sind dem Aufsichtsrat gegenüber unverzüglich offenzulegen.

Ausschüsse des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat neben dem gesetzlich vorgeschriebenen Vermittlungsausschuss gemäß § 27 Absatz 3 Mitbestimmungsgesetz einen Prüfungsausschuss und einen Personalausschuss, die jeweils aus zwei Anteilseignervertretern und zwei Arbeitnehmervertretern bestehen. Vorsitzender des Personalausschusses und des Vermittlungsausschusses ist der Vorsitzende des Aufsichtsrats, Herr Dr. Fritz Fröhlich. Den Vorsitz des Prüfungsausschusses hat Herr Dr. Klaus-Jürgen Schmieder inne. Er verfügt über den nach den Regelungen des Aktiengesetzes erforderlichen Sachverstand auf dem Gebiet der Rechnungslegung und der Abschlussprüfung.

Vergütung des Vorstands und des Aufsichtsrats

Die Höhe der Vergütung der Vorstandsmitglieder der ALTANA AG orientiert sich an der Größe des Unternehmens, seiner wirtschaftlichen und finanziellen Lage sowie an der Höhe und Struktur der Vorstandsvergütung bei vergleichbaren Unternehmen. Zusätzlich werden das Aufgabengebiet, die Erfahrung und der Beitrag des einzelnen Vorstandsmitglieds ebenso wie die Vergütungsstruktur, die ansonsten in der Gesellschaft gilt, bei der Bemessung der Vergütung berücksichtigt.

Die Vorstandsvergütung ist zum überwiegenden Teil erfolgsabhängig. Sie setzt sich aus einer festen Vergütung, einem variablen Bonus und einer Vergütungskomponente mit langfristiger Anreizwirkung zusammen. Darüber hinaus erhalten die Vorstandsmitglieder Pensionszusagen sowie

Sachbezüge, im Wesentlichen aus der Dienstwagennutzung und Prämien für Versicherungen.

Die variable Vergütung wird auf Jahresbasis ermittelt. Grundlage ist die Entwicklung des operativen Ergebnisses vor Abschreibung, Zinsen und Steuern (EBITDA) sowie die Verzinsung des operativ eingesetzten Kapitals (ROCE), jeweils im Vergleich zu den vom Aufsichtsrat festgelegten Zielwerten. Als Vergütungskomponente mit langfristiger Anreizwirkung bezogen die Vorstandsmitglieder im Jahr 2011 ALTANA Equity Performance Awards (AEP-Awards) aus dem Programm „ALTANA Equity Performance 2011“. Keinem der Vorstandsmitglieder sind besondere Leistungen für den Fall der vorzeitigen oder regulären Beendigung der Tätigkeit zugesagt worden.

Die Vergütung des Aufsichtsrats ist in der Satzung geregelt. Die Höhe der Aufsichtsratsvergütung orientiert sich an den Aufgaben und an der Verantwortung der Aufsichtsratsmitglieder sowie an der Größe und am wirtschaftlichen Erfolg des Unternehmens.

Die Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats setzt sich aus einem fixen und einem variablen Bestandteil zusammen. Dabei ermittelt sich die variable Vergütung nach dem Betriebsergebnis (EBIT) des ALTANA Konzerns.

Für die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats besteht eine Vermögensschaden-Haftpflicht-Gruppenversicherung (D & O). Die Versicherung deckt das persönliche Haftungsrisiko für den Fall ab, dass die Vorstandsmitglieder und Aufsichtsratsmitglieder bei Ausübung ihrer Tätigkeit für Vermögensschäden in Anspruch genommen werden.

Weitere Einzelheiten zur Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat finden Sie auf den Seiten 141 f.

Selbstverpflichtung zum verantwortungsvollen Verhalten

Der Verhaltenskodex oder Code of Conduct der ALTANA enthält verbindliche unternehmensweite Regeln und Hinweise zu verantwortungsvollem Verhalten. Er fordert von allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ein gesetzmäßiges ethisches Verhalten, insbesondere hinsichtlich bestimmter Themen wie Kartellrecht, Umweltschutz, Sicherheit, Antikorruptionsvorschriften sowie Diskriminierung. Zusammen mit dem „Unternehmensleitbild“ stellt er eine Orientierungshilfe für verantwortliches unternehmerisches Handeln dar. Das Unternehmensleitbild und der Verhaltenskodex sind auf unserer Internetseite unter www.altana.de veröffentlicht.

ALTANA gehört der UN-Initiative „Global Compact“ an, deren Mitglieder sich in ihrer Unternehmenspolitik freiwillig zur Beachtung von Sozial- und Umweltstandards sowie zum Schutz der Menschenrechte verpflichtet haben. Mit dem Beitritt zum Global Compact hat sich ALTANA nicht nur zu den Prinzipien des Compact bekannt, sondern generell zur Unterstützung und Förderung übergreifender UN-Ziele.

Umweltschutz, Sicherheit und gesellschaftliche Verantwortung

Der Schutz der Umwelt besitzt bei ALTANA einen herausragenden Stellenwert. So wird das Management auch an konkret definierten Umweltschutzziele gemessen.

Umweltschutz, Sicherheit und Gesundheitsschutz sowie gesellschaftliche Verantwortung sind die drei wesentlichen Säulen der Nachhaltigkeit. Um in diesen Bereichen umfassender und detaillierter als bisher über die Fortschritte des Unternehmens zu berichten, hat ALTANA im abgelaufenen Geschäftsjahr erstmals einen eigenständigen Nachhaltigkeitsbericht veröffentlicht.

Dieser Bericht beschreibt ausführlich die Aktivitäten von ALTANA in sämtlichen für die nachhaltige Ausrichtung relevanten Feldern. Der Nachhaltigkeitsbericht wird künftig jährlich als Druckexemplar in Deutsch und Englisch erscheinen und ist zudem im Internet unter www.altana.de/Nachhaltigkeit abrufbar. Im vorliegenden und den folgenden Geschäftsberichten werden wir daher lediglich einen kurzen Überblick über die wesentlichen Entwicklungen und Aktivitäten liefern und verweisen für Detailinformationen zum Thema auf den Nachhaltigkeitsbericht.

Grundlage unserer Anstrengungen zum Thema Nachhaltigkeit ist die Selbstverpflichtung zu Responsible Care, einem weltweit gültigen Handlungsleitfaden der chemischen Industrie. Die Unternehmen verpflichten sich darin zu einer kontinuierlichen, systematischen Verbesserung bezüglich Produktverantwortung, Prozesssicherheit, Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz für Mitarbeiter, Umweltschutz sowie den Dialog mit der Öffentlichkeit. Diese Selbstverpflichtung gilt für alle unsere Standorte weltweit und wurde von allen Geschäftsführern unterzeichnet.

ALTANA ist seit 2003 Mitglied der Initiative „Global Compact“, an der sich Unternehmen und Organisationen aus rund 80 Ländern beteiligen. Global Compact definiert weltweit gültige Standards in den Bereichen Menschenrechte, Arbeitsnormen, Umweltschutz und Korruptionsbekämpfung. Die Inhalte des Global Compact stehen in völliger Übereinstimmung mit den Werten und Zielen der ALTANA.

Umweltschutz

Der nachhaltige Umgang mit natürlichen Ressourcen und der Schutz der Umwelt ist Teil unserer unternehmerischen Strategie. Alle produzierenden Gesellschaften haben Umweltmanagementsysteme etabliert oder sind dabei, entsprechende Systeme einzuführen, die jeweils durch unabhängige Gutachter zertifiziert werden. Bis Ende 2012 sollen konzernweit alle Gesellschaften über Umweltmanagementsysteme verfügen.

ALTANA ermittelt laufend die wesentlichen Auswirkungen ihrer Tätigkeit auf die Umwelt. Diese sind hauptsächlich:

- Verbrauch von Strom, Erdgas und Öl und damit die Emission klimarelevanter Gase aus der Energiegewinnung
- Emission flüchtiger organischer Verbindungen (Volatile Organic Compounds, VOC)
- Erzeugung sowie Entsorgung von ungefährlichem und gefährlichem Abfall
- Verbrauch von Wasser
- Verbrauch von Metallen wie Aluminium und Kupfer sowie fossilen Ressourcen für Rohstoffe

Zu den genannten Umweltauswirkungen berichten die operativen Gesellschaften ihre Kennzahlen jährlich an die ALTANA. Für die CO₂-Emissionen, Wasserverbrauch, gefährlichen und ungefährlichen Abfall sowie die Entsorgung der Abfälle wurden verbindliche Ziele festgelegt. Zur Erreichung der Ziele unterstützen wir die Gesellschaften mit konkreten Beispielen aus eigenen und fremden Unternehmen.

Reduzierung klimarelevanter Gase

Beispiele für die Entstehung klimarelevanter Gase sind bei ALTANA der Betrieb von Elektromotoren, die Beheizung von Reaktoren oder Gebäuden sowie die Beleuchtung. In allen Bereichen arbeitet ALTANA mit einer Vielzahl von Maßnahmen daran, die Energieeffizienz zu steigern. Hierbei bedienen wir uns oft externer Fachkompetenz. So hat

z. B. ECKART America in Louisville eine umfassende Studie durch die Universität Louisville (School for Engineering) anfertigen lassen. Diese Untersuchung zeigt diverse Effizienzmaßnahmen auf, die schrittweise umgesetzt werden.

Darüber hinaus gab es 2011 einige Leuchtturmprojekte zur Energieeinsparung:

- Bei ELANTAS Italia in Ascoli wurde 2011 die erste Kraft-Wärme-Kopplungsanlage der ALTANA installiert. Die Anlage wird mit Bioöl aus zertifiziertem Anbau betrieben, was die CO₂-Emissionen weiter senkt. Die Anlage liefert pro Jahr knapp 8 Mio. KWh Strom, rund 5 Mio. KWh werden als Wärmeenergie zurückgewonnen und in unserer Produktion eingesetzt.
- Bei BYK-Chemie in Wesel wurde ein neues Labor in Betrieb genommen. Bei diesem wurde auf eine umweltfreundliche und energieeffiziente Bauweise besonderer Wert gelegt. Dazu gehören z. B. eine Wärmepumpe und eine Lüftungsanlage mit Wärmerückgewinnung sowie die Nutzung der niederen Temperatur des Grundwassers zur Kühlung.
- Bei ELANTAS Beck India entsteht zurzeit ein neues Verwaltungsgebäude in Pimpri, bei dem die Planer ebenfalls großen Wert auf energieeffiziente Bauweise legen. Dies beginnt mit dem Einsatz von Recyclingbeton und geht bis zu einer ausgeklügelten natürlichen Lüftung des Atriumbereichs. Eine Klimatisierung des Gebäudes soll so nur während zwei Monaten des Jahres erforderlich sein.

Reduzierung von Abfall

Die Möglichkeiten zur Vermeidung bzw. Reduzierung von Abfall hängen sehr stark von dem konkreten Produktionsverfahren ab. Konzernweit konnten wir in den letzten Jahren durch verschiedene Maßnahmen in zahlreichen Tochtergesellschaften eine Reduzierung erreichen. Eine entscheidende Einflussgröße ist dabei – wie auch im Energiebereich – die Schulung und Sensibilisierung der Mitarbeiter. So wurde etwa bei ELANTAS Italia durch Schulungen und

erhöhte Aufmerksamkeit der Mitarbeiter eine Reduzierung des gefährlichen Abfalls (bezogen auf die Bruttowertschöpfung) von ca. 50 % zwischen 2008 und 2010 erreicht.

Emission flüchtiger organischer Verbindungen (VOC)

Die Emission von flüchtigen organischen Verbindungen (Lösemitteldämpfe), die zum sogenannten Sommersmog, aber auch zu Klimaveränderungen beitragen, reduzieren wir in unseren eigenen Herstanlagen mit Abluftreinigungsanlagen. Alle wesentlichen Emittenten sind mittlerweile mit solchen Anlagen ausgerüstet.

Einen deutlich größeren Effekt zur Reduzierung der VOC-Emissionen erzielen wir jedoch in der Lieferkette bei unseren Kunden: durch Additive und Pigmente, die unseren Kunden die Herstellung von lösemittelreduzierten Lacken ermöglichen (z. B. Pulverlacke). Darüber hinaus setzen wir selbst, vorwiegend bei ACTEGA, zunehmend auf Wasserlacke. Die Produktpalette wird nicht nur ständig weiter ausgebaut, sondern auch durch Akquisitionen verstärkt. Jüngstes Beispiel ist der Erwerb der Color Chemie Gruppe.

Substitution von fossilen Quellen

Die Anzahl und Mengen der erneuerbaren Rohstoffe bei ALTANA nehmen zu. Produktbeispiele der letzten Jahre sind ACTEGA TerraGreen oder Klebstoffe von ACTEGA Rhenania.

Ein anderer wichtiger Schritt zur Schonung fossiler Quellen ist der Einsatz von Wasser als Lösemittel in Lacken. Die Aktivitäten der ALTANA sind hierzu oben kurz erläutert sowie ausführlich im Nachhaltigkeitsbericht beschrieben.

Produktverantwortung

Der Weltchemieverband hat die Initiative „Global Product Strategy“ ins Leben gerufen, die von ALTANA unterstützt wird. Mit dieser Initiative verpflichtet sich die chemische Industrie, den sicheren Umgang mit Chemikalien weltweit zu verbessern. Dazu stellen alle beteiligten Unternehmen Informationen zu Gefahren sowie Hinweise zum sicheren

Umgang mit ihren Produkten auch Nichtkunden im Internet zur Verfügung. Für europäische Unternehmen bedeutet die Initiative, die im Rahmen der REACH-Registrierung gewonnenen Erkenntnisse entsprechend zu publizieren. ALTANA wird zum Jahreswechsel 2011/12 für die ersten registrierten Substanzen diese Information im Internet bereitstellen.

Sicherheit und Gesundheitsschutz

Ein wesentlicher Teil unserer unternehmerischen Verantwortung liegt im Gesundheitsschutz und der Arbeitssicherheit für unsere Mitarbeiter. Weltweit gelten für alle Standorte die gleichen, anspruchsvollen Standards wie in Deutschland. Diese Standards sind für uns auch dann gültig, wenn die Bestimmungen in den jeweiligen Heimatländern weniger streng sein sollten.






Unsere Kennzahlen für Arbeitssicherheit zeigen, dass wir uns seit 2006 kontinuierlich verbessern. Das Ziel von weniger als 80 Ausfalltagen durch Arbeitsunfälle pro Million Arbeitsstunden haben wir in 2011 erreicht. Das Ziel von weniger als 4,5 Arbeitsunfällen pro Million Arbeitsstunden haben wir leider verfehlt.

Die Mehrzahl der Arbeitsunfälle im Konzern hat keine chemiespezifischen Gründe. Hauptursachen sind vielmehr Stolpern, Stürze – auch durch Eis und Schnee –, Schnittwunden etc.

Wir arbeiten weiter an Verbesserungen, insbesondere bezüglich des Bewusstseins und Verhaltens der Mitarbeiter. Ein Beispiel hierfür ist das Projekt „BBS“ (Behavior Based Safety, verhaltensbasierte Sicherheit) bei ACTEGA Rhenania in Grevenbroich. Die Entwicklung der Unfallzahlen zeigt hier eine signifikante Verbesserung. Ein anderes Beispiel ist der weltweite Start von Schulungen und Aktivitäten zur Verbesserung der Sicherheitskultur bei ECKART.

Leider müssen wir feststellen, dass wir bei der Zahl der bedeutenden Schadensfälle im Jahr 2011 keine Verbesserung erreicht haben. Es gab weltweit vier Verpuffungen, drei davon mit Personenschaden. Weiter verzeichneten wir eine Freisetzung von Chemikalien in Hamburg (ca. 300l), die eine Bodenaufreinigung erforderlich machten, sowie zwei Verletzte durch die Auslösung einer CO₂-Löschanlage in Wesel. Verbesserungen an dieser Stelle erreichen wir durch systematische Analyse der Unfälle sowie spezielle interne Seminare.

Work Accident Indicator (Anzahl der Arbeitsunfälle mit Ausfallzeit pro Million Arbeitsstunden)

2011		7,4
2010		7,9
2009		8,2
2008		11,3
2007		12,1

Weitere Fortschritte haben wir beim vorbeugenden Gesundheitsschutz gemacht. Zu diesem haben wir uns im Rahmen der Luxemburger Erklärung der EU-Kommission selbst verpflichtet. Praktizierter Gesundheitsschutz ist eine Win-win-Situation für die Mitarbeiter sowie für das Unternehmen. Statistiken zeigen, dass geeignete Investitionen in präventiven Gesundheitsschutz einen mindestens fünffachen Return on Investment für Unternehmen bedeuten.

Um die Unternehmen der ALTANA zu ermutigen, sich in diesem Bereich weiter zu verbessern, war der Gesundheitsschutz eines von drei Schwerpunktthemen beim Global Management Meeting 2011. Durch einen Vortrag, in Workshops und bei verschiedenen Informationsstationen während der Pausen wurden die Führungskräfte über die Möglichkeiten und die Vorteile einer aktiven Gesundheitsprävention auf betrieblicher Ebene informiert und motiviert. Themenschwerpunkte waren insbesondere Ergonomie, Fitness und gesunde Ernährung sowie psychisches Wohlbefinden.

In vielen Gesellschaften gibt es bereits diverse Aktionen zum Thema. Bei BYK-Chemie in Wesel und der ECKART GmbH in Günterstal existieren Gesundheitsmanagementsysteme. In anderen Gesellschaften werden Gesundheitstage durchgeführt, Fitnesseinrichtungen sowie Beratungen und Kurse angeboten. In den USA wird das Thema für alle Standorte mithilfe eines externen Beraters vorangetrieben. Hier gibt es beispielsweise regelmäßige Gesundheitschecks für alle Mitarbeiter, einschließlich einer angemessenen Beratung. Aber auch in Indien bieten unsere Gesellschaften den Mitarbeitern regelmäßige Gesundheitskontrollen mit entsprechender Beratung an.

Gesellschaftliche Verantwortung

ALTANA engagiert sich bei einer Vielzahl von regionalen und internationalen Projekten und Initiativen mit dem Schwerpunkt Bildung und Wissenschaft, die wir im Nachhaltigkeits-

bericht detailliert beschreiben. Darüber hinaus stand das abgelaufene Geschäftsjahr im Zeichen weiterer – teils einmaliger – gesellschaftlicher Projekte, die das Engagement des Unternehmens und seine Rolle als „Good Corporate Citizen“ unterstreichen.

Entsprechend beteiligte sich ALTANA an der Aktion „Chef für einen Tag“. Die Idee des Projekts ist, dass Schüler den Alltag in Wirtschaftsunternehmen besser kennenlernen und Berührungängste abbauen. Dazu können sich Schulklassen bewerben, aus deren Mitte dann im Rahmen einer Bewerbungsrunde der Gewinner als „Chef für einen Tag“ ausgewählt wird, der das Unternehmen symbolisch für einen Tag leitet. Der Besuch des ausgewählten Schülers fand im Oktober in Wesel statt. Mit der Aktion verbunden war zudem ein Besuch des Vorstandsvorsitzenden Dr. Wolfgruber im Euregio-Gymnasium in Bocholt, von dem der „Chef für einen Tag“ stammt.

Im Jahr 2011 haben sich fast alle deutschen Standorte des Konzerns mit großem Erfolg am „Tag der offenen Tür“ der chemischen Industrie beteiligt. Viele Tausend Bürger nahmen die Gelegenheit wahr, sich vor Ort über unsere Arbeit in den Labors und Produktionsanlagen zu informieren. Allein am Standort Wesel konnten wir fast 5.000 Besucher begrüßen.

Anlässlich des Erdbebens in Japan spendete das Unternehmen umgerechnet rund 90.000 Euro für die Opfer der Katastrophe. 30.000 Euro spendete ALTANA für die Opfer der Dürrekatastrophe in Ostafrika. Mit dem Geld soll vor allen Dingen die Not der Menschen in den Flüchtlingscamps in Somalia, Kenia und Äthiopien gelindert werden.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde die Neuformulierung eines Unternehmensleitbilds sowie von Führungsleitlinien abgeschlossen. Gemeinsam mit Mitarbeitern aus allen Tochtergesellschaften entwickelte ein geschäftsbereichsübergreifendes Projektteam diese „ALTANA Identität“, die für alle Mitarbeiter verbindlich ist und künftig als Wertegrundlage unseres täglichen Handelns dienen wird.

Konzernabschluss

Erklärung und Versicherung der gesetzlichen Vertreter	78	17. Anteile an assoziierten Unternehmen	113
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	79	18. Vorräte	113
Gewinn- und Verlustrechnung ALTANA Konzern	80	19. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	114
Gesamterfolgsrechnung ALTANA Konzern	81	20. Wertpapiere	115
Bilanz ALTANA Konzern	82	21. Sonstige Vermögenswerte	116
Eigenkapitalveränderungsrechnung ALTANA Konzern	84	22. Eigenkapital	116
Kapitalflussrechnung ALTANA Konzern	86	23. Mitarbeiterbeteiligungsprogramme	118
Konzernanhang	88	24. Finanzverbindlichkeiten	119
1. Allgemeine Grundsätze	88	25. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	120
2. Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze	88	26. Sonstige Rückstellungen	125
3. Unternehmenserwerbe und -verkäufe	98	27. Sonstige Verbindlichkeiten	126
4. Umsatzerlöse	101	28. Zusätzliche Angaben zu den Finanzinstrumenten	126
5. Kosten der umgesetzten Leistungen	101	29. Finanzielle Verpflichtungen und Eventualverbindlichkeiten	139
6. Vertriebskosten	101	30. Beziehungen zu nahe stehenden Gesellschaften und Personen	140
7. Sonstige betriebliche Erträge	102	31. Vergütung für Aufsichtsrat und Vorstand	141
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	102	32. Honorar des Abschlussprüfers	142
9. Finanzerträge	103	33. Rechtsstreitigkeiten	142
10. Finanzaufwendungen	103	34. Ereignisse nach Abschluss des Geschäftsjahres	142
11. Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	103	35. Zusatzinformationen	142
12. Ertragsteuern	103	Aufsichtsrat der ALTANA AG	143
13. Sonstige Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung	105	Ausschüsse des Aufsichtsrats	144
14. Immaterielle Vermögenswerte	107	Vorstand der ALTANA AG	144
15. Sachanlagen	110	Wesentliche Konzerngesellschaften	145
16. Finanzanlagen	112		

Erklärung und Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Der vorliegende Konzernabschluss wurde vom Vorstand der ALTANA AG aufgestellt, der für die Vollständigkeit und Richtigkeit der dort enthaltenen Informationen verantwortlich ist.

Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfolgte unter Beachtung der International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a HGB zu berücksichtigenden handelsrechtlichen Vorschriften.

Die im Konzernabschluss und Konzernlagebericht enthaltenen Informationen basieren auf der konzernweit nach einheitlichen Richtlinien erfolgenden Berichterstattung der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen. Der Vorstand hat die Einrichtung wirksamer interner Kontrollsysteme bei diesen Unternehmen veranlasst, welche die Ordnungsmäßigkeit der Berichterstattung gewährleisten. Damit wird eine den tatsächlichen Verhältnissen entsprechende Abbildung des Geschäftsverlaufs sichergestellt und der Vorstand in die Lage versetzt, mögliche Vermögensrisiken und negative Entwicklungen frühzeitig zu erkennen und entsprechende Gegenmaßnahmen einzuleiten.

Dem Beschluss der letzten Hauptversammlung folgend, hat der Vorsitzende des Prüfungsausschusses des Aufsichtsrats die PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft als unabhängigen Abschlussprüfer mit der Prüfung des Konzernabschlusses beauftragt. Dazu erteilt die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft den folgenden Bestätigungsvermerk. Der Konzernabschluss, der Konzernlagebericht sowie der Prüfungsbericht des Abschlussprüfers liegen dem Aufsichtsrat zur eingehenden Erörterung vor. Darüber berichtet der Aufsichtsrat auf den Seiten 8 bis 10 dieses Geschäftsberichts.

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Wesel, 17. Februar 2012

Der Vorstand

Dr. Matthias L. Wolfgruber

Martin Babilas

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der ALTANA Aktiengesellschaft, Wesel, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung und Gesamterfolgsrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2011 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Düsseldorf, 24. Februar 2012

PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Jörg Sechser
Wirtschaftsprüfer

Klaus Höfer
Wirtschaftsprüfer

Gewinn- und Verlustrechnung ALTANA Konzern

	Anhang	2011	2010
in Tsd. €			
Umsatzerlöse	4	1.616.694	1.535.390
Kosten der umgesetzten Leistungen	5	-1.015.598	-937.717
Bruttoergebnis vom Umsatz		601.096	597.673
Vertriebskosten	6	-209.821	-199.345
Forschungs- und Entwicklungskosten		-87.693	-81.964
Allgemeine Verwaltungskosten		-84.891	-88.093
Sonstige betriebliche Erträge	7	10.196	14.671
Sonstige betriebliche Aufwendungen	8	-11.918	-12.790
Betriebsergebnis (EBIT)		216.969	230.152
Finanzerträge	9	11.885	10.162
Finanzaufwendungen	10	-21.906	-23.230
Finanzergebnis		-10.021	-13.068
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	11	787	1.090
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)		207.735	218.174
Ertragsteuern	12	-60.213	-65.923
Konzernjahresüberschuss (EAT)		147.522	152.251
davon auf Anteile anderer Gesellschafter entfallend		440	641
davon auf Anteilseigner der ALTANA AG entfallend		147.082	151.610

Gesamterfolgsrechnung ALTANA Konzern

	2011	2010
in Tsd. €		
Konzernjahresüberschuss (EAT)	147.522	152.251
Unterschiede aus der Währungsumrechnung	10.849	40.467
davon auf Anteile anderer Gesellschafter entfallend	-502	382
Gewinne und Verluste aus Wertpapieren	-281	-229
Gewinne und Verluste aus derivativen Finanzinstrumenten	256	3.078
Marktwertveränderungen von Wertpapieren	529	400
Marktwertveränderungen von derivativen Finanzinstrumenten	390	-5.106
Veränderung versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	-9.422	562
Direkt im Eigenkapital verrechnete Ertragsteuern	3.119	705
Im Eigenkapital direkt erfasste Wertänderungen	5.440	39.877
Gesamterfolg	152.962	192.128
davon auf Anteile anderer Gesellschafter entfallend	-62	1.023
davon auf Anteilseigner der ALTANA AG entfallend	153.024	191.105

Bilanz ALTANA Konzern

Aktiva	Anhang	31.12.2011	31.12.2010
in Tsd. €			
Immaterielle Vermögenswerte	14	494.293	472.832
Sachanlagen	15	638.474	579.249
Finanzanlagen	16	1.950	1.754
Anteile an assoziierten Unternehmen	17	10.339	11.012
Ertragsteuererstattungsansprüche		1.768	2.070
Aktive latente Steuern	12	24.676	11.560
Sonstige langfristige Vermögenswerte	21	5.293	4.637
Summe langfristige Vermögenswerte		1.176.793	1.083.114
Vorräte	18	234.030	210.370
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	19	262.841	254.504
Ertragsteuererstattungsansprüche	12	20.236	12.294
Sonstige kurzfristige Forderungen und Vermögenswerte	21	73.877	45.853
Wertpapiere	20	64.047	88.832
Liquide Mittel		170.084	244.373
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	15	0	4.300
Summe kurzfristige Vermögenswerte		825.115	860.526
Summe Aktiva		2.001.908	1.943.640

Passiva	Anhang	31.12.2011	31.12.2010
in Tsd. €			
Gezeichnetes Kapital ¹		136.098	136.098
Kapitalrücklage		146.949	146.949
Konzernjahresüberschuss und Gewinnrücklagen		1.125.134	1.084.521
Neubewertungsrücklage		-4.102	-4.721
Unterschiede aus der Währungsumrechnung		9.103	-2.689
Auf Anteilseigner der ALTANA AG entfallendes Eigenkapital		1.413.182	1.360.158
Anteile anderer Gesellschafter		3.885	4.009
Eigenkapital	22	1.417.067	1.364.167
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	24	33.105	132.771
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	25	103.558	90.632
Sonstige langfristige Rückstellungen	26	16.025	14.141
Passive latente Steuern	12	61.744	48.248
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	27	10.095	10.324
Summe langfristige Verbindlichkeiten		224.527	296.116
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	24	124.246	30.110
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		106.053	107.037
Kurzfristige Steuerrückstellungen	12	30.289	40.096
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	26	67.993	79.178
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	27	31.733	26.936
Summe kurzfristige Verbindlichkeiten		360.314	283.357
Summe Passiva		2.001.908	1.943.640

¹ Das Gezeichnete Kapital besteht aus 136.097.896 nennwertlosen Stückaktien.

Eigenkapitalveränderungsrechnung ALTANA Konzern

	Kapital		Kapitalrücklage		Jahresüberschuss und Gewinnrücklagen
	Anzahl der Aktien	Gezeichnetes Kapital	für Mitarbeiterbeteiligungsprogramme	aus Einzahlungen der Anteilseigner der ALTANA AG	
in Tsd. €					
Saldo zum 1.1.2010	136.097.896	136.098	15.059	131.890	973.130
Gesamterfolg					151.610
Dividendenzahlung					-5.444
Saldo zum 31.12.2010	136.097.896	136.098	15.059	131.890	1.119.296
Gesamterfolg					147.082
Dividendenzahlung					-100.000
Saldo zum 31.12.2011	136.097.896	136.098	15.059	131.890	1.166.378

	Neubewertungs- rücklage	Versicherungs- mathematische Gewinne und Verluste	Unterschiede aus Währungs- umrechnung	Auf Anteils- eigner der ALTANA AG entfallendes Eigenkapital	Anteile anderer Gesellschafter		Eigenkapital
					Eigenkapital	Unterschiede aus Währungs- umrechnung	
	-3.418	-35.161	-43.101	1.174.497	3.626	-569	1.177.554
	-1.303	386	40.412	191.105	641	382	192.128
				-5.444	-71		-5.515
	-4.721	-34.775	-2.689	1.360.158	4.196	-187	1.364.167
	619	-6.469	11.792	153.024	440	-502	152.962
				-100.000	-62		-100.062
	-4.102	-41.244	9.103	1.413.182	4.574	-689	1.417.067

Kapitalflussrechnung ALTANA Konzern

	Anhang	2011	2010
in Tsd. €			
Konzernjahresüberschuss (EAT)		147.522	152.251
Abschreibungen auf Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	14, 15	87.483	82.677
Wertminderungen auf Immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	14, 15	3.540	1.276
Wertminderungen von Finanzanlagen und Wertpapieren	16, 20	1.544	0
Ergebnis aus dem Abgang von Immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	3, 7, 8	-780	677
Ergebnis aus dem Abgang von Produktgruppen	3	0	-5.476
Ergebnis aus dem Abgang von Finanzanlagen und Wertpapieren	9, 10	99	190
Veränderung der Vorräte	18	-10.980	-13.949
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	19	1.528	-28.434
Veränderung der Ertragsteuerpositionen	12	-18.331	2.188
Veränderung der Rückstellungen	25, 26	-9.057	22.680
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		-4.283	22.966
Veränderung der Sonstigen Forderungen/Vermögenswerte und Sonstigen Verbindlichkeiten	21, 27	-27.713	2.032
Sonstige		-580	-477
Cash Flow aus der betrieblichen Tätigkeit		169.992	238.601
Investitionen in Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	14, 15	-93.516	-73.848
Einzahlungen aus dem Abgang von Immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	14, 15	2.260	372
Akquisitionen abzüglich erworbener Zahlungsmittel	3	-74.219	-10.536
Einzahlungen aus dem Abgang von Produktgruppen	3	0	5.500
Zahlungen aus der Veräußerung des Unternehmensbereichs Pharma		-393	-12.222
Erwerb von Finanzanlagen	16	-70	-64
Einzahlungen aus dem Abgang von Finanzanlagen	16	53	1.332
Erwerb von Wertpapieren	20	-61.548	-181.349
Einzahlungen aus dem Abgang von Wertpapieren	9, 10	88.448	178.581
Cash Flow aus der Investitionstätigkeit		-138.985	-92.234

	Anhang	2011	2010
in Tsd. €			
Dividendenzahlung		- 100.062	- 5.515
Tilgung langfristiger Finanzverbindlichkeiten	24	- 629	- 4.451
Veränderung von kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten	24	- 6.570	- 2.113
Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit		- 107.261	- 12.079
Wechselkurseffekte		1.965	6.391
Veränderung der Liquiden Mittel	2	- 74.289	140.679
Liquide Mittel zum 1.1.	2	244.373	103.694
Liquide Mittel zum 31.12.	2	170.084	244.373
Ergänzende Informationen zu den im Cash Flow aus der betrieblichen Tätigkeit enthaltenen Zahlungsströmen			
gezahlte Ertragsteuern		- 85.104	- 66.408
gezahlte Zinsen		- 6.249	- 2.282
erhaltene Ertragsteuern		8.011	4.525
erhaltene Zinsen		2.653	1.248
erhaltene Dividenden		679	519

Konzernanhang

1. Allgemeine Grundsätze

Der Konzernabschluss der ALTANA AG und ihrer Tochtergesellschaften (im Folgenden auch »ALTANA«) wurde entsprechend den International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a HGB zu berücksichtigenden handelsrechtlichen Vorschriften vom Vorstand aufgestellt. Er wurde durch den Vorstand am 17.2.2012 zur Veröffentlichung freigegeben und durch den Aufsichtsrat in der Sitzung am 15.3.2012 gebilligt.

Die ALTANA AG ist eine Aktiengesellschaft deutschen Rechts mit Sitz in Wesel, eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts Duisburg unter HRB 19496.

Alle Zahlen sind, soweit nicht anders angegeben, in Tausend €.

2. Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Konsolidierungskreis

Der Konzernabschluss umfasst 18 (2010: 15) inländische und 44 (2010: 45) ausländische Gesellschaften, an denen ALTANA direkt oder indirekt mehrheitlich beteiligt ist oder deren Finanz- und Geschäftspolitik durch ALTANA bestimmt wird.

Im Geschäftsjahr 2011 wurden vier Akquisitionen getätigt, jeweils zwei in der rechtlichen Form eines Share Deals bzw. Asset Deals. Diese hatten insgesamt keinen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie auf das Eigenkapital des Konzerns. Ferner wurden im Geschäftsbereich Effect Pigments zwei schweizerische Gesellschaften, im Geschäftsbereich Electrical Insulation zwei italienische Gesellschaften und im Geschäftsbereich Coatings & Sealants zwei amerikanische Gesellschaften miteinander verschmolzen.

ALTANA hält eine 39%ige Beteiligung an Aldoro Indústria de Pós e Pigmentos Metálicos Ltda., Brasilien (Aldoro), und bilanziert diese Beteiligung unter Anwendung der Equity-Methode.

Alle konzerninternen Salden und Transaktionen werden im Rahmen der Konsolidierung eliminiert. Die Abschlüsse der einbezogenen Gesellschaften werden unter Anwendung konzerneinheitlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden erstellt.

Die wesentlichen in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften sind auf Seite 145 aufgeführt. Die Aufstellung des vollständigen Anteilsbesitzes des ALTANA Konzerns wird im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

Neue Rechnungslegungsvorschriften – bereits durch die EU übernommen

Die nachfolgenden Standards und Interpretationen sind im Geschäftsjahr erstmalig angewendet worden:

Standard/ Interpretation		Veröffent- lichung IASB	Anwendungs- zeitpunkt ¹	Auswirkungen im Berichtsjahr
IFRS 1	Änderungen zu IFRS 1 »Erstmalige Anwendung der IFRS« – Begrenzte Befreiung erstmaliger Anwender von Vergleichsangaben nach IFRS 7 »Finanzinstrumente: Angaben«	Jan. 2010	1.7.2010	nicht anwendbar
IAS 32	Änderungen zu IAS 32 »Finanzinstrumente: Darstellung« – Einstufung von Bezugsrechten	Okt. 2009	1.2.2010	keine
IFRIC 14	Änderungen zu IFRIC 14 »IAS 19 – Die Begrenzung eines leistungsorientierten Vermögenswertes, Mindestdotierungsverpflichtungen und ihre Wechselwirkung« – Vorauszahlungen im Rahmen von Mindestdotierungsverpflichtungen	Nov. 2009	1.1.2011	keine
IFRIC 19	IFRIC 19 »Tilgung finanzieller Verbindlichkeiten mit Eigenkapitalinstrumenten«	Nov. 2009	1.7.2010	keine
Diverse	Verbesserungen der IFRS (Jährlicher Aktualisierungsprozess)	Mai 2010	1.1.2011/ 1.7.2010	keine

¹ Anwendung für am oder nach diesem Zeitpunkt beginnende Berichtsperioden. Die Angabe des Anwendungszeitpunkts gem. EU-Verordnung erfolgt nur in den Fällen, in denen der geänderte Anwendungszeitpunkt bezogen auf das Kalenderjahr Auswirkungen hätte.

Die nachfolgenden Standards und Interpretationen sind im Geschäftsjahr 2010 vorzeitig umgesetzt worden:

Standard/ Interpretation		Veröffent- lichung IASB	Anwendungs- zeitpunkt ¹	Auswirkungen im Berichtsjahr
IAS 24	Überarbeitete Fassung des IAS 24 »Angaben über Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen«	Nov. 2009	1.1.2011	keine

¹ Anwendung für am oder nach diesem Zeitpunkt beginnende Berichtsperioden. Die Angabe des Anwendungszeitpunkts gem. EU-Verordnung erfolgt nur in den Fällen, in denen der geänderte Anwendungszeitpunkt bezogen auf das Kalenderjahr Auswirkungen hätte.

Die nachfolgenden Standards und Interpretationen sind frühestens für Geschäftsjahre anzuwenden, die nach dem 31.12.2011 beginnen. ALTANA macht von einer vorzeitigen Anwendung keinen Gebrauch.

Standard/ Interpretation		Veröffent- lichung IASB	Anwendungs- zeitpunkt ¹	Auswirkungen im Berichtsjahr
IFRS 7	Änderungen zu IFRS 7 »Finanzinstrumente: Angaben« – Übertragungen von finanziellen Vermögenswerten	Okt. 2010	1.7.2011	keine

¹ Anwendung für am oder nach diesem Zeitpunkt beginnende Berichtsperioden. Die Angabe des Anwendungszeitpunkts gem. EU-Verordnung erfolgt nur in den Fällen, in denen der geänderte Anwendungszeitpunkt bezogen auf das Kalenderjahr Auswirkungen hätte.

Neue Rechnungslegungsvorschriften – noch nicht durch die EU übernommen

Bei den folgenden neuen Standards und Interpretationen steht die Anerkennung (endorsement) durch die Europäische Union noch aus. ALTANA wendet diese Standards und Interpretationen nicht vorzeitig an:

Standard/ Interpretation		Veröffent- lichung IASB	Anwendungs- zeitpunkt	Auswirkungen
IFRS 1	Änderungen zu IFRS 1 »Erstmalige Anwendung der IFRS«	Dez. 2010	1.7.2011	nicht anwendbar
IFRS 7	Änderung zu IFRS 7 »Finanzinstrumente: Angaben« – Saldierung von Finanzinstrumenten	Dez. 2011	1.1.2013	werden derzeit überprüft
IFRS 9	IFRS 9 »Finanzinstrumente« – Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten	Nov. 2009	1.1.2015	werden derzeit überprüft
IFRS 9	IFRS 9 »Finanzinstrumente« – Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Verbindlichkeiten	Okt. 2010	1.1.2015	werden derzeit überprüft
IFRS 10	IFRS 10 »Konzernabschlüsse«	Mai 2011	1.1.2013	keine
IFRS 11	IFRS 11 »Gemeinschaftliche Vereinbarungen«	Mai 2011	1.1.2013	keine
IFRS 12	IFRS 12 »Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen«	Mai 2011	1.1.2013	werden derzeit überprüft
IFRS 13	IFRS 13 »Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert«	Mai 2011	1.1.2013	werden derzeit überprüft
IAS 1	Änderung zu IAS 1 »Darstellung des Abschlusses« – Darstellung einzelner Posten des sonstigen Ergebnisses	Juni 2011	1.7.2012	werden derzeit überprüft
IAS 12	Änderungen zu IAS 12 »Ertragsteuern«	Dez. 2010	1.1.2012	keine
IAS 19	Änderungen zu IAS 19 »Leistungen an Arbeitnehmer«	Juni 2011	1.1.2013	werden derzeit überprüft
IAS 27	Überarbeitete Fassung des IAS 27 »Einzelabschlüsse«	Mai 2011	1.1.2013	keine
IAS 28	Überarbeitete Fassung des IAS 28 »Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen«	Mai 2011	1.1.2013	keine
IAS 32	Änderungen zu IAS 32 »Finanzinstrumente: Darstellung« – Saldierung von Finanzinstrumenten	Dez. 2011	1.1.2014	werden derzeit überprüft
IFRIC 20	IFRIC 20 »Kosten der Abraumbeseitigung während des Abbaubetriebes im Tagebau«	Okt. 2011	1.1.2013	nicht anwendbar

Währungsumrechnung

Der Konzernabschluss der ALTANA wird in Euro »€« aufgestellt.

Fremdwährungsabschlüsse der zu ALTANA gehörenden Tochtergesellschaften werden nach dem Konzept der funktionalen Währung umgerechnet. Vermögenswerte und Schulden dieser Gesellschaften werden zum Mittelkurs am Bilanzstichtag, Erträge und Aufwendungen zum Jahresdurchschnittskurs umgerechnet. Das Eigenkapital wird zu historischen Kursen umgerechnet. Hieraus resultierende Umrechnungsdifferenzen werden nicht in der Gewinn- und Verlustrechnung gezeigt, sondern in einem separaten Posten im Eigenkapital.

Für Geschäftsvorfälle, die in anderen Währungen als der lokalen Währung abgewickelt werden, erfolgt die Umrechnung mit dem aktuellen Wechselkurs am Tag des Geschäftsvorfalles.

Kursgewinne und -verluste, die durch Wechselkursschwankungen bei Fremdwährungstransaktionen entstehen, werden grundsätzlich unter den Sonstigen betrieblichen Erträgen oder Aufwendungen, soweit sie allerdings auf Finanzposten entfallen, im Finanzergebnis ausgewiesen.

Die folgende Tabelle zeigt die Wechselkurse der für ALTANA wichtigsten Fremdwährungen zum Euro:

	Stichtagskurs		Durchschnittskurs für die Kalenderjahre	
	31.12.2011	31.12.2010	2011	2010
1 Euro				
US-Dollar	1,29	1,34	1,39	1,33
Schweizer Franken	1,22	1,25	1,23	1,38
Japanischer Yen	100,20	108,65	110,96	116,24
Chinesischer Renminbi	8,16	8,82	9,00	8,97
Indische Rupie	68,71	59,76	64,89	60,59
Brasilianischer Real	2,42	2,22	2,33	2,33

Umsatzrealisierung

Die Erlöse stammen überwiegend aus dem Verkauf von Erzeugnissen und Waren. Sie werden realisiert, wenn der Betrag der erwarteten Gegenleistung verlässlich bestimmt werden kann, es hinreichend wahrscheinlich ist, dass dem Unternehmen der wirtschaftliche Nutzen aus dem Verkauf zufließt und die eigenen Kosten geschätzt werden können. Daher erfasst ALTANA Erlöse aus dem Verkauf von Produkten dann, wenn die maßgeblichen Risiken und Chancen auf den Käufer übergegangen sind. Vorsorge für Kundenskonti und -rabatte sowie Warenrückgaben werden periodengerecht entsprechend den zugrunde liegenden Umsätzen erfasst. Dabei verwendet das Management bestmögliche Schätzwerte.

Forschungs- und Entwicklungskosten

Forschungskosten sind Kosten für eigenständige und planmäßige Forschung mit der Absicht, neue wissenschaftliche oder technische Erkenntnisse zu erlangen. Sie werden nach IAS 38 »Immaterielle Vermögenswerte« bei Anfall sofort aufwandswirksam berücksichtigt. Entwicklungskosten umfassen Aufwendungen, die dazu dienen, theoretische Erkenntnisse technisch und kommerziell umzusetzen. Sofern die Voraussetzungen zur Aktivierung als Immaterielle Vermögenswerte gemäß IAS 38 erfüllt sind, werden die direkt zuordenbaren Entwicklungskosten aktiviert. In den meisten Fällen sind die Aktivierungsvoraussetzungen jedoch aufgrund der bis zur Kommerzialisierung von Produkten bestehenden Risiken bei ALTANA nicht vollständig erfüllt.

Personal- und Zinsaufwendungen

Der Nettozinsaufwand aus Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wird im Finanzergebnis und nicht in den Personalaufwendungen bzw. Funktionskosten ausgewiesen.

Ertragsteuern

Ertragsteuern umfassen sowohl laufende als auch latente Steuern. Die laufenden Steuern betreffen sämtliche Steuern, die auf den steuerpflichtigen Gewinn der Konzerngesellschaften erhoben werden. Die sonstigen Steuern wie z. B. vermögensabhängige Steuern oder Betriebssteuern (Strom, Energie) sind in den entsprechenden Funktionskosten enthalten.

Aktive und passive latente Steuern werden gemäß IAS 12 »Ertragsteuern« für alle temporären Unterschiede zwischen Steuer- und IFRS-Bilanzwerten, für Steuergutschriften und Verlustvorträge im Konzernabschluss gebildet.

Zur Berechnung von aktiven und passiven latenten Steuern wendet die Gesellschaft die zum Bilanzstichtag geltenden oder die zukünftig geltenden Steuersätze an. Die Auswirkungen von Steuersatzänderungen auf latente Steuern werden mit Verabschiedung der gesetzlichen Änderung erfasst. Aktive latente Steuern werden nur bilanziert, wenn es wahrscheinlich ist, dass zukünftig zu versteuerndes Einkommen gegen Steuergutschriften und Verlustvorträge verrechnet werden kann.

Immaterielle Vermögenswerte

Immaterielle Vermögenswerte inklusive Software werden gemäß IAS 38 aktiviert, wenn (a) der Immaterielle Vermögenswert identifizierbar ist (d. h. er ist trennbar oder resultiert aus vertraglichen oder anderen Rechten), (b) es wahrscheinlich ist, dass der zukünftige wirtschaftliche Nutzen (z. B. Liquide Mittel oder andere Vorteile wie Kostenersparnisse), der aus dem Vermögenswert resultiert, dem Unternehmen zufließen wird und (c) die Kosten des Immateriellen Vermögenswerts verlässlich bestimmt werden können.

Immaterielle Vermögenswerte mit bestimmter Nutzungsdauer werden zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen angesetzt. Bei qualifizierten Vermögenswerten werden die direkt zuordenbaren Finanzierungskosten ebenfalls aktiviert. Die Abschreibung erfolgt linear über den kürzeren Zeitraum von Vertragslaufzeit oder geschätzter Nutzungsdauer.

Folgende Nutzungsdauern kommen dabei zur Anwendung:

	Jahre
Patente, Lizenzen und ähnliche Rechte	5 bis 20
Sonstige Immaterielle Vermögenswerte	1 bis 10

Abschreibungen auf Immaterielle Vermögenswerte mit bestimmter Nutzungsdauer werden in Abhängigkeit von deren Funktion in den Kosten der umgesetzten Leistungen, in den Vertriebskosten, in den Forschungs- und Entwicklungskosten oder in den Allgemeinen Verwaltungskosten ausgewiesen.

Immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer sowie Geschäftswerte werden nicht planmäßig abgeschrieben, sondern regelmäßig einem Wertminderungstest unterzogen. Ergibt sich bei diesem Test ein Wertminderungsbedarf, so wird der entsprechende Aufwand im Sonstigen betrieblichen Aufwand gezeitigt (siehe »Wertminderungen bei Immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen«).

Sachanlagen

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen angesetzt. Die Herstellungskosten selbst erstellter Sachanlagen enthalten neben Material- und Personalaufwand auch anteilige Gemeinkosten. Bei qualifizierten Vermögenswerten werden die direkt zuordenbaren Finanzierungskosten ebenfalls aktiviert. Zuwendungen Dritter (staatliche Zuschüsse) mindern die Anschaffungs- oder Herstellungskosten.

Die Abschreibung des Sachanlagevermögens erfolgt linear über die folgenden geschätzten Nutzungsdauern:

	Jahre
Gebäude und grundstücksgleiche Rechte	2 bis 75
Technische Anlagen und Maschinen	2 bis 30
Betriebs- und Geschäftsausstattung	2 bis 30

Instandhaltungen und Reparaturen werden aufwandswirksam erfasst, während Ersatz- und Erweiterungsinvestitionen, die die Ansatzkriterien für Vermögenswerte erfüllen, sowie Rückbau- und Entsorgungsverpflichtungen aktiviert werden. Gewinne oder Verluste aus Anlagenabgängen werden unter den Sonstigen betrieblichen Erträgen oder Aufwendungen erfasst.

Abschreibungen auf Sachanlagen werden in Abhängigkeit von deren Funktion in den Kosten der umgesetzten Leistungen, in den Vertriebskosten, in den Forschungs- und Entwicklungskosten oder in den Allgemeinen Verwaltungskosten ausgewiesen.

Wertminderungen bei Immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen

Im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erworbene Geschäftswerte sowie Immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer werden mindestens jährlich einem Werthaltigkeitstest unterzogen. Der Test erfolgt unabhängig davon, ob konkrete Sachverhalte vorliegen, die auf einen Wertminderungsbedarf schließen lassen. Für den Werthaltigkeitstest der Geschäftswerte werden diese den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordnet, denen der Nutzen aus dem Unternehmenserwerb zugutekommt. Entsprechend den Regelungen des IAS 36 »Wertminderungen von Vermögenswerten« wird eine Wertminderung eines Geschäftswerts dann vorgenommen, wenn der Buchwert der zugehörigen zahlungsmittelgenerierenden Einheit den höheren Wert aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und Nutzungswert übersteigt.

Geschäftswerte, Immaterielle Vermögenswerte sowie das Sachanlagevermögen werden einem Werthaltigkeitstest unterzogen, wenn es Hinweise gibt, dass Gründe für eine Wertminderung vorliegen könnten. Dies gilt unabhängig davon, ob sie noch genutzt werden oder veräußert werden sollen. Vermögenswerte sind dann wertzumindern, wenn der Buchwert den höheren Betrag aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und Nutzungswert übersteigt. Der Nutzungswert wird anhand der erwarteten zukünftigen Zahlungsströme ermittelt, die der Vermögenswert bei fortgesetzter Verwendung über die Nutzungsperiode oder durch einen möglichen Verkauf wahrscheinlich generieren wird.

Ergibt sich bei diesem Test ein Wertminderungsbedarf, so wird der entsprechende Aufwand im Sonstigen betrieblichen Aufwand ausgewiesen.

Wenn Hinweise vorliegen, dass Gründe, die in der Vergangenheit zu einer Wertminderung von Sachanlagen oder Immateriellen Vermögenswerten (außer Geschäftswerten) geführt haben, nicht mehr bestehen, wird geprüft, ob eine Zuschreibung erfolgen muss.

Staatliche Zuschüsse

Steuerpflichtige und steuerfreie staatliche Zuschüsse zum Erwerb bestimmter langfristiger Vermögenswerte werden als Minderung der Anschaffungs- oder Herstellungskosten für die erworbenen und selbst hergestellten Vermögenswerte gebucht. Nicht rückzahlbare Kostenerstattungen werden, wenn alle Auflagen erfüllt sind, als Sonstige betriebliche Erträge ausgewiesen.

Finanzanlagen und Wertpapiere

ALTANA ordnet sämtliche Wertpapiere und bestimmte Finanzanlagen (siehe Punkt 16) gemäß IAS 39 »Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung« der Kategorie »zur Veräußerung verfügbar« (available for sale) zu und bewertet diese Wertpapiere am Bilanzstichtag mit ihrem beizulegenden Wert oder mit den fortgeführten Anschaffungskosten. Die unrealisierten Gewinne und Verluste abzüglich latenter Steuern werden in einem gesonderten Posten im Eigenkapital (Neubewertungsrücklage) ausgewiesen.

Finanzanlagen und Wertpapiere werden erstmals am Erfüllungstag der zugrunde liegenden Transaktion in der Bilanz erfasst. Eine Ausbuchung erfolgt, wenn keine Ansprüche auf Zahlungsströme mehr bestehen oder der Vermögenswert an andere übertragen wurde und keine Rechte oder Verpflichtungen aus dem Vermögenswert mehr bestehen.

Wertminderungen von Wertpapieren werden dann im Finanzergebnis ergebniswirksam erfasst, wenn am Bilanzstichtag eine dauerhafte und signifikante Wertminderung vorliegt.

Anteile an assoziierten Unternehmen

Assoziierte Unternehmen sind Unternehmen, auf die ALTANA aufgrund eines Stimmrechtsanteils von 20 % bis 50 % maßgeblichen Einfluss ausübt.

Beteiligungen an assoziierten Unternehmen werden gemäß IAS 28 »Anteile an assoziierten Unternehmen« nach der Equity-Methode bewertet. Ausgehend von den Anschaffungskosten zum Zeitpunkt des Erwerbs der Anteile wird der jeweilige Beteiligungsbuchwert um die Eigenkapitalveränderungen der assoziierten Gesellschaften erhöht oder vermindert,

soweit diese auf die Anteile der ALTANA entfallen. Dabei wird der Anteil von ALTANA an den Ergebnissen der assoziierten Unternehmen in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, während sonstige Eigenkapitalveränderungen des assoziierten Unternehmens erfolgsneutral im Konzerneigenkapital abgebildet werden. Falls Indikatoren vorliegen, die auf eine Wertminderung der Beteiligung an dem assoziierten Unternehmen hindeuten, wird der Ansatz auf seine Werthaltigkeit überprüft. Es erfolgt keine separate Prüfung des anteiligen Geschäfts- oder Firmenwerts. Die Prüfung wird für den gesamten Beteiligungsbuchwert durchgeführt. Daher werden Wertminderungen nicht gesondert dem im Beteiligungsbuchwert enthaltenen Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet und können daher auch in Folgeperioden wieder vollständig wertaufgeholt werden.

Vorräte

Die Vorräte werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten oder dem niedrigeren beizulegenden Wert am Bilanzstichtag angesetzt. Der beizulegende Wert entspricht dem geschätzten Verkaufspreis, der im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit erzielt werden kann, vermindert um geschätzte Fertigstellungs- und Verkaufskosten. Die Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten werden anhand der gewichteten Durchschnittskosten ermittelt. Herstellungskosten umfassen Material- und Personalaufwand sowie direkte Gemeinkosten einschließlich Abschreibungen.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Bei der erstmaligen Erfassung werden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit dem beizulegenden Zeitwert angesetzt. Die Folgebewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten. Wertberichtigungen für mögliche Ausfallrisiken werden für einzelne Kundenforderungen unter Berücksichtigung von Erfahrungswerten geschätzt.

Liquide Mittel

ALTANA behandelt Kassenbestand, Sichteinlagen und Festgelder mit einer Restlaufzeit seit dem Erwerbszeitpunkt von bis zu drei Monaten als Liquide Mittel. Dies entspricht der Zusammensetzung des Finanzmittelfonds für die Kapitalflussrechnung.

Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte

Ein Vermögenswert wird als zur Veräußerung gehalten eingestuft, wenn der dazugehörige Buchwert überwiegend durch ein Veräußerungsgeschäft und nicht durch die fortgesetzte Nutzung realisiert wird. Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte werden mit dem niedrigeren Wert aus dem fortgeführten Buchwert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten bewertet und gesondert in der Bilanz unter den kurzfristigen Vermögenswerten ausgewiesen. Die Abschreibung wird ausgesetzt. Ein im Zuge der Veräußerung entstehender Gewinn oder Verlust wird in den Sonstigen betrieblichen Erträgen oder den Sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen.

Finanzinstrumente

Gemäß IAS 39 weist ALTANA alle Finanzaktiva und -passiva sowie alle Derivate in der Bilanz als Vermögenswerte oder Schuldposten aus und bewertet sie bis auf einige Ausnahmen (z. B. Kredite und Forderungen) zu Marktwerten. Für Finanzinstrumente, die zu Marktwerten bewertet werden, gelten folgende Regeln: Die Marktwerte für Wertpapiere und Beteiligungen entsprechen Preisen, die für identische Vermögenswerte auf aktiven Märkten notiert sind (Hierarchiestufe 1). Bei den derivativen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten wird der Marktwert anhand von Bewertungsmethoden, die auf beobachtbaren Marktdaten beruhen, ermittelt (Hierarchiestufe 2).

Marktwertänderungen von derivativen Finanzinstrumenten, die als Sicherungsbeziehung bilanziert werden, werden ergebnis- oder eigenkapitalwirksam (Neubewertungsrücklage) erfasst, je nachdem, ob es sich um eine Sicherung im Rahmen eines Fair Value Hedges oder Cash Flow Hedges handelt. Die Marktwertänderungen des gesicherten Grundgeschäfts sowie des derivativen Finanzinstruments werden im Rahmen eines Fair Value Hedges in der Gewinn- und Verlustrechnung gezeigt. Der wirksame Teil der Marktwertänderungen derivativer Finanzinstrumente, die der Absicherung zukünftiger Geldflüsse dienen (Cash Flow Hedges), werden so lange im Eigenkapital gezeigt, bis das Grundgeschäft ergebniswirksam wird. Der nicht effektive Anteil eines Cash Flow Hedges oder Sicherungsgeschäfte, die nicht die Voraussetzungen für Hedge Accounting erfüllen, werden sofort ergebniswirksam erfasst. Dies gilt auch für ausgeschlossene Komponenten von Sicherungsgeschäften im Rahmen von Cash Flow Hedges. ALTANA dokumentiert bei Abschluss einer Sicherungsbeziehung den Zusammenhang zwischen dem eingesetzten Sicherungsinstrument und dem Grundgeschäft. Zusätzlich erfolgt zu Beginn der Sicherungsbeziehung und laufend eine Dokumentation über die Einschätzung darüber, ob das eingesetzte Sicherungsinstrument die Wertschwankungen der zugrunde liegenden Transaktion tatsächlich kompensieren kann (Effektivitätsmessung).

Mitarbeiterbeteiligungsprogramme

Die Gesellschaft hat im Rahmen ihrer langfristigen Anreizprogramme aktienähnliche Instrumente an ihre Mitarbeiter ausgegeben. Deren Bilanzierung richtet sich nach IFRS 2 »Aktienbasierte Vergütung«. Die Gesellschaft bewertet diese Instrumente daher mit dem Marktwert am Tag der Gewährung unter Bezugnahme auf den Marktwert der gewährten Instrumente. Dabei werden die Ausübungsbedingungen, unter denen die Instrumente gewährt wurden, berücksichtigt. Der Aufwand wird über die erforderliche Dienstzeit verteilt. Die Verbindlichkeiten werden bis zur Barabgeltung der ausgegebenen Instrumente zu jedem Bilanzstichtag und am Erfüllungstag mit dem dann geltenden beizulegenden Zeitwert neu bewertet. Änderungen des beizulegenden Werts werden erfolgswirksam erfasst.

Pensionsrückstellungen

Die Bilanzierung der Pensionsrückstellungen erfolgt gemäß IAS 19 »Leistungen an Arbeitnehmer« nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (»projected unit credit method«), auf Basis eines versicherungsmathematischen Gutachtens. Versicherungsmathematische Ge-

winne und Verluste werden im Jahr ihres Entstehens in voller Höhe ergebnisneutral mit dem Eigenkapital verrechnet (siehe »Gesamterfolgsrechnung«). Somit entspricht die Rückstellung in der Regel der tatsächlichen Verpflichtung zum jeweiligen Bilanzstichtag.

Sonstige Rückstellungen

Gemäß IAS 37 »Rückstellungen, Eventualschulden und Eventualforderungen« werden Sonstige Rückstellungen gebildet, sofern rechtliche oder faktische Verpflichtungen gegenwärtig gegenüber Dritten bestehen, die auf vergangenen Ereignissen beruhen und wahrscheinlich zu einem Mittelabfluss führen werden. Darüber hinaus muss eine Schätzung der Höhe der Verpflichtung verlässlich möglich sein.

Die Rückstellung für Gewährleistungsaufwendungen wird aufgrund von Erfahrungswerten gebildet. Basierend auf den durchschnittlichen Gewährleistungsansprüchen der letzten zwei bis drei Jahre wird, je nach Geschäftszweig, ein Prozentsatz ermittelt, der auf den Nettowarenumsatz angewandt wird. Die Rückstellung wird an neue Schätzgrößen angepasst. In den Sonstigen Rückstellungen sind auch personalbezogene Verpflichtungen enthalten, die gemäß IAS 19 bewertet werden.

Verwendung von Schätzwerten und Ermessensausübungen

Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfordert bei einigen Positionen Schätzungen und Annahmen, die Auswirkungen auf die zum jeweiligen Bilanzstichtag ausgewiesenen Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten sowie die Erträge und Aufwendungen im Berichtszeitraum haben. Die tatsächlichen Beträge können von den Schätzwerten abweichen.

Am Bilanzstichtag hat der Vorstand im Wesentlichen folgende zukunftsbezogene Annahmen getroffen und wesentliche Quellen an Schätzungsunsicherheiten identifiziert, bei denen das Risiko besteht, dass innerhalb des nächsten Geschäftsjahres eine wesentliche Anpassung der ausgewiesenen Vermögenswerte und Schulden erfolgen kann:

Pensionsverpflichtungen: Bei der Bewertung der Pensionsverpflichtungen auf Basis des Anwartschaftsbarwertverfahrens werden zum Bilanzstichtag aktuelle Parameter, wie der erwartete Abzinsungsprozentsatz, Gehalts- und Pensionstrend sowie Erträge des Fondsvermögens, verwendet. Wenn sich diese Parameter wesentlich anders als erwartet entwickeln, kann das eine beträchtliche Auswirkung auf die Pensionsverpflichtungen haben (siehe Punkt 25).

Wertminderungen: Die Überprüfung der Werthaltigkeit der Geschäftswerte, der anderen Immateriellen Vermögenswerte sowie des Sachanlagevermögens erfolgt generell auf Basis abgezinster Zahlungsströme aus der fortgesetzten Nutzung und dem Verkauf der Vermögenswerte. Faktoren wie geringere als erwartete Umsätze und daraus resultierende niedrigere Nettozahlungsströme, aber auch Änderungen der Abzinsungsprozentsätze, können zu einer Wertminderung führen. Hinsichtlich der bilanzierten Geschäftswerte, der anderen Immateriellen Vermögenswerte und der Sachanlagen wird auf die Punkte 14 und 15 verwiesen.

3. Unternehmens- erwerbe und -verkäufe

Unternehmenserwerbe werden von dem Zeitpunkt an, an dem die Kontrolle über die Finanz- und Geschäftspolitik auf ALTANA übergegangen ist, entsprechend IFRS 3 »Unternehmenszusammenschlüsse« nach der Erwerbsmethode bilanziert. Die über den geschätzten beizulegenden Zeitwert der erworbenen anteiligen Nettovermögenswerte hinausgehende übertragene Gegenleistung wird als Geschäftswert aktiviert. Es erfolgt eine Zuordnung zu den entsprechenden zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, für die aus dem Erwerb ein Nutzen hervorgeht. Die Erträge und Aufwendungen erworbener Unternehmen sind jeweils ab der Kontrollerlangung im Konzernabschluss enthalten. Im Falle einer Veräußerung sind Erträge und Aufwendungen bis zum Verlust der Kontrolle im Konzernabschluss enthalten.

Akquisitionen in 2011

Am 28.2.2011 hat ALTANA 100 % der Anteile an der Kometra Kunststoff-Modifikatoren und -Additiv GmbH erworben. Das Unternehmen produziert Kunststoffmodifikatoren, welche zur Veredelung von Standardkunststoffen dienen, und wurde in den Geschäftsbereich Additives & Instruments integriert. Der Bruttokaufpreis betrug 12,9 Mio. €, hiervon wurde ein Betrag von 10,0 Mio. € in bar bezahlt. Ein weiterer Betrag von 2,9 Mio. € bezog sich auf übernommene Nettofinanzverbindlichkeiten.

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick zur Kaufpreisverteilung auf die einzelnen Vermögenswerte und Schulden, die am Tag der Akquisition von ALTANA übernommen wurden:

in Mio. €	
Geschäftswert	3,4
Immaterielle Vermögenswerte	7,3
Sachanlagen	3,8
Vorräte	0,7
Liquide Mittel	2,3
Sonstige Aktiva	0,9
Finanzschulden	-5,2
Verbindlichkeiten	-1,1
Passive latente Steuern	-2,1
Übertragene Gegenleistung	10,0
davon Kaufpreis bar	10,0

Auf Basis der Kaufpreisallokation ergab sich ein Goodwill in Höhe von 3,4 Mio. €. Seit dem Erwerb trug die Gesellschaft mit Umsätzen in Höhe von 6,4 Mio. € und einem Ergebnis von 0,5 Mio. € zu den Konzernwerten bei. Wäre der Kauf von Kometra bereits am 1.1.2011 erfolgt, hätte das Geschäft im Berichtszeitraum mit 7,5 Mio. € zum Konzernumsatz und mit 0,6 Mio. € zum Konzernjahresüberschuss beigetragen.

Am 1.7.2011 hat ALTANA 100 % der Anteile an der Color Chemie Gruppe erworben. Die Gruppe mit Hauptsitz in Bidingen, Deutschland, produziert hauptsächlich umweltfreundliche wasserbasierte Spezialdruckfarben und wurde in den Geschäftsbereich Coatings & Sealants integriert. Für den Erwerb wurden 46,5 Mio. € in bar geleistet. Darüber hinaus hat ALTANA aus einer vertraglichen Steuerklausel die Verpflichtung zur Vergütung einer Steuerrückerstattung in Höhe von 1,6 Mio. € übernommen.

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die vorläufige Kaufpreisverteilung auf die einzelnen Vermögenswerte und Schulden, die mit dem Tag der Akquisition von ALTANA übernommen wurden. Eine endgültige Kaufpreisverteilung wird vorgenommen, wenn alle notwendigen Informationen verfügbar sind.

in Mio. €	
Geschäftswert	7,8
Immaterielle Vermögenswerte	16,8
Sachanlagen	13,7
Finanzanlagen	0,1
Vorräte	8,6
Sonstige Aktiva	13,4
Sonstige Passiva	-6,6
Passive latente Steuern	-5,7
Übertragene Gegenleistung	48,1
davon Kaufpreis bar	46,5
davon spätere Zahlungen an Dritte (Steuerklausel)	1,6

Es wurden Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in Höhe von 3,1 Mio. € erworben. Auf Basis der Kaufpreisallokation ergab sich ein Goodwill in Höhe von 7,8 Mio. €. Seit dem Erwerb trug die Gesellschaft mit Umsätzen in Höhe von 24,1 Mio. € und einem Ergebnis von -0,4 Mio. € zu den Konzernwerten bei. Wäre der Kauf bereits am 1.1.2011 erfolgt, hätte das Geschäft im Berichtszeitraum mit 47,7 Mio. € zum Konzernumsatz und mit 1,2 Mio. € zum Konzernjahresüberschuss beigetragen.

Im Rahmen einer Rückwärtsintegration hat ALTANA am 28.10.2011 die Produktion von Metalure Pigmenten von der amerikanischen Avery Dennison im Rahmen eines Asset Deals erworben. Die Produktion wird in den Geschäftsbereich Effect Pigments integriert. Der Kaufpreis betrug 14,8 Mio. € und wurde in bar geleistet.

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die vorläufige Kaufpreisverteilung auf die einzelnen Vermögenswerte und Schulden, die mit dem Tag der Akquisition von ALTANA übernommen wurden. Eine endgültige Kaufpreisverteilung wird vorgenommen, wenn alle notwendigen Informationen verfügbar sind.

in Mio. €	
Geschäftswert	0,1
Immaterielle Vermögenswerte	4,3
Sachanlagen	9,8
Vorräte	0,9
Verbindlichkeiten	-0,3
Übertragene Gegenleistung	14,8
davon Kaufpreis bar	14,8

Da es sich bei dem Erwerb um eine Rückwärtsintegration handelt, ergeben sich keine Auswirkungen auf den Konzernumsatz. Wäre der Kauf der Produktion von Metalure Pigmenten bereits am 1.1.2011 erfolgt, hätte sich der Konzernjahresüberschuss im Berichtsjahr um 0,3 Mio. € erhöht.

Weiterhin wurde am 18.3.2011 im Geschäftsbereich Coatings & Sealants das Dichtmassengeschäft für den Dosenverpackungsmarkt der amerikanischen Watson Standard Adhesives Company in Form eines Asset Deals erworben. Der Nettoumsatz belief sich in 2010 auf rund 1,6 Mio. US-Dollar. Der Kaufpreis betrug 1,2 Mio. € und wurde in bar geleistet. Im Rahmen der Kaufpreisallokation wurde der Kaufpreis vollständig auf die erworbenen immateriellen Vermögenswerte und Vorräte verteilt.

Die Geschäfts- oder Firmenwerte aus diesen Akquisitionen lassen sich insbesondere den erwarteten Synergien aus der Nutzung des weltweiten ALTANA Vertriebsnetzes, neuen Technologien und der Nutzung gemeinsamer Forschungsaktivitäten zurechnen.

Desinvestitionen in 2011

Am 15.12.2011 hat ALTANA im Geschäftsbereich Effect Pigments einen Vertrag zur Veräußerung des industriellen Perlglanzpigment-Geschäfts (im Wesentlichen selbst erstellte Kundenlisten und Technologien) an die indische SUDARSHAN Chemical Industries Limited geschlossen, welcher zum 31.12.2011 allerdings noch nicht wirksam war und daher keine Auswirkung auf den Konzernabschluss hatte.

Wesentliche Anpassungen bei Akquisitionen aus 2009

Im Geschäftsbereich Electrical Insulation erfolgte im Berichtszeitraum die Restzahlung in Höhe von 0,7 Mio. € aus der mit der Quadrant Chemical Corp. im Rahmen des Erwerbs des Formulated Product-Geschäfts vereinbarten bedingten Kaufpreiszahlung. Die hierfür in 2009 gebildete Rückstellung wurde entsprechend in Anspruch genommen.

4. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse verteilen sich wie folgt auf die Geschäftsbereiche der ALTANA:

	2011	2010
Additives & Instruments	581.941	541.183
Effect Pigments	346.803	356.594
Electrical Insulation	390.907	377.401
Coatings & Sealants	297.043	260.212
	1.616.694	1.535.390

5. Kosten der umgesetzten Leistungen

Die Kosten der umgesetzten Leistungen setzen sich wie folgt zusammen:

	2011	2010
Materialaufwendungen	740.579	673.048
Produktionsaufwendungen		
Personalaufwendungen	132.675	125.192
Abschreibungen	53.100	49.440
Energiekosten	25.277	25.692
Wartung und Reparatur	17.895	17.209
Sonstige	46.072	47.136
	1.015.598	937.717

6. Vertriebskosten

Die Vertriebskosten setzen sich wie folgt zusammen:

	2011	2010
Personalaufwendungen	65.994	61.598
Frachten, Zölle, Versicherungen	43.826	43.012
Provisionen	24.893	24.737
Abschreibungen	19.101	18.339
Sonstige	56.007	51.659
	209.821	199.345

Die Vertriebskosten reflektieren insbesondere die weltweiten Aktivitäten des Vertriebsnetzes mit Schwerpunkt auf der kunden-, produkt- und anwendungsspezifischen Beratung durch eigene Mitarbeiter, Delegierte und Vertretungen. Ebenfalls in den Vertriebskosten enthalten sind die Aufwendungen für die Teilnahme an internationalen Messen, die mehrsprachige technische Begleitliteratur der Produkte, die Kundenseminare sowie der Musterversand.

7. Sonstige betriebliche Erträge

	2011	2010
Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen	1.251	1.086
Gewinne aus Abgängen des Anlagevermögens	1.407	307
Investitionszuschüsse	367	372
Kursdifferenzen, netto	1.288	0
Ergebnis aus dem Abgang von Produktgruppen	0	5.603
Übrige	5.883	7.303
	10.196	14.671

Das Ergebnis aus Kursdifferenzen setzt sich wie folgt zusammen:

	2011	2010
Wechselkursgewinne	8.270	10.333
Wechselkursverluste	-6.982	-10.747
Nettogewinn (+)/Nettoverlust (-)	1.288	-414

8. Sonstige betriebliche Aufwendungen

	2011	2010
Abschreibungen auf Forderungen	1.666	1.577
Verluste aus Abgängen des Anlagevermögens	627	984
Kursdifferenzen, netto	0	414
Sonderaufwendungen	6.401	2.866
Spenden	460	531
Übrige	2.764	6.418
	11.918	12.790

Die Sonderaufwendungen betreffen die nachfolgenden Sachverhalte:

	Anhang	2011	2010
Wertminderung Immaterielle Vermögenswerte	14	0	341
Wertminderung Sachanlagen	15	1.875	935
Wertminderung Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	15	1.665	0
Aufwendungen aus Produktionsverlagerungen und gesellschaftsrechtlichen Maßnahmen		2.861	1.590
		6.401	2.866

9. Finanzerträge

	2011	2010
Zinserträge	2.613	1.496
Gewinne aus Wertpapierabgängen	4.870	5.843
Gewinne aus derivativen Finanzinstrumenten	2.923	2.313
Beteiligungserträge	131	161
Übrige Finanzerträge	1.348	349
	11.885	10.162

10. Finanz-
aufwendungen

	2011	2010
Zinsaufwendungen	8.764	9.876
Wertminderungen	1.544	0
Verluste aus Wertpapierabgängen	2	953
Verluste aus derivativen Finanzinstrumenten	11.250	11.372
Übrige Finanzaufwendungen	346	1.029
	21.906	23.230

11. Ergebnis aus
assoziierten
Unternehmen

Das Ergebnis aus assoziierten Unternehmen betrug 0,8 Mio. € (2010: 1,1 Mio. €).

12. Ertragsteuern

Der Ertragsteueraufwand stellt sich wie folgt dar:

	2011	2010
Laufende Steuern	63.533	64.995
Latente Steuern	-3.320	928
Ertragsteuern	60.213	65.923

Der kombinierte Ertragsteuersatz beträgt wie im Vorjahr 29 %. Dieser setzt sich aus dem Körperschaftsteuersatz von 15 %, dem Solidaritätszuschlag von 5,5 % sowie der Gewerbesteuer von ca. 13 % zusammen. Der Steuersatz für die Gewerbesteuer basiert auf einem gewichteten Gewerbesteuerhebesatz aller deutschen Gemeinden, in denen ALTANA Betriebsstätten unterhält.

Für die Geschäftsjahre 2011 und 2010 wich der Steueraufwand bei Anwendung des zu erwartenden Steuersatzes von 29 % wie folgt von den effektiven Werten ab:

	2011	2010
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)	207.735	218.174
Rechnerischer Steueraufwand zum anzunehmenden durchschnittlichen Steuersatz	60.243	63.270
Nichtabzugsfähige Aufwendungen	3.314	3.038
Besteuerungsunterschiede aufgrund anderer Steuersätze	- 1.682	1.377
Steuerfreie Einkommensteile	-2.596	-3.409
Steuern für Vorperioden	5.511	2.231
Sonstiges	-4.577	-584
Ertragsteuern	60.213	65.923
Effektive Steuerquote	29,0 %	30,2 %

Die bilanzierten aktiven und passiven latenten Steuern betrafen folgende Bilanzposten:

	31.12.2011		31.12.2010	
	Aktiva	Passiva	Aktiva	Passiva
Immaterielle Vermögenswerte	5.902	-36.232	2.400	-25.017
Sachanlagen	7.395	-32.655	12.636	-27.866
Finanzanlagen	339	-2.571	377	-4.593
Vorräte	10.134	-2.071	7.977	-1.668
Forderungen und Sonstige Vermögenswerte	1.007	-4.400	491	-4.824
Wertpapiere	0	-195	0	-117
Pensionsrückstellungen	11.688	-531	9.011	-865
Sonstige Rückstellungen	4.057	-1.197	6.117	-9.063
Verbindlichkeiten	4.737	-1.253	3.437	-821
Steuerlicher Verlustvortrag	3.111	0	3.230	0
Wertberichtigungen	-3.892	0	-6.704	0
Beteiligungswerte	0	-441	0	-826
Saldierung	-19.802	19.802	-27.412	27.412
Saldo latente Steuern	24.676	-61.744	11.560	-48.248

Der Zeitraum der möglichen Nutzung der steuerlichen Verlustvorträge der ALTANA ist in der nachfolgenden Tabelle dargestellt:

	2011	2010
Steuerliche Verlustvorträge	65.571	62.654
zeitlich unbeschränkt	23.966	22.357
verfallbar bis 2016 (VJ: 2015)	14.931	10.833
verfallbar nach 2016 (VJ: 2015)	26.674	29.464

Aktive latente Steuern auf steuerliche Verlustvorträge in Höhe von 56,2 Mio. € (2010: 52,8 Mio. €) wurden zum 31.12.2011 nicht berücksichtigt, da die künftige Verrechnung mit steuerpflichtigen Gewinnen nicht wahrscheinlich ist. Steuerliche Verlustvorträge, für die keine latenten Steuern aktiviert wurden, sind in Höhe von 23,2 Mio. € zeitlich unbegrenzt nutzbar, 14,9 Mio. € verfallen bis einschließlich 2016 und 18,1 Mio. € nach 2016.

Zum 31.12.2011 wurden passive latente Steuern für temporäre Unterschiede zwischen dem steuerlichen Beteiligungsansatz und den nicht ausgeschütteten Gewinnen von bestimmten Beteiligungen in Höhe von 37,5 Mio. € (2010: 31,3 Mio. €) nicht gebildet, da die Umkehrung der Differenzen gesteuert werden kann und in naher Zukunft nicht wahrscheinlich ist.

13. Sonstige Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Personalaufwendungen

Die Personalaufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

	2011	2010
Löhne und Gehälter	246.209	237.480
Sozialabgaben und Aufwendungen für Unterstützung	43.874	39.717
Aufwand für Pensionen und sonstige Ruhestandsleistungen	9.842	11.185
	299.925	288.382

In den Personalaufwendungen sind Aufwendungen für die Mitarbeiterbeteiligungsprogramme enthalten (siehe Punkt 23). Dabei entfallen 0,3 Mio. € (2010: 0,6 Mio. €) auf den Vergütungsplan für Führungskräfte »ALTANA Share Performance«, 1,0 Mio. € (2010: 1,3 Mio. €) auf den Vergütungsplan für Führungskräfte »ALTANA Equity Performance« und 0,4 Mio. € (2010: 0,3 Mio. €) auf den Vergütungsplan für Mitarbeiter »ALTANA Gewinn-Beteiligungs-Rechte«.

Die Personalaufwendungen resultierten aus folgender durchschnittlicher Personalstruktur:

	2011	2010
Mitarbeiter je Geschäftsbereich		
Additives & Instruments	1.331	1.221
Effect Pigments	1.927	1.886
Electrical Insulation	921	905
Coatings & Sealants	872	781
Holding	73	69
	5.124	4.862

Die durchschnittliche Zahl der beschäftigten Mitarbeiter gliedert sich nach Gruppen wie folgt:

	2011	2010
Mitarbeiter nach Gruppen		
Arbeiter	2.092	1.969
Angestellte	2.652	2.514
Leitende	380	379
	5.124	4.862

Abschreibungen und Wertminderungen

Die Abschreibungen und Wertminderungen auf Immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte setzen sich wie folgt zusammen:

	2011	2010
Planmäßige Abschreibung auf Immaterielle Vermögenswerte	34.356	34.021
Planmäßige Abschreibung auf Sachanlagen	53.127	48.656
Wertminderungen von Immateriellen Vermögenswerten	0	341
Wertminderungen von Sachanlagen	1.875	935
Wertminderungen von Zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	1.665	0
	91.023	83.953

Hinsichtlich der Wertminderungen von Immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen und Zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten wird auf die Punkte 14 und 15 verwiesen. Wertminderungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere sind in den Finanzaufwendungen ausgewiesen (Punkt 10).

14. Immaterielle Vermögenswerte

	Patente, Lizenzen und ähnliche Rechte	Geschäftswerte	Software und Sonstige	Gesamt
Anschaffungskosten				
Saldo zum 1.1.2010	372.131	245.081	60.105	677.317
Zugänge	153	0	2.170	2.323
Abgänge	-901	0	-260	-1.161
Umbuchungen	15	0	1.028	1.043
Währungsänderungen	9.677	12.399	368	22.444
Änderungen des Konsolidierungskreises	7.863	-17	0	7.846
Saldo zum 31.12.2010	388.938	257.463	63.411	709.812
Zugänge	1.663	0	9.960	11.623
Abgänge	-2.673	0	-311	-2.984
Umbuchungen	10	0	239	249
Währungsänderungen	2.592	2.709	238	5.539
Änderungen des Konsolidierungskreises	29.394	11.316	65	40.775
Saldo zum 31.12.2011	419.924	271.488	73.602	765.014
Kumulierte Abschreibungen				
Saldo zum 1.1.2010	113.593	46.538	38.893	199.024
Zugänge	26.896	0	7.125	34.021
Abgänge	-901	0	-176	-1.077
Wertminderungen	341	0	0	341
Umbuchungen	0	0	0	0
Währungsänderungen	3.357	1.052	262	4.671
Änderungen des Konsolidierungskreises	0	0	0	0
Saldo zum 31.12.2010	143.286	47.590	46.104	236.980
Zugänge	28.314	0	6.042	34.356
Abgänge	-2.673	0	-185	-2.858
Wertminderungen	0	0	0	0
Umbuchungen	0	0	47	47
Währungsänderungen	1.533	494	169	2.196
Änderungen des Konsolidierungskreises	0	0	0	0
Saldo zum 31.12.2011	170.460	48.084	52.177	270.721
Bilanzwert zum				
31.12.2011	249.464	223.404	21.425	494.293
31.12.2010	245.652	209.873	17.307	472.832

Im Berichtsjahr 2011 betrafen 5,9 Mio. € (2010: 1,8 Mio. €) die Zugänge von Software, Softwarelizenzen und geleistete Anzahlungen im Geschäftsbereich Additives & Instruments.

Die in den Folgejahren erwarteten Abschreibungen auf Patente, Lizenzen, Rechte und Software stellen sich wie folgt dar, wobei die tatsächlichen Abschreibungen von den erwarteten Abschreibungen abweichen können:

2012	34.994
2013	33.465
2014	30.096
2015	25.587
2016	18.168
Danach	101.216

In den Patenten, Lizenzen und ähnlichen Rechten sind Markenrechte mit unbestimmter Nutzungsdauer in Höhe von 20,9 Mio. € enthalten. Diese wurden aufgrund einer Analyse der Produktlebenszyklen und anderer einschlägiger Faktoren als Immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmbarer Nutzungsdauer eingeordnet, von denen erwartet wird, dass sie zeitlich unbefristet positive Zahlungsströme generieren.

Die Geschäftswerte sind den folgenden zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordnet:

	31.12.2011	31.12.2010
Additives & Instruments	13.876	10.496
Effect Pigments	78.173	76.012
Electrical Insulation	76.830	77.461
Coatings & Sealants	54.525	45.904
	223.404	209.873

Werthaltigkeitstest für Geschäftswerte

ALTANA hat die Geschäftswerte auf Werthaltigkeit überprüft. Die Überprüfung wird mindestens jährlich im 4. Quartal basierend auf der jeweiligen Langzeitplanung durchgeführt. Die letzte Überprüfung wurde auf Basis der Langzeitplanung für die Jahre 2012 bis 2016 durchgeführt. Dieser Planung lagen Erfahrungswerte der Vergangenheit sowie bestmögliche Einschätzungen des Managements über die zukünftige Entwicklung zugrunde. Darüber hinaus wurden die in der Planung verwendeten gewichteten durchschnittlichen Wachstumsraten aus entsprechenden Marktprognosen abgeleitet. Um die Überprüfungen der Werthaltigkeit durchzuführen, schätzte ALTANA Zahlungsmittelzuflüsse über die Planungsperiode hinaus,

indem eine konstante Wachstumsrate für die Folgejahre fortgeschrieben wurde. Unter Anwendung eines Discounted Cash Flow-Verfahrens wurde der beizulegende Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten für jede zahlungsmittelgenerierende Einheit ermittelt. Hierbei kamen in 2011 und 2010 folgende Parameter zur Anwendung: Diskontierungszinssatz nach Steuern 8,0 %; Wachstumsraten: Additives & Instruments 2,0 %, Effect Pigments 2,0 %, Electrical Insulation 1,5 %, Coatings & Sealants 1,5 %. Der ermittelte beizulegende Zeitwert wurde dann mit dem Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit verglichen.

Die Überprüfungen der Werthaltigkeit wurden auf Basis der beizulegenden Zeitwerte abzüglich Veräußerungskosten durchgeführt. Zur Absicherung des Ergebnisses des Werthaltigkeitstests ermittelt ALTANA außerdem den Nutzungswert für jede zahlungsmittelgenerierende Einheit.

Im Berichtsjahr wurde keine Wertminderung auf Geschäftswerte gebucht. Die Sensitivitätsanalysen haben ergeben, dass auch innerhalb eines realistischen Rahmens abweichender wesentlicher Annahmen kein Wertminderungsbedarf vorliegt.

Im Zeitraum seit der Durchführung der Wertminderungsprüfung bis zum 31.12.2011 sind keine Indikatoren für eine Wertminderung aufgetreten.

Werthaltigkeitstest für Immaterielle Vermögenswerte (ohne Geschäftswerte)

Im Rahmen der Werthaltigkeitsprüfungen 2011 ergab sich bei Immateriellen Vermögenswerten mit unbestimmter Nutzungsdauer kein Wertminderungsbedarf. In 2010 wurde auf Marken im Geschäftsbereich Coatings & Sealants eine Wertminderung in Höhe von 0,3 Mio. € vorgenommen.

15. Sachanlagen

	Grundstücke, grundstücks- gleiche Rechte und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere An- lagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Anlagen im Bau	Gesamt
Anschaffungskosten					
Saldo zum 1.1.2010	390.326	372.905	141.436	35.010	939.677
Zugänge	4.211	12.986	9.303	45.025	71.525
Abgänge	-6.642	-7.239	-4.361	-1	-18.243
Umbuchungen	5.017	5.486	646	-12.192	-1.043
Währungsänderungen	6.331	7.748	2.643	1.660	18.382
Änderungen des Konsolidierungskreises	0	50	79	0	129
Saldo zum 31.12.2010	399.243	391.936	149.746	69.502	1.010.427
Zugänge	20.924	20.918	12.762	29.925	84.529
Abgänge	-4.665	-1.841	-6.692	-222	-13.420
Umbuchungen	18.310	35.543	2.990	-57.092	-249
Währungsänderungen	1.483	3.999	1.227	302	7.011
Änderungen des Konsolidierungskreises	10.863	14.524	1.347	558	27.292
Saldo zum 31.12.2011	446.158	465.079	161.380	42.973	1.115.590
Kumulierte Abschreibungen					
Saldo zum 1.1.2010	107.948	189.633	90.436	0	388.017
Zugänge	14.574	23.502	10.580	0	48.656
Abgänge	-2.098	-6.622	-4.236	0	-12.956
Wertminderungen	360	575	0	0	935
Umbuchungen	43	13	-56	0	0
Währungsänderungen	1.556	3.390	1.580	0	6.526
Änderungen des Konsolidierungskreises	0	0	0	0	0
Saldo zum 31.12.2010	122.383	210.491	98.304	0	431.178
Zugänge	14.023	27.206	11.898	0	53.127
Abgänge	-4.091	-1.772	-6.203	0	-12.066
Wertminderungen	243	1.632	0	0	1.875
Umbuchungen	0	0	-47	0	-47
Währungsänderungen	726	1.509	814	0	3.049
Änderungen des Konsolidierungskreises	0	0	0	0	0
Saldo zum 31.12.2011	133.284	239.066	104.766	0	477.116
Bilanzwert zum					
31.12.2011	312.874	226.013	56.614	42.973	638.474
31.12.2010	276.860	181.445	51.442	69.502	579.249

Die Zugänge des Geschäftsjahres 2011 betrafen im Geschäftsbereich Additives & Instruments mit 9,4 Mio. € den Neubau eines Laborgebäudes sowie mit 5,1 Mio. € Erweiterungen der Produktion und Verwaltung am Standort Wesel. Am Produktionsstandort in den Niederlanden wurden 6,8 Mio. € in eine neue Produktionsanlage investiert. Im Geschäftsbereich Effect Pigments wurden am Standort Güntersthal 9,9 Mio. € in den Produktionsausbau investiert. Des Weiteren erfolgte die Rückgliederung der in 2010 in die Zur Veräußerung vorgesehene Vermögenswerte umgegliederten Grundstücke und Gebäude in Italien mit einem beizulegendem Wert in Höhe von 2,7 Mio. €. Zuvor wurde eine Wertminderung in Höhe von 1,6 Mio. € vorgenommen.

Im Geschäftsjahr 2010 betrafen die Zugänge mit 6,5 Mio. € den Neubau eines Laborgebäudes am Standort in Wesel sowie die Produktionserweiterung mit 5,9 Mio. € bei der BYK-Chemie. Im Geschäftsbereich Effect Pigments wurden am Standort Güntersthal 6,5 Mio. € in die Pastenproduktion investiert.

Zum 31.12.2011 wurden unter den Sachanlagen Vermögenswerte aufgrund von Finanzierungsleasingverträgen mit einem Buchwert von 0,3 Mio. € (2010: 0,2 Mio. €) ausgewiesen. In den Geschäftsjahren 2011 und 2010 erhielt ALTANA keine wesentlichen steuerpflichtigen und steuerfreien Investitionszuschüsse.

In 2011 wurden Wertminderungen im Geschäftsbereich Effect Pigments an den Standorten in Frankreich mit 0,2 Mio. € und in Finnland mit 1,6 Mio. € vorgenommen.

Im Geschäftsjahr 2010 wurden Wertminderungen in Höhe von 0,9 Mio. € vorgenommen. Davon fielen im Zusammenhang mit der Umgliederung von Grundstücken und Gebäuden in die Position »Zur Veräußerung vorgesehene Vermögenswerte« (abgegangener Nettobuchwert nach Wertminderung 4,3 Mio. €) in Italien 0,3 Mio. € an, weitere 0,6 Mio. € entfielen auf Produktionsstandorte in den USA.

Zur Besicherung von Bankschulden dienen Sachanlagen in Höhe von 5,2 Mio. € (2010: 5,6 Mio. €).

16. Finanzanlagen

	Beteiligungen	Sonstige langfristige Finanzanlagen	Gesamt
Anschaffungskosten			
Saldo zum 1.1.2010	10.006	1.825	11.831
Zugänge	0	64	64
Abgänge	-8.280	-1.332	-9.612
Währungsänderungen	131	20	151
Saldo zum 31.12.2010	1.857	577	2.434
Zugänge	0	70	70
Abgänge	0	-53	-53
Währungsänderungen	59	-4	55
Änderungen des Konsolidierungskreises	0	147	147
Saldo zum 31.12.2011	1.916	737	2.653
Kumulierte Wertminderungen			
Saldo zum 1.1.2010	8.910	0	8.910
Wertminderungen	0	0	0
Abgänge	-8.280	0	-8.280
Währungsänderungen	50	0	50
Saldo zum 31.12.2010	680	0	680
Wertminderungen	0	0	0
Abgänge	0	0	0
Währungsänderungen	23	0	23
Änderungen des Konsolidierungskreises	0	0	0
Saldo zum 31.12.2011	703	0	703
Bilanzwert zum			
31.12.2011	1.213	737	1.950
31.12.2010	1.177	577	1.754

In den Geschäftsjahren 2011 und 2010 wurden keine Wertminderungen vorgenommen.

Von den Sonstigen langfristigen Finanzanlagen bezogen sich zum 31.12.2011 insgesamt 0,4 Mio. € (2010: 0,3 Mio. €) auf langfristige Mitarbeiterdarlehen, die mit einem gewichteten Durchschnitt von 4,2 % im Jahr 2011 verzinst wurden.

17. Anteile an assoziierten Unternehmen

	Anteile an assoziierten Unternehmen
Saldo zum 1.1.2010	9.045
Zugänge	1.090
Abgänge	-358
Währungsänderungen	1.235
Saldo zum 31.12.2010	11.012
Zugänge	787
Abgänge	-548
Währungsänderungen	-912
Saldo zum 31.12.2011	10.339

Die Bilanzierung der 39 %igen Beteiligung an dem assoziierten Unternehmen Aldoro erfolgt nach der Equity-Methode. Das anteilige Eigenkapital betrug zum Zeitpunkt der erstmaligen Erfassung im Geschäftsjahr 2005 2,8 Mio. €, der anfängliche Geschäftswert wurde mit 4,4 Mio. € ermittelt.

Die nachfolgende Tabelle enthält Finanzinformationen zu Aldoro, wobei sich die Angaben jeweils auf 100 % und nicht auf den Konzernanteil von 39 % beziehen:

	31.12.2011	31.12.2010
Vermögenswerte	16.261	16.576
Verbindlichkeiten	2.081	1.771
Umsatzerlöse	15.452	15.472
Ergebnis nach Steuern (EAT)	2.018	2.794
Mitarbeiter (Jahresdurchschnitt)	85	78

18. Vorräte

	31.12.2011	31.12.2010
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	83.480	78.641
Unfertige Erzeugnisse und Leistungen	43.401	41.124
Fertige Erzeugnisse und Waren	106.232	90.407
Geleistete Anzahlungen	917	198
	234.030	210.370

Von den Vorräten wurden Abwertungen in Höhe von 16,7 Mio. € (2010: 14,8 Mio. €) bei den jeweiligen Vorratsklassen abgesetzt.

19. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

	31.12.2011	31.12.2010
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	267.067	260.089
Langfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (Punkt 21)	-24	-807
Wertberichtigungen	-4.202	-4.778
	262.841	254.504

Die Zuführung zu den Wertberichtigungen wird in den Sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen. Die Wertberichtigungen haben sich wie folgt entwickelt:

	2011	2010
Wertberichtigungen zum 1.1.	4.778	5.570
Währungsänderungen	32	138
Zuführungen	1.666	1.577
Auflösungen	-1.250	-1.086
Inanspruchnahme	-1.439	-1.421
Änderungen des Konsolidierungskreises	415	0
Wertberichtigungen zum 31.12.	4.202	4.778

Das Kreditrisiko per 31.12.2011 und 31.12.2010 wird in der folgenden Tabelle dargestellt:

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (inkl. langfristigen Anteil)	Buchwert	Davon zum Abschlussstichtag weder wertberichtigt noch überfällig	Davon zum Abschlussstichtag nicht wertberichtigt und in den folgenden Zeitbändern überfällig				wertberichtigt (netto)
			0 – 30 Tage	31 – 60 Tage	61 – 90 Tage	Mehr als 90 Tage	
31.12.2011	262.865	228.730	21.699	5.760	2.168	2.787	1.721
31.12.2010	255.311	227.745	18.466	3.397	901	1.783	3.019

Hinsichtlich des weder wertberichtigten noch in Zahlungsverzug befindlichen Bestands der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen deuteten zu den Bilanzstichtagen keine Anzeichen darauf hin, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden.

20. Wertpapiere

Gemäß IAS 39 werden Wertpapiere der Kategorie »zur Veräußerung verfügbar« zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Sofern dieser nicht ermittelbar ist, werden die Wertpapiere zu Anschaffungskosten bewertet. Die fortgeschriebenen Anschaffungskosten und beizulegende Marktwerte sowie die unter der Neubewertungsrücklage netto nach Steuern ausgewiesenen unrealisierten Gewinne und Verluste stellen sich je Wertpapierkategorie wie folgt dar:

	Fortgeschriebene Anschaffungskosten	Beizulegender Zeitwert	Unrealisierter Gewinn	Unrealisierter Verlust
31.12.2011				
Geldmarktfonds	61.754	62.348	599	5
Aktien und Aktienfonds	1.699	1.699	0	0
	63.453	64.047	599	5

	Fortgeschriebene Anschaffungskosten	Beizulegender Zeitwert	Unrealisierter Gewinn	Unrealisierter Verlust
31.12.2010				
Geldmarktfonds	85.339	85.665	331	5
Aktien und Aktienfonds	3.167	3.167	0	0
	88.506	88.832	331	5

Im Berichtsjahr wurden Wertminderungen auf Wertpapiere in Höhe von 1,5 Mio. € gemäß der von ALTANA angewendeten Methode (siehe Punkt 2) ergebniswirksam erfasst, da der beizulegende Zeitwert am Bilanzstichtag wesentlich und dauerhaft unter den fortgeführten Anschaffungskosten lag. Im Geschäftsjahr 2010 wurden keine Wertminderungen auf Wertpapiere erfasst.

21. Sonstige Vermögenswerte

	31.12.2011		31.12.2010	
	Kurzfristige Sonstige Vermögenswerte	Langfristige Sonstige Vermögenswerte	Kurzfristige Sonstige Vermögenswerte	Langfristige Sonstige Vermögenswerte
Forderungen an Mitarbeiter	460	52	385	54
Barwert von Lebensversicherungen	82	1.958	78	1.940
Forderungen an die Finanzverwaltung	12.202	590	10.364	342
Geleistete Anzahlungen	2.608	1	993	1
Darlehen an Dritte	0	1.304	0	0
Forderungen an nahe stehende Rechtspersonen	554	0	59	0
Rechnungsabgrenzungsposten	3.842	383	2.838	249
Derivative Finanzinstrumente	304	4	414	202
Langfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0	24	0	807
Forderungen aus Wechseln	29.552	0	0	0
Geldanlage in Schuldscheindarlehen	15.000	0	20.000	0
Sonstiges	9.273	977	10.722	1.042
	73.877	5.293	45.853	4.637

22. Eigenkapital

Gezeichnetes Kapital

Das Aktienkapital betrug 136.097.896 € bei 136.097.896 nennwertlosen Stückaktien und ist vollständig einbezahlt. Somit entspricht jede Stückaktie einem rechnerischen Anteil von 1 € am Grundkapital.

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage enthält das Aufgeld aus der Ausgabe von Aktien durch die ALTANA AG sowie Beträge aus aktienbasierten Mitarbeiterbeteiligungsprogrammen.

Neubewertungsrücklage

Entsprechend IAS 39 werden unrealisierte Gewinne und Verluste aus Änderungen der beizulegenden Zeitwerte von zur Veräußerung verfügbaren Wertpapieren ergebnisneutral in einen gesonderten Posten im Eigenkapital (Neubewertungsrücklage) abzüglich Ertragsteuern eingestellt, sofern keine Wertminderungen vorliegen. Außerdem werden Wertänderungen von derivativen Finanzinstrumenten, die zur Absicherung von zukünftigen Zahlungsströmen dienen, in diesem Posten abzüglich Ertragsteuern erfasst, wenn die Kriterien des Hedge Accounting entsprechend IAS 39 erfüllt sind.

Angaben zu erfolgsneutralen Sachverhalten in der Gesamterfolgsrechnung

In der folgenden Tabelle sind die Aufwendungen und Erträge sowie die darauf entfallende Steuerbelastung der im Eigenkapital direkt erfassten Wertänderungen dargestellt:

	2011			2010		
	vor Ertragsteuern	Ertragsteuern	nach Ertragsteuern	vor Ertragsteuern	Ertragsteuern	nach Ertragsteuern
Unterschiede aus der Währungsumrechnung (inkl. Anteile anderer Gesellschafter)	10.849	441	11.290	40.467	327	40.794
Gewinne und Verluste aus Wertpapieren	-281	89	-192	-229	71	-158
Gewinne und Verluste aus derivativen Finanzinstrumenten	256	-77	179	3.078	-923	2.155
Marktwertveränderungen von Wertpapieren	529	-170	359	400	-126	274
Marktwertveränderungen von derivativen Finanzinstrumenten	390	-117	273	-5.106	1.532	-3.574
Veränderung versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	-9.422	2.953	-6.469	562	-176	386
Im Eigenkapital direkt erfasste Wertänderungen	2.321	3.119	5.440	39.172	705	39.877

Zusätzliche Angaben zum Kapitalmanagement

Das Kapitalmanagement des ALTANA Konzerns umfasst die Steuerung der liquiden Mittel und Wertpapiere, des Eigenkapitals sowie des Fremdkapitals. Vorrangiges Ziel ist die konzernweit optimale Bereitstellung von finanziellen Mitteln. Im Wesentlichen finanziert ALTANA die Unternehmensaktivitäten aus laufenden operativen Mittelzuflüssen. Darüber hinausgehende Finanzmittelbedarfe werden durch die Aufnahme von Finanzmitteln gedeckt.

Im Geschäftsjahr 2011 erhöhte sich das Eigenkapital des ALTANA Konzerns um 52,9 Mio. € auf 1.417,1 Mio. €. Aus der Ausschüttung der ordentlichen Dividende reduzierte sich das Eigenkapital um insgesamt 100,0 Mio. €. Dieser Verminderung steht ein Konzernjahresüberschuss in 2011 von 147,5 Mio. € gegenüber. Der Anteil des Fremdkapitals sank von 30 % Ende 2010 auf 29 %. Die lang- und kurzfristigen Verbindlichkeiten machten dabei 11 % und 18 % der Passiva aus. Als externe Finanzierungsquelle steht ALTANA eine Kreditfazilität über 400 Mio. € zur Verfügung. Die Kreditlinie wird von einem internationalen Bankenkonsortium bereit gestellt und kann in verschiedenen Währungen gezogen werden (siehe Punkt 24). Die vereinbarte Laufzeit reicht bis April 2012. Für einen Teilbetrag von 340 Mio. € haben die Konsortialbanken einer Verlängerung bis April 2013 zugestimmt.

Entsprechend den vertraglichen Regelungen mit dem Bankenkonsortium ist eine Relation (»Financial Covenant«) der Nettoverschuldung zum EBITDA von maximal 3,0:1 einzuhalten. ALTANA weist dagegen am 31.12.2011 eine Nettovermögensposition aus. Bei Verstoß gegen diese Regelung hat das Bankenkonsortium das Recht, den Kreditvertrag zu kündigen bzw. die Konditionen neu zu verhandeln.

Hinsichtlich der Bilanzstruktur strebt ALTANA zukünftig eine Aufteilung zwischen Eigen- und Fremdkapital an, die es ermöglicht, die Wachstumsstrategie (sowohl operativ als auch durch Akquisitionen) fortzuführen. Aktuell liegt kein externes Kreditrating durch eine Ratingagentur vor. Die derzeitige und zukünftig angestrebte Bilanzstruktur – arrondierende Akquisitionen eingeschlossen – soll den Anforderungen eines Investment-Grade-Ratings genügen.

23. Mitarbeiterbeteiligungsprogramme

ALTANA Share Performance (ASP)

Am 1.7.2011 wurde der am 1.7.2008 aufgelegte und in 2009 beendete aktienbasierte Vergütungsplan für Führungskräfte der ALTANA per Barausgleich an die Teilnehmer ausbezahlt.

Der in der Berichtsperiode erfasste Gesamtaufwand beträgt 0,3 Mio. € (2010: 0,6 Mio. €).

ALTANA Equity Performance (AEP)

In 2010 hatte ALTANA einen Vergütungsplan mit langfristiger Anreizwirkung für Führungskräfte (AEP 2010) aufgelegt. Der Vergütungsplan sieht die Ausgabe von Rechten (ALTANA Equity Performance Awards) vor, die sich in Anlehnung an eine Eigenkapitalbewertung der ALTANA entwickeln.

Die Führungskräfte leisten ein anfängliches Eigeninvestment in sogenannte ALTANA Equity Performance Rights. Hierbei handelt es sich um vom Unternehmen ausgegebene Schuldtitel mit einem anfänglichem Kurswert von je 100 €, deren Bewertung sich an einer virtuellen Unternehmenswertentwicklung orientiert. Diese Bewertung bildet auch die Grundlage für die Wertentwicklung der darauf aufbauenden AEP Awards.

Den Teilnehmern wurde bei Programmbeginn eine vorläufige Zahl von AEP Awards gewährt. Die endgültige Anzahl der AEP Awards hängt von der Wertentwicklung der AEP Rights bis zum Planablauf ab. Maximal werden 150 % der vorläufig gewährten AEP Awards ausbezahlt. Die Auszahlung erfolgt am Ende der Planlaufzeit (entspricht der Erdienungsperiode) in bar. Der Auszahlungsbetrag ist abhängig von der Entwicklung des Unternehmenswerts und ist maximal auf 250 % des ursprünglichen Zuteilungswerts beschränkt.

Zum 1.1.2011 wurde eine zweite Tranche (AEP 2011) zu gleichen Bedingungen aufgelegt, dabei wurde der anfängliche Kurswert von 100 € auf 152,34 € weiterentwickelt.

Der in der Berichtsperiode erfasste Gesamtaufwand für beide Pläne beträgt 1,0 Mio. € (2010: 1,3 Mio. €). Die Rückstellung zum 31.12.2011 betrug 1,8 Mio. € (2010: 0,8 Mio. €). Das Eigeninvestment wurde zum 31.12.2011 mit 2,4 Mio. € (2010: 2,0 Mio. €) bewertet und ist in den Sonstigen Verbindlichkeiten enthalten (siehe Punkt 27).

In der nachfolgenden Tabelle sind die wesentlichen Eckdaten des Vergütungsplans dargestellt:

	anfänglicher Kurswert in € je Award	gewährte Awards	Ende der Planlaufzeit
AEP 2010	100,00	21.098	31.12.2013
AEP 2011	152,34	15.213	31.12.2014

ALTANA Gewinn-Beteiligungs-Rechte (AGBR)

ALTANA hatte Ende 2010 ein Beteiligungsprogramm für die nicht am AEP-Programm teilnahmeberechtigten Mitarbeiter aufgelegt. Das Programm bietet die Möglichkeit, ALTANA Gewinn-Beteiligungs-Rechte (AGBR) zu erwerben.

Die AGBR sind von der ALTANA AG herausgegebene Schuldtitel mit einer Planlaufzeit von mindestens 4 Jahren. Den Mitarbeitern wird eine jährliche Grundverzinsung in Höhe von 3 % des Schuldtitels gewährt sowie gegebenenfalls eine zusätzliche Bonusverzinsung. Diese Bonusverzinsung entspricht dem 1,5-fachen des relativen ALTANA Value Added. Dieser entspricht der positiven Differenz zwischen dem von ALTANA im jeweiligen Geschäftsjahr erwirtschafteten Return on Capital Employed (ROCE) und den durchschnittlichen Kapitalkosten.

Zusätzlich gewährte ALTANA den Zeichnern von AGBR länderspezifisch einen einmaligen ergebnisabhängigen Zuschuss.

In 2011 wurde eine zweite Tranche (AGBR 2011) zu gleichen Bedingungen aufgelegt.

Die in 2010 und 2011 ausgegebenen AGBR wurden mit insgesamt 4,6 Mio. € (2010: 2,3 Mio. €) in den Sonstigen Verbindlichkeiten erfasst. Durch den gewährten Zuschuss ergab sich ein Ergebniseffekt von 0,4 Mio. € (2010: 0,3 Mio. €), der im Personalaufwand ausgewiesen wurde.

24. Finanzverbindlichkeiten

	31.12.2011		31.12.2010	
	Langfristige Finanzverbindlichkeiten	Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	Langfristige Finanzverbindlichkeiten	Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	33.100	124.244	132.764	30.107
Leasingverpflichtungen	5	2	7	3
	33.105	124.246	132.771	30.110

ALTANA hat zur Finanzierung allgemeiner Unternehmenszwecke mit einem internationalen Bankenkonsortium, bestehend aus 15 Banken, eine Kreditlinie in Höhe von 400,0 Mio. € vereinbart. Diese Kreditlinie kann in verschiedenen Währungen gezogen werden. Zum 31.12.2011 wurde sie mit 154,1 Mio. € (100,0 Mio. € und 70,0 Mio. US-Dollar) in Anspruch genommen. Dabei entfielen 30,9 Mio. € auf langfristige und 123,2 Mio. € auf kurzfristige Finanzverbindlichkeiten. Die Inanspruchnahme belief sich zum 31.12.2010 auf 156,7 Mio. € (100,0 Mio. € und 75,7 Mio. US-Dollar) und teilte sich mit 129,9 Mio. € auf langfristige und 26,7 Mio. € auf kurzfristige Finanzverbindlichkeiten auf. Zum 31.12.2011 verblieb von der Konsortialkreditlinie in Höhe von 400,0 Mio. € ein ungenutzter Betrag von 245,9 Mio. € (2010: 243,3 Mio. €). Darüber hinaus verfügte ALTANA zum 31.12.2011 über weitere, weitgehend ungenutzte Kreditlinien in Höhe von insgesamt 27,4 Mio. €. Die Kreditbedingungen sind marktüblich und es erfolgt keine materielle Besicherung.

Zum Jahresende 2011 enthielten die Bankschulden 54,3 Mio. € (2010: 58,9 Mio. €) in Fremdwährungen, wobei es sich bei 53,9 Mio. € (2010: 57,0 Mio. €) um US-Dollar handelte.

Am 31.12.2011 und 31.12.2010 stellte sich die in den jeweils nächsten fünf Jahren und später fällige Gesamtverschuldung wie folgt dar:

	31.12.2011	31.12.2010
Fällig im Geschäftsjahr 2012 (VJ: 2011)	124.244	30.107
Fällig im Geschäftsjahr 2013 (VJ: 2012)	31.310	100.287
Fällig im Geschäftsjahr 2014 (VJ: 2013)	1.278	30.228
Fällig im Geschäftsjahr 2015 (VJ: 2014)	200	1.737
Fällig im Geschäftsjahr 2016 (VJ: 2015)	203	199
Spätere Fälligkeit	109	313
Gesamt	157.344	162.871
Leasingverpflichtungen (vergleiche Punkt 29)	7	10
Finanzverbindlichkeiten Gesamt	157.351	162.881

25. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Altersversorgungssysteme im ALTANA Konzern sind sowohl beitrags- als auch leistungsorientiert.

Der größte Teil der Altersversorgungssysteme ist als leistungsorientierte Zusage ausgestaltet, wobei zwischen rückstellungs- und fondsfinanzierten Versorgungssystemen unterschieden wird. Ein erheblicher Teil der Pensionsleistungen entfällt auf deutsche Mitarbeiter. Die Höhe der Pensionsverpflichtung wird anhand der Beschäftigungsdauer, der zukünftigen geschätzten Gehalts- und Pensionstrends sowie länderspezifischer statistischer Sterberaten (im Inland nach Prof. Dr. Klaus Heubeck RT 2005 G) bestimmt. Die Pensionsverpflichtungen werden in der Regel aufgrund dieser Parameter, der Bezüge und der Anzahl der Mitarbeiter zum 30.9. bewertet. Die verwendeten Basisdaten und Parameter werden im Dezember hinsichtlich unerwarteter Schwankungen am Bilanzstichtag überprüft. Eine Neubewertung zum 31.12. wird durchgeführt, wenn wesentliche Abweichungen zum 30.9. festgestellt werden.

Beitragsorientierte Zusagen bestehen hauptsächlich in ausländischen Gesellschaften. Ebenso wurden im In- und Ausland aufgrund gesetzlicher Bestimmungen Beiträge an staatliche und private Rentenversicherungsträger gezahlt. Die laufenden Beitragszahlungen sind als Aufwand des jeweiligen Jahres in den Funktionsbereichen ausgewiesen. Sie beliefen sich im Geschäftsjahr 2011 auf 18,7 Mio. € (2010: 17,7 Mio. €). Mit Zahlung der Beiträge bestehen für ALTANA keine weiteren Zahlungsverpflichtungen.

Pensionsähnliche Verpflichtungen beziehen sich im Wesentlichen auf deutsche Mitarbeiter.

Betriebliche Pensionsverpflichtungen und ähnliche Verpflichtungen stellen sich wie folgt dar:

	31.12.2011	31.12.2010
Barwert rückstellungsfinanzierte Verpflichtungen	96.560	85.832
Barwert fondsfinanzierte Verpflichtungen	49.754	45.290
Anwartschaftsbarwert	146.314	131.122
abzüglich beizulegender Zeitwert des Planvermögens	43.905	40.833
Begrenzung des Vermögenswerts	786	0
Pensionsrückstellungen	103.195	90.289
Rückstellungen für pensionsähnliche Verpflichtungen	363	343
Gesamt	103.558	90.632

Die fondsfinanzierten Pensionsverpflichtungen weisen mit 5,8 Mio. € (2010: 4,5 Mio. €) eine Unterdeckung aus.

In der zeitlichen Entwicklung stellen sich die wesentlichen Beträge für die Pensionsrückstellungen wie folgt dar:

	31.12.2011	31.12.2010	31.12.2009	31.12.2008	31.12.2007
Anwartschaftsbarwert	146.314	131.122	127.272	110.000	107.663
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	43.905	40.833	38.529	30.413	29.440
Finanzierungsstatus	102.409	90.289	88.743	79.587	78.223
Erfahrungsbedingte Anpassungen	-402	-1.867	756	-800	-940
davon Planvermögen	-2.716	342	3.622	-6.272	-1.260
davon Anwartschaftsbarwert	2.314	-2.209	-2.866	5.472	320

Die Pensionsrückstellungen entwickelten sich wie folgt:

	2011		2010	
	Deutsche Pläne	Auslandspläne	Deutsche Pläne	Auslandspläne
Anwartschaftsbarwert				
Saldo zum 1.1.	100.585	30.537	93.173	34.099
Änderungen des Konsolidierungskreises	239	0	0	0
Wechselkursänderungen	0	602	0	1.860
Dienstzeitaufwand	4.798	927	4.792	844
Planänderungen	649	-207	163	384
Zinsaufwand	5.439	1.453	4.834	1.781
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	4.107	1.789	-941	686
Beiträge durch die Arbeitnehmer	2.510	140	1.950	128
Pensionszahlungen	-3.723	-1.059	-3.386	-2.472
Sonstige Veränderungen	0	-2.472	0	-6.773
Saldo zum 31.12.	114.604	31.710	100.585	30.537
Planvermögen				
Saldo zum 1.1.	17.490	23.343	12.553	25.976
Wechselkursänderungen	0	385	0	1.317
Erwartete Erträge aus dem Planvermögen	962	1.241	688	1.546
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	-2.007	-708	960	-617
Beiträge durch den Arbeitgeber	2.435	1.696	1.540	3.693
Beiträge durch die Arbeitnehmer	2.510	140	1.950	128
Pensionszahlungen	-278	-831	-201	-1.312
Sonstige Veränderungen	0	-2.473	0	-7.388
Saldo zum 31.12.	21.112	22.793	17.490	23.343
Finanzierungsstatus zum 31.12.	93.492	8.917	83.095	7.194
Begrenzung des Vermögenswerts	0	786	0	0
Rückstellung zum 31.12.	93.492	9.703	83.095	7.194

In der folgenden Tabelle ist die Aufteilung des Planvermögens in einzelne Vermögenskategorien dargestellt:

	31.12.2011		31.12.2010	
Vermögenskategorien				
Aktien und Aktienfonds	5.122	12 %	5.363	13 %
Gemischte Fonds	19.396	44 %	15.744	39 %
Anleihen und Rentenfonds	6.764	15 %	1.951	5 %
Geldmarktfonds	1.640	4 %	1.791	4 %
Sonstige	10.983	25 %	15.984	39 %
	43.905	100 %	40.833	100 %

Mit den Investitionen in Planvermögen wird das Ziel verfolgt, die zukünftig aus den Pensionsverpflichtungen erwarteten Zahlungsmittelabflüsse durch die Erzielung langfristiger Erträge aus dem Anlageportfolio abzusichern. Dementsprechend ist die Zusammensetzung der investierten Planvermögen an der Nachhaltigkeit der Erträge ausgerichtet, die zum einen durch die Wertsteigerung der Anlagen, zum anderen durch kontinuierliche Ausschüttungen generiert werden sollen.

Der erwartete langfristige Ertrag des Planvermögens wird pro Anlageklasse auf Basis von Kapitalmarktuntersuchungen und Renditeprognosen bestimmt. Im Geschäftsjahr 2011 ist ein tatsächlicher Aufwand von 0,5 Mio. € (2010: 2,6 Mio. € Ertrag) angefallen.

Für das Geschäftsjahr 2012 erwartet ALTANA Pensionszahlungen an Arbeitnehmer in Höhe von 4,0 Mio. € sowie Beiträge des Arbeitgebers in das Planvermögen in Höhe von 4,8 Mio. €.

Die folgende Tabelle zeigt die zugrunde liegenden versicherungsmathematischen Annahmen für die Pensionspläne:

	31.12.2011		31.12.2010	
	Deutsche Pläne	Auslandspläne	Deutsche Pläne	Auslandspläne
Gewichtete Durchschnittsannahmen				
Abzinsungssatz	5,0%	4,7%	5,5%	5,1%
Erwartete Erträge aus dem Planvermögen	5,0%	5,2%	5,5%	5,4%
Gehaltstrend	3,5%	1,7%	3,5%	2,2%
Pensionstrend	2,0%	0,2%	2,0%	0,2%

Die Komponenten des Pensionsaufwands stellen sich wie folgt dar:

	2011		2010	
	Deutsche Pläne	Auslandspläne	Deutsche Pläne	Auslandspläne
Dienstzeitaufwand	4.798	927	4.792	844
Übrige	649	-207	163	1.019
Pensionsaufwand	5.447	720	4.955	1.863
Zinsaufwand	5.439	1.453	4.834	1.781
Erwartete Erträge aus dem Planvermögen	-962	-1.241	-688	-1.546
Finanzergebnis Pensionen	4.477	212	4.146	235
Nettopensionsaufwand	9.924	932	9.101	2.098

Der angefallene Pensionsaufwand verteilt sich wie folgt auf die einzelnen Funktionsbereiche:

	2011	2010
Kosten der umgesetzten Leistungen	2.426	2.638
Vertriebskosten	1.458	1.186
Forschungs- und Entwicklungskosten	1.351	1.209
Allgemeine Verwaltungskosten	932	987
Funktionsbereiche Gesamt	6.167	6.020
ohne Funktionsbereich	0	798
Pensionsaufwand	6.167	6.818

26. Sonstige Rückstellungen

	Personal	Marketing und Vertrieb	Garantien	Sonstige	Gesamt
Saldo zum 1.1.2011	50.534	17.084	1.620	24.081	93.319
Zuführungen	31.361	15.590	953	11.037	58.941
Inanspruchnahme	-34.569	-15.070	-477	-14.493	-64.609
Auflösungen	-678	-1.017	-228	-4.736	-6.659
Währungsänderungen	280	157	-1	108	544
Änderungen des Konsolidierungskreises	682	417	321	1.062	2.482
Saldo zum 31.12.2011	47.610	17.161	2.188	17.059	84.018
Davon langfristig					
Zum 31.12.2011	13.922	103	0	2.000	16.025
Zum 31.12.2010	13.810	101	0	230	14.141

Die personalbezogenen Rückstellungen umfassen unter anderem Rückstellungen für ausstehende Urlaubsansprüche. Der langfristige Anteil entfällt im Wesentlichen auf Altersteilzeitmodelle und Jubiläumsleistungen.

Die Rückstellungen für Marketing und Vertrieb betreffen vor allem Umsatzboni und Provisionen. Rückstellungen für Garantieleistungen beziehen sich auf gelieferte Waren und erbrachte Dienstleistungen. ALTANA erwartet, dass die Inanspruchnahme für den kurzfristigen Teil im Geschäftsjahr 2012 auch erfolgen wird.

Die Position Sonstige beinhaltet Beträge für Rechtsstreitigkeiten, Rechts- und Beratungskosten, sonstige Steuern und Beiträge.

27. Sonstige Verbindlichkeiten

Die Sonstigen Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2011		31.12.2010	
	Langfristige Sonstige Verbindlich- keiten	Kurzfristige Sonstige Verbindlich- keiten	Langfristige Sonstige Verbindlich- keiten	Kurzfristige Sonstige Verbindlich- keiten
Lohnsteuer	0	10.765	0	7.562
Löhne und Gehälter	0	2.309	0	2.245
Sozialabgaben	333	1.790	0	2.085
Mitarbeiterbeteiligungsprogramme	6.988	0	4.261	0
Provisionen	0	2.901	0	2.683
Gutschriften an Kunden	0	1.276	0	1.070
Verbindlichkeiten gegenüber nahe stehenden Rechtspersonen	0	307	0	301
Derivative Finanzinstrumente	2.207	5.052	5.290	3.210
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	400	307	459	372
Sonstige	167	7.026	314	7.408
	10.095	31.733	10.324	26.936

28. Zusätzliche Angaben zu den Finanz- instrumenten

Bewertung von Finanzinstrumenten nach Kategorien

ALTANA setzt verschiedene Finanzinstrumente ein. Entsprechend den Vorschriften zur Bilanzierung von Finanzinstrumenten werden diese nach Art und Zweck unterschiedlichen Bewertungskategorien zugeordnet. Ausgehend von definierten Klassen von Finanzinstrumenten sind in den nachfolgenden Tabellen die Zusammenhänge zwischen Bilanzposition, Wertansätzen sowie Angaben zu beizulegenden Zeitwerten per 31.12.2011 und 31.12.2010 dargestellt.

Liquide Mittel sowie Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben überwiegend kurze Restlaufzeiten. Daher entsprechen deren Buchwerte zum Bilanzstichtag annähernd dem beizulegenden Zeitwert.

Die Buchwerte der Wertpapiere und Beteiligungen entsprechen den beizulegenden Zeitwerten, sofern diese verlässlich ermittelt werden konnten. Bei börsennotierten Wertpapieren und Beteiligungen entsprechen diese den Kurswerten zum Bilanzstichtag (Hierarchiestufe 1). Nicht börsennotierte Beteiligungen werden zu Anschaffungskosten angesetzt, da zukünftige Zahlungsströme nicht zuverlässig bestimmbar sind. Eine Veräußerung der entsprechenden Beteiligungen ist derzeit nicht geplant.

Die Buchwerte der derivativen finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten entsprechen den beizulegenden Zeitwerten (Hierarchiestufe 2). Diese werden anhand von Barwertmodellen und unter Verwendung von Marktparametern errechnet.

Die beizulegenden Zeitwerte der zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierten sonstigen verzinslichen originären finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie die Leasingverpflichtungen entsprechen den Barwerten der künftigen Zahlungsströme. Diese werden unter Berücksichtigung der währungs- und laufzeitadäquaten Zinsparameter zu den Abschlussstichtagen ermittelt.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige unverzinsliche originäre finanzielle Verbindlichkeiten haben regelmäßig kurze Restlaufzeiten; die bilanzierten Werte stellen näherungsweise die beizulegenden Zeitwerte dar.

					31.12.2011 Buchwert	31.12.2011 Beizulegender Zeitwert
	Kredite und Forderungen	zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	Finanzielle Vermögenswerte erfolgswirksam zum beizulegen- den Zeitwert	Sicherungs- instrumente im Hedge Accounting		
	zu fortgeführten Anschaffungs- kosten	zu Anschaf- fungskosten	zum Marktwert ¹	zum Marktwert	zum Marktwert ²	
Liquide Mittel	170.084					170.084
davon enthalten in:						
Liquide Mittel	170.084					170.084
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	263.768					263.768
davon enthalten in:						
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	262.841					262.841
Sonstige langfristige Vermögenswerte	24					24
Sonstige kurzfristige Forderungen und Vermögenswerte	903					903
Sonstige verzinsliche originäre finanzielle Vermögenswerte	20.663					20.835
davon enthalten in:						
Finanzanlagen	351					374
Sonstige langfristige Vermögenswerte	1.304					1.453
Sonstige kurzfristige Forderungen und Vermögenswerte	19.008					19.008
Sonstige unverzinsliche originäre finanzielle Vermögenswerte	554					554
davon enthalten in:						
Sonstige kurzfristige Forderungen und Vermögenswerte	554					554
Wertpapiere und Beteiligungen		3.298	62.348			65.646
davon enthalten in:						
Finanzanlagen		1.599				1.599
Wertpapiere		1.699	62.348			64.047
Derivative finanzielle Vermögenswerte – im Hedge Accounting					308	308
davon enthalten in:						
Sonstige langfristige Vermögenswerte					4	4
Sonstige kurzfristige Forderungen und Vermögenswerte					304	304

¹ Die zu beizulegenden Zeitwerten bilanzierten Wertpapiere in Höhe von 62.348 Tsd. € sind der Hierarchiestufe 1 zugeordnet.

² Die derivativen finanziellen Vermögenswerte sind in Höhe von 308 Tsd. € der Hierarchiestufe 2 zugeordnet.

				31.12.2010	31.12.2010
				Buchwert	Beizulegender Zeitwert
	Kredite und Forderungen	zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	Finanzielle Vermögenswerte erfolgswirksam zum beizulegen- den Zeitwert	Sicherungs- instrumente im Hedge Accounting	
	zu fortgeführten Anschaffungs- kosten	zu Anschaf- fungskosten	zum Marktwert ¹	zum Marktwert	zum Marktwert ²
Liquide Mittel	244.373				244.373
davon enthalten in:					
Liquide Mittel	244.373				244.373
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	255.573				255.573
davon enthalten in:					
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	254.504				254.504
Sonstige langfristige Vermögenswerte	807				807
Sonstige kurzfristige Forderungen und Vermögenswerte	262				262
Sonstige verzinsliche originäre finanzielle Vermögenswerte	25.502				25.524
davon enthalten in:					
Finanzanlagen	281				303
Sonstige langfristige Vermögenswerte	6				6
Sonstige kurzfristige Forderungen und Vermögenswerte	25.215				25.215
Sonstige unverzinsliche originäre finanzielle Vermögenswerte	59				59
davon enthalten in:					
Sonstige kurzfristige Forderungen und Vermögenswerte	59				59
Wertpapiere und Beteiligungen		4.639	85.665		90.304
davon enthalten in:					
Finanzanlagen		1.472			1.472
Wertpapiere		3.167	85.665		88.832
Derivative finanzielle Vermögenswerte – im Hedge Accounting				616	616
davon enthalten in:					
Sonstige langfristige Vermögenswerte				202	202
Sonstige kurzfristige Forderungen und Vermögenswerte				414	414

¹ Die zu beizulegenden Zeitwerten bilanzierten Wertpapiere in Höhe von 85.665 Tsd. € sind der Hierarchiestufe 1 zugeordnet.

² Die derivativen finanziellen Vermögenswerte sind in Höhe von 616 Tsd. € der Hierarchiestufe 2 zugeordnet.

	31.12.2011			31.12.2011
	Buchwert			Beizulegender
	Finanzielle Verbindlichkeiten	Finanzielle Verbindlichkeiten erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	Finanzierungsleasing nach IAS 17	Sicherungs- instrumente im Hedge Accounting
	zu fortgeführten Anschaffungskosten	zum Marktwert	zu fortgeführten Anschaffungskosten	zum Marktwert ¹
Leasingverpflichtungen			7	7
davon enthalten in:				
Langfristige Finanzverbindlichkeiten			5	5
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten			2	2
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	110.193			110.193
davon enthalten in:				
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	106.016			106.016
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	4.177			4.177
Sonstige verzinsliche originäre finanzielle Verbindlichkeiten	157.651			157.613
davon enthalten in:				
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	33.100			33.062
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	124.244			124.244
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	307			307
Sonstige unverzinsliche originäre finanzielle Verbindlichkeiten	5.309			5.309
davon enthalten in:				
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	5.309			5.309
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten – im Hedge Accounting				7.259
davon enthalten in:				
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten				2.207
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten				5.052

¹ Die derivativen finanziellen Verbindlichkeiten sind in Höhe von 7.259 Tsd. € der Hierarchiestufe 2 zugeordnet.

			31.12.2010	31.12.2010
			Buchwert	Beizulegender Zeitwert
	Finanzielle Verbindlichkeiten	Finanzielle Verbindlichkeiten erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	Finanzierungsleasing nach IAS 17	Sicherungs- instrumente im Hedge Accounting
	zu fortgeführten Anschaffungskosten	zum Marktwert	zu fortgeführten Anschaffungskosten	zum Marktwert ¹
Leasingverpflichtungen			9	9
davon enthalten in:				
Langfristige Finanzverbindlichkeiten			7	7
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten			2	2
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	110.607			110.607
davon enthalten in:				
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	106.854			106.854
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	3.753			3.753
Sonstige verzinsliche originäre finanzielle Verbindlichkeiten	163.172			163.111
davon enthalten in:				
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	132.764			132.703
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	30.107			30.107
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	301			301
Sonstige unverzinsliche originäre finanzielle Verbindlichkeiten	4.765			4.765
davon enthalten in:				
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	4.765			4.765
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten – im Hedge Accounting				8.500
davon enthalten in:				
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten				5.290
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten				3.210

¹ Die derivativen finanziellen Verbindlichkeiten sind in Höhe von 8.500 Tsd. € der Hierarchiestufe 2 zugeordnet.

Effekte in der Gewinn- und Verlustrechnung nach Bewertungskategorien

Nachfolgend wird das Nettoergebnis der Finanzinstrumente nach Bewertungskategorien dargestellt. Dabei ergibt sich das finanzielle Nettoergebnis aus dem Saldo von Zinsaufwendungen, Zinserträgen, dem Ergebnis aus dem Abgang von Finanzinstrumenten und erhaltenen Dividenden. Das operative Nettoergebnis beinhaltet Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Kursdifferenzen. Im Nettoergebnis sind die Teile des Finanzergebnisses, die sich nicht auf Finanzinstrumente und deren Kategorien beziehen, nicht enthalten. Hierunter fallen unter anderem Zinsaufwendungen aus Pensions- und Leasingverpflichtungen sowie Fair Value-Bewertungen und Zinsen, die im Rahmen eines Hedge Accounting anfallen.

		Finanzielles Nettoergebnis	Operatives Nettoergebnis	Nettoergebnis
Kredite und Forderungen	2011	2.809	219	3.028
	2010	586	-3.280	-2.694
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	2011	-132	0	-132
	2010	910	0	910
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	2011	-2.269	-159	-2.428
	2010	-1.929	-390	-2.319
Finanzinstrumente erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	2011	-404	0	-404
	2010	-432	0	-432
Summe	2011	4	60	64
	2010	-865	-3.670	-4.535

Im finanziellen Nettoergebnis sind die nach der Effektivzinsmethode berechneten Gesamtzins-erträge aus nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstru-menten in Höhe von 1,8 Mio. € (2010: 1,1 Mio. €) enthalten. Die entsprechenden Gesamtzinsauf-wendungen belaufen sich auf 2,3 Mio. € (2010: 1,9 Mio. €).

Risikoanalyse

Liquiditätsrisiko: Um die jederzeitige Zahlungsfähigkeit sowie die finanzielle Flexibilität der ALTANA sicherzustellen, wird eine Liquiditätsreserve in Form von Barmitteln und Kreditlinien vorgehalten.

Aus den nachfolgenden Tabellen sind die vertraglich vereinbarten (undiskontierten) Zins- und Tilgungszahlungen der originären finanziellen Verbindlichkeiten sowie der derivativen Finanzinstrumente mit positivem und negativem beizulegendem Zeitwert ersichtlich. Einbe-zogen wurden alle originären finanziellen Verbindlichkeiten sowie derivativen Finanzinstru-mente, die an den jeweiligen Bilanzstichtagen im Bestand waren und für die bereits Zahlungen vertraglich vereinbart waren. Die variablen Zinszahlungen aus den originären Finanzinstru-menten wurden unter Zugrundelegung der zuletzt vor dem Bilanzstichtag gültigen Zinssätze ermittelt. Für die Zinsderivate wurden die Cash Flows unter Berücksichtigung der jeweiligen

Forward-Zinssätze berechnet. Planzahlen für zukünftige neue Verbindlichkeiten wurden nicht berücksichtigt. Fremdwährungsbeträge wurden jeweils zum Stichtagskurs umgerechnet. Für die Devisenderivate wurden die Cash Flows unter Berücksichtigung der jeweiligen Forward-Devisenkurse berechnet. Bei den Rohstoffderivaten wurde entsprechend den vertraglichen Vereinbarungen der Nettobetrag in Form des beizulegenden Zeitwerts zugrunde gelegt.

		Fällig in 1 Jahr	Fällig in 2 Jahren	Fällig in 3 Jahren	Fällig in 4 Jahren	Fällig in 5 Jahren	Fällig in > 5 Jahren
Leasingverpflichtungen	31.12.2011	3	3	2	1	0	0
	31.12.2010	3	3	2	2	1	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	31.12.2011	110.193	0	0	0	0	0
	31.12.2010	110.607	0	0	0	0	0
Sonstige verzinsliche originäre finanzielle Verbindlichkeiten	31.12.2011	126.095	31.838	1.312	203	198	113
	31.12.2010	33.510	100.982	30.361	1.846	211	324
Sonstige unverzinsliche originäre finanzielle Verbindlichkeiten	31.12.2011	5.309	0	0	0	0	0
	31.12.2010	4.765	0	0	0	0	0
Gesamt	31.12.2011	241.600	31.841	1.314	204	198	113
	31.12.2010	148.885	100.985	30.363	1.848	212	324

		Fällig in 1 Jahr	Fällig in 2 Jahren	Fällig in 3 Jahren	Fällig in 4 Jahren	Fällig in 5 Jahren	Fällig in > 5 Jahren
Devisenderivate mit positivem Marktwert							
Mittelzufluss	31.12.2011	1.915	0				
Mittelabfluss	31.12.2011	-1.855	0				
Netto	31.12.2011	60	0				
Mittelzufluss	31.12.2010	10.463	6.339				
Mittelabfluss	31.12.2010	-10.145	-6.185				
Netto	31.12.2010	318	154				
Devisenderivate mit negativem Marktwert							
Mittelzufluss	31.12.2011	48.317	20.491				
Mittelabfluss	31.12.2011	-52.213	-21.956				
Netto	31.12.2011	-3.896	-1.465				
Mittelzufluss	31.12.2010	37.676	13.170				
Mittelabfluss	31.12.2010	-39.621	-12.958				
Netto	31.12.2010	-1.945	212				
Zinsderivate mit positivem Marktwert							
Mittelzufluss	31.12.2011	0	0				
Mittelabfluss	31.12.2011	0	0				
Netto	31.12.2011	0	0				
Mittelzufluss	31.12.2010	710	0				
Mittelabfluss	31.12.2010	-1.054	0				
Netto	31.12.2010	-344	0				
Zinsderivate mit negativem Marktwert							
Mittelzufluss	31.12.2011	2.133	241	15	0		
Mittelabfluss	31.12.2011	-4.267	-537	-54	0		
Netto	31.12.2011	-2.134	-296	-39	0		
Mittelzufluss	31.12.2010	1.846	1.287	417	147		
Mittelabfluss	31.12.2010	-5.518	-4.439	-664	-182		
Netto	31.12.2010	-3.672	-3.152	-247	-35		

Rohstoff-Swaps mit einem positiven beizulegenden Zeitwert führen innerhalb des nächsten Jahres zu einem Nettomittelzufluss von 245 Tsd. €. Diejenigen mit einem negativen beizulegenden Zeitwert führen innerhalb des nächsten Jahres zu einem Nettomittelabfluss von 6 Tsd. €.

Kreditrisiko: Kreditrisiken für ALTANA bestehen, wenn Vertragspartner ihren Verpflichtungen nicht nachkommen. ALTANA analysiert regelmäßig die Kreditwürdigkeit bedeutender Schuldner. Aufgrund der weltweiten Tätigkeit und der diversifizierten Kundenstruktur der ALTANA liegt keine wesentliche Kreditrisikokonzentration vor. Mit keinem Einzelkunden wird mehr als 3 % des Umsatzes getätigt, mit den zehn größten Kunden zusammen weniger als 20 % generiert. Außenstände werden dezentral in den Einzelgesellschaften fortlaufend überwacht. Im Finanzierungsbereich werden Geschäfte im Wesentlichen nur mit Kontrahenten mit

einem Kreditrating von mindestens A-, in begründeten Ausnahmefällen auch mit Kontrahenten, die ein »Investment Grade Rating« aufweisen und einem Einlagensicherungsverband angehören, abgeschlossen. Zusätzlich werden den einzelnen Kontrahenten zur Begrenzung des jeweiligen Einzelkreditrisikos Limits zugeordnet.

Der Buchwert aller Forderungen (siehe hierzu auch Punkt 19), Ausleihungen, Wertpapiere und liquiden Mittel stellt das maximale Kreditrisiko der ALTANA dar. Zum Abschlusszeitpunkt lagen keine wesentlichen das maximale Kreditrisiko mindernden Vereinbarungen vor.

Währungsrisiko: Als international tätiger Konzern ist ALTANA Fremdwährungsrisiken ausgesetzt. Währungsrisiken entstehen durch Finanzinstrumente, welche in einer von der funktionalen Währung abweichenden Währung denominiert und monetärer Art sind. Umrechnungsbedingte Risiken aus der Einbeziehung von ausländischen Tochtergesellschaften in den Konzernabschluss (Translationsrisiken) bleiben unberücksichtigt. Die von ALTANA eingesetzten Sicherungsmaßnahmen zur Absicherung des Währungsrisikos werden in dem Abschnitt »Sicherungsmaßnahmen« erläutert.

Die wesentlichen Währungsrisiken ergeben sich durch Wechselkursschwankungen in den Währungen US-Dollar und Japanischer Yen.

In den nachfolgenden Tabellen werden die Auswirkungen einer 10 %igen mengenorientierten Wechselkursschwankung auf das Ergebnis und die Neubewertungsrücklage im Eigenkapital zusammengefasst (siehe Währungskurstabelle in Punkt 2).

		Ergebnisauswirkung		Veränderung Neubewertungsrücklage	
		Kurs + 10 %	Kurs - 10 %	Kurs + 10 %	Kurs - 10 %
US-Dollar					
Derivate	31.12.2011	412	-412	3.418	-3.418
	31.12.2010	223	-223	3.838	-3.838
Sonstige Finanzinstrumente	31.12.2011	-2.510	2.510	-	-
	31.12.2010	-2.573	2.573	-	-
Gesamt	31.12.2011	-2.098	2.098	3.418	-3.418
	31.12.2010	-2.350	2.350	3.838	-3.838
Japanischer Yen					
Derivate	31.12.2011	415	-415	2.171	-2.171
	31.12.2010	395	-395	2.097	-2.097
Sonstige Finanzinstrumente	31.12.2011	-2.169	2.169	-	-
	31.12.2010	-789	789	-	-
Gesamt	31.12.2011	-1.754	1.754	2.171	-2.171
	31.12.2010	-394	394	2.097	-2.097

Zinsrisiko: ALTANA ist Zinsschwankungen ausgesetzt. Ein erheblicher Teil der zinssensiblen Aktiva und Passiva bezieht sich auf Wertpapiere (Geldmarktfonds), Liquide Mittel und Schulden. Soweit diese variabel verzinst werden, führen Zinsschwankungen zu Veränderungen der erwarteten Zahlungsströme und Ergebnisbeiträge. Bei Vermögenswerten der Kategorie

»Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte«, die zu Marktwerten bilanziert werden, spiegeln sich diese Zinsschwankungen im Marktwert und in der Folge daher in der Neubewertungsrücklage im Eigenkapital wider.

Die folgende Tabelle zeigt die Ergebnis- und Eigenkapitaleffekte auf die verzinslichen Vermögenswerte und Schulden sowie Zinsderivate, die sich bei einer Veränderung des Marktzinsniveaus um 100 Basispunkte (Bp) ergeben. Hierbei wurden die Zinszahlungen aus den Grund- und Sicherungsgeschäften (Cash Flow Hedges) getrennt dargestellt.

		Ergebniswirkung		Veränderung Neubewertungsrücklage	
		+ 100 Bp	- 100 Bp	+ 100 Bp	- 100 Bp
Derivate	31.12.2011	1.324	-1.324	730	-713
	31.12.2010	1.349	-1.349	2.182	-2.068
Sonstige Finanzinstrumente	31.12.2011	-1.391	1.391	623	-623
	31.12.2010	-1.417	1.417	857	-857
Gesamt	31.12.2011	-67	67	1.353	-1.336
	31.12.2010	-68	68	3.039	-2.925

Rohstoffpreisisiko: Für die Produktion benötigt ALTANA diverse Rohstoffe. Im Geschäftsbereich Effect Pigments stellen die Metalle eine wesentliche Rohstoffgruppe dar; insbesondere Kupfer, Aluminium und Zink. Um Lieferengpässen vorzubeugen, kauft ALTANA daher auf Termin definierte Mengen dieser Metalle zu festgelegten Preisen (Terminkurs) ein. Bei diesen Festpreisgeschäften entstehen Risiken, wenn das Marktpreisniveau des Rohstoffs fällt und ALTANA's Bezugspreise über dem Marktpreisniveau liegen. Hierdurch können für ALTANA Wettbewerbsnachteile entstehen. Ferner besteht für preislich nicht festgeschriebene Rohstoffeinkäufe ein Risiko bei steigenden Rohstoffpreisen. Preisrisiken, die nicht mittels Preiszuschlägen weitergegeben werden können, werden durch derivative Sicherungsgeschäfte abgesichert. Die von ALTANA eingesetzten Sicherungsinstrumente zur Absicherung des Rohstoffrisikos werden in dem Abschnitt »Sicherungsmaßnahmen« erläutert.

Die wesentlichen Rohstoffpreisisiken ergeben sich durch Preisschwankungen für den Rohstoff Aluminium.

In der nachfolgenden Tabelle werden die Auswirkungen einer 10 %igen Preisschwankung auf das Ergebnis zusammengefasst.

		Ergebniswirkung	
		Rohstoffpreis + 10 %	Rohstoffpreis - 10 %
Rohstoffderivate	31.12.2011	-284	284

Sicherungsmaßnahmen

ALTANA hat Richtlinien und Verfahren für die Risikobewertung von Aktivitäten mit derivativen Finanzinstrumenten etabliert und setzt derivative Finanzinstrumente ausschließlich zu Sicherungszwecken ein.

Devisentermingeschäfte: Zur Absicherung der Fremdwährungsrisiken, welche aus erwarteten Transaktionen der Tochtergesellschaften entstehen – mit Ausnahme der Nettoinvestitionen in ausländische Gesellschaften – werden Devisenterminkontrakte eingesetzt. Sicherungsgeschäfte für Umsätze der Tochtergesellschaften werden im Bereich des US-Dollar sowie des Japanischen Yen über einen Zeitraum von 18 Monaten vorgenommen. Für erwartete Transaktionen werden grundsätzlich entsprechend der Sicherungsstrategie 75 % der erwarteten und nicht durch natürliche Gegenpositionen gedeckten Zahlungsströme der nächsten sechs Monate, 60 % der darauf folgenden sechs Monate und 30 % der nachfolgenden sechs Monate gesichert. Die zuvor genannten Sicherungsquoten werden dann unterschritten, wenn der Eintritt der Transaktion als nicht ausreichend wahrscheinlich angenommen wird. Aktuell haben die Devisentermingeschäfte eine Restlaufzeit von unter zwei Jahren.

Zinsswaps: Die von ALTANA aufgenommenen Finanzmittel sind im Wesentlichen variabel verzinst. Für die im Rahmen der gewährten Kreditfazilität langfristig gezogene Tranche hat ALTANA die resultierenden Cash Flow-Risiken aufgrund von Zinsänderungen durch den Einsatz von Zinsswaps abgesichert.

Rohstoff-Swaps: Zur Absicherung ihrer Rohstoffpreisisiken nutzt ALTANA Rohstoff-Swaps. Die Aluminiumpreise der London Metal Exchange (LME) dienen dabei als Referenzpreis für Ausgleichszahlungen. Alle Geschäfte über physische Rohstofflieferungen werden regelmäßig anhand der kurz- und mittelfristigen Marktentwicklung überprüft. Sicherungsgeschäfte werden immer dann abgeschlossen, wenn die zu erwartende Rohstoffpreisänderung eine vorher festgelegte Preisuntergrenze (bei Festpreisgeschäften) unter- bzw. eine Preisobergrenze (bei preislich nicht festgeschriebenen Einkäufen) überschreitet.

Cash Flow Hedges

Sicherung von Umsätzen in Fremdwährungen: ALTANA hat Devisentermingeschäfte auf Umsätze in US-Dollar und Japanische Yen für Tochtergesellschaften abgeschlossen und diese als Cash Flow Hedge designiert. Der beizulegende Zeitwert zum 31.12.2011 und 31.12.2010 stellt sich wie folgt dar:

		Positiver beizulegender Zeitwert	Negativer beizulegender Zeitwert	Beizulegender Zeitwert Gesamt
US-Dollar	31.12.2011	24	-2.000	-1.976
	31.12.2010	588	-1.072	-484
Japanischer Yen	31.12.2011	0	-2.563	-2.563
	31.12.2010	0	-1.857	-1.857

Bei den Devisentermingeschäften erfolgt die Reklassifizierung der in der Neubewertungsrücklage ausgewiesenen Beträge zu dem Zeitpunkt, zu dem das gesicherte Wechselkursrisiko erfolgswirksam wird. Im Berichtsjahr wurden die Neubewertungsrücklage aufgrund von Marktwertänderungen um 2,6 Mio. € (2010: 6,2 Mio. €) reduziert und Aufwendungen in Höhe von 0,5 Mio. € (2010: 3,4 Mio. €) in den Umsatzerlösen realisiert.

Die folgende Tabelle zeigt die künftigen Zahlungsströme, die aus den Grundgeschäften erwartet werden. Diese entsprechen den Fälligkeiten der Devisentermingeschäfte.

in Tsd. Währungseinheiten		Gesamt	Nominalwert	Nominalwert
		Nominalwert	fällig in 2012 (Vorjahr: in 2011)	fällig in 2013 (Vorjahr: in 2012)
US-Dollar	31.12.2011	51.095	35.070	16.025
	31.12.2010	52.100	37.100	15.000
Japanischer Yen	31.12.2011	2.679.000	1.720.000	959.000
	31.12.2010	2.650.000	1.740.000	910.000

Sicherung von externen Darlehen: ALTANA hat Zinsswaps auf externe Darlehen abgeschlossen, welche als Cash Flow Hedge klassifiziert wurden. Diese tauschen variable in fixe Zinsen. Die Zinszahlungen sind jeweils viertel-, halb- oder jährlich fällig. Der beizulegende Zeitwert zum 31.12.2011 und 31.12.2010 stellt sich wie folgt dar:

		Positiver	Negativer	Beizulegender
		beizulegender Zeitwert	beizulegender Zeitwert	Zeitwert Gesamt
Zinsswap	31.12.2011	0	-1.874	-1.874
	31.12.2010	4	-4.881	-4.877

Aktuell haben diese Zinsswaps eine Restlaufzeit von 1 bis 3 Jahren.

Im Berichtsjahr wurden die Neubewertungsrücklage aufgrund von Marktwertänderungen um 3,0 Mio. € (2010: 1,1 Mio. €) erhöht und Erträge in Höhe von 0,3 Mio. € (2010: 0,3 Mio. €) in den Finanzerträgen erfasst.

Fair Value Hedges

Sicherung von Umsätzen in Fremdwährungen: ALTANA hatte per 31.12.2011 Devisentermingeschäfte mit einem Nominalwert in Höhe von 6,0 Mio. US-Dollar (2010: 3,1 Mio. US-Dollar) und 521,0 Mio. Japanische Yen (2010: 520,0 Mio. Japanische Yen) als Fair Value Hedge designiert. Diese Geschäfte wurden auf Umsätze in US-Dollar und Japanische Yen mit Tochtergesellschaften abgeschlossen. Der beizulegende Zeitwert zum 31.12.2011 und 31.12.2010 stellt sich wie folgt dar:

		Positiver beizulegender Zeitwert	Negativer beizulegender Zeitwert	Beizulegender Zeitwert Gesamt
US-Dollar	31.12.2011	39	-191	-152
	31.12.2010	24	-122	-98
Japanischer Yen	31.12.2011	0	-625	-625
	31.12.2010	0	-568	-568

Der Effekt in der Gewinn- und Verlustrechnung aus den Fair Value Hedges betrug im Geschäftsjahr 0,3 Mio. € (2010: 3,0 Mio. €) und hat damit die gegenläufigen Währungseffekte aus den Grundgeschäften ausgeglichen.

Sicherung von Rohstoffeinkäufen: ALTANA hat erstmalig zum 31.12.2011 mittels Rohstoff-Swaps Aluminiumeinkäufe über 2.050 t als Fair Value Hedge designiert. Die Sicherungsgeschäfte haben eine Laufzeit von maximal einem Jahr. Diese Geschäfte wurden auf Rohstoffeinkäufe von Tochtergesellschaften abgeschlossen. Der beizulegende Zeitwert zum 31.12.2011 stellt sich wie folgt dar:

		Positiver beizulegender Zeitwert	Negativer beizulegender Zeitwert	Beizulegender Zeitwert Gesamt
Rohstoffderivate	31.12.2011	245	-6	239

In 2011 haben sich die Effekte in der Gewinn- und Verlustrechnung aus den Grund- und Sicherungsgeschäften vollumfänglich ausgeglichen.

29. Finanzielle Verpflichtungen und Eventual- verbindlichkeiten

Garantien und sonstige Verpflichtungen

	31.12.2011	31.12.2010
Bestellobligo Immaterielle Vermögenswerte	2.832	519
Bestellobligo Sachanlagen	13.384	23.393
Garantien für Pensionsverpflichtungen aus Desinvestitionen	11.535	12.397
	27.751	36.309

1995 verkaufte ALTANA ihr Diätetikgeschäft. Zivilrechtlich bleibt ALTANA für die Pensionszusagen an Rentner und ausgeschiedene Anwartschaftsberechtigte haftbar, da nicht das Unternehmen, sondern nur die Aktiva und Passiva (Asset Deal) verkauft wurden. Die Gesell-

schaft ist zur Zahlung auf Abruf seitens der ehemaligen Mitarbeiter verpflichtet, hat aber laut Kaufvertrag einen Erstattungsanspruch an den Erwerber des Diätetikgeschäfts, der die Zahlungen direkt vornimmt. Bislang wurde ALTANA nicht in Anspruch genommen.

Miet- und Leasingverträge

ALTANA mietet bzw. least Grundstücke und Betriebsausstattung. Je nach Ausgestaltung der Verträge handelt es sich um Finanzierungsleasing oder um Nutzungsentgelte. Die Leasingverpflichtungen werden über die entsprechende Vertragslaufzeit getilgt. Die Miet- und Leasingverträge laufen zu verschiedenen zukünftigen Terminen aus.

Zukünftige Mindestleasingzahlungen aus den Miet- bzw. Leasingverträgen stellen sich wie folgt dar:

	Finanzierungsleasing		Operatives Leasing	
	31.12.2011	31.12.2010	31.12.2011	31.12.2010
2012 (für das Vorjahr: 2011)	3	3	8.503	7.670
2013 (für das Vorjahr: 2012)	3	3	6.282	5.771
2014 (für das Vorjahr: 2013)	2	2	2.689	4.281
2015 (für das Vorjahr: 2014)	1	2	1.592	1.530
2016 (für das Vorjahr: 2015)	0	1	1.185	839
Spätere Fälligkeiten	0	0	1.520	1.494
Summe der Leasingverpflichtungen	9	11	21.771	21.585
Abzüglich enthaltenem Zinsanteil	2	2		
Barwert der Leasingzahlungen	7	9		
Abzüglich kurzfristigem Anteil	2	2		
Langfristige Leasingverpflichtungen	5	7		

Der gesamte Miet- und Leasingaufwand belief sich im Geschäftsjahr auf 11,1 Mio. € (2010: 10,8 Mio. €).

30. Beziehungen zu nahe stehenden Gesellschaften und Personen

Frau Susanne Klatten ist Alleingesellschafterin der SKion GmbH, die wiederum alleinige Aktionärin der ALTANA AG ist. Sie gilt daher als nahe stehende Person. Darüber hinaus ist sie stellvertretende Aufsichtsratsvorsitzende. Außer der Zahlung der Dividende und der regulären Vergütung für ihr Aufsichtsratsmandat wurden in den Berichtsjahren keine Geschäfte zwischen ihr und der Gesellschaft getätigt.

Darüber hinaus ist Frau Susanne Klatten Aktionärin und Mitglied des Aufsichtsrats der Bayerischen Motoren Werke AG (BMW). ALTANA hat in den Geschäftsjahren 2011 und 2010 vom BMW Konzern Fahrzeuge bezogen oder geleast. Die entsprechenden Kauf- oder Leasingverträge wurden ausnahmslos zu marktüblichen Bedingungen abgeschlossen.

Ebenfalls als nahe stehende Rechtspersonen gelten Beteiligungsgesellschaften, die nicht in den Konsolidierungskreis einbezogen sind. Diese Salden werden unter den Sonstigen Vermögenswerten und Sonstigen Verbindlichkeiten geführt.

Alle Salden und Transaktionen mit nahe stehenden Rechtspersonen können den nachfolgenden Tabellen entnommen werden:

	31.12.2011	31.12.2010
Forderungen an nahe stehende Rechtspersonen	564	59
Verbindlichkeiten gegenüber nahe stehenden Rechtspersonen	372	674

	2011	2010
Transaktionen mit nahe stehenden Rechtspersonen		
Umsätze	1.902	743
Bezogene Waren und Leistungen	1.090	1.035
Leasingaufwendungen	2.360	2.226
Zinsaufwendungen	7	0

Die Leasingaufwendungen beziehen sich auf die Leasingvereinbarungen für Firmenwagen mit der Alphabet Fuhrparkmanagement GmbH (BMW Konzern). Weitere Transaktionen mit dem BMW Konzern sind in den Umsätzen mit 0,5 Mio. € (2010: 0,1 Mio. €) enthalten.

31. Vergütung für Aufsichtsrat und Vorstand

Für das Geschäftsjahr 2011 betragen die Bezüge des Aufsichtsrats 1,0 Mio. € (2010: 1,0 Mio. €). Von der Gesamtvergütung entfielen 0,6 Mio. € (2010: 0,6 Mio. €) auf fixe Leistungen und 0,4 Mio. € (2010: 0,4 Mio. €) auf variable Leistungen. Die neben der Aufsichtsratsvergütung an die Arbeitnehmervertreter ausgezahlte Entlohnung entspricht marktüblichen Konditionen.

Die Barvergütung des Vorstands einschließlich Sachbezügen belief sich für das abgelaufene Geschäftsjahr 2011 auf 2,4 Mio. € (2010: 3,0 Mio. €). Davon entfielen 0,9 Mio. € (2010: 0,8 Mio. €) auf fixe Leistungen und 1,5 Mio. € (2010: 2,1 Mio. €) auf die variable Vergütung. Der Dienstzeitaufwand für die gewährten Pensionszusagen beträgt 0,2 Mio. € (2010: 0,2 Mio. €).

Im Jahr 2011 bezogen die Vorstandsmitglieder als Vergütungskomponente mit langfristiger Anreizwirkung ALTANA Equity Performance Awards aus dem Programm »ALTANA Equity Performance 2011« (AEP). Insgesamt wurde dem Vorstand in 2011 eine vorläufige Anzahl von 3.099 (2010: 4.436) ALTANA Equity Performance Awards mit einem Zuteilungswert von 0,5 Mio. € (2010: 0,4 Mio. €) gewährt. Die endgültige Zahl der zugeteilten ALTANA Equity Performance Awards wird, ebenso wie der Auszahlungsbetrag, nach Ablauf der vierjährigen Planlaufzeit abhängig von der Entwicklung des Unternehmenswerts festgelegt. Nähere Einzelheiten zum AEP sind unter Punkt 23 dargestellt.

Für Pensionszusagen an ehemalige Mitglieder des Vorstands und deren Hinterbliebene wurden insgesamt 11,8 Mio. € (2010: 12,2 Mio. €) zurückgestellt; die laufenden Bezüge betragen 1,1 Mio. € (2010: 1,1 Mio. €). Zusätzlich wurden im Berichtsjahr 2011 in den Vorjahren umgewandelte Gehaltsanteile in Höhe von 0,3 Mio. € an ehemalige Mitglieder des Vorstands ausgezahlt.

Weitere Ausführungen zur Vorstands- sowie Aufsichtsratsvergütung können dem Corporate Governance Bericht (Seite 68 ff.) entnommen werden.

32. Honorar des Abschlussprüfers

	2011
Abschlussprüfungsleistungen	1.087
Andere Bestätigungsleistungen	2
Steuerberatungsleistungen	11
Sonstige Leistungen	60
	1.160

33. Rechtsstreitigkeiten

Im Rahmen des gewöhnlichen Geschäftsbetriebs ist ALTANA gelegentlich Partei in Rechtsstreitigkeiten oder kann mit Klagen bedroht werden. Der Vorstand analysiert diese Sachverhalte regelmäßig unter Berücksichtigung aller Möglichkeiten einer Abwendung und der Abdeckung möglicher Schäden durch Versicherungen und bildet, wenn nötig, Rückstellungen. Es wird nicht erwartet, dass derartige Sachverhalte einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage haben werden.

34. Ereignisse nach Abschluss des Geschäftsjahres

Berichtspflichtige Ereignisse lagen nicht vor.

35. Zusatzinformationen

Gesellschaften, die gemäß § 264 Abs. 3 HGB und § 264b HGB von der Veröffentlichung ihrer Jahresabschlüsse freigestellt sind:

ALTANA Chemie GmbH, Wesel
 BYK-Chemie GmbH, Wesel
 MIVERA Vermögensanlagen GmbH, Wesel
 BYK-Gardner GmbH, Geretsried
 ECKART GmbH, Hartenstein
 ALTANA Chemie Beteiligungs GmbH, Hartenstein
 ECKART Beteiligungs GmbH, Hartenstein
 ELANTAS GmbH, Wesel
 ELANTAS Beck GmbH, Hamburg
 ACTEGA GmbH, Wesel
 ACTEGA DS GmbH, Bremen
 ACTEGA Rhenania GmbH, Grevenbroich
 ACTEGA Terra GmbH, Lehrte

Aufsichtsrat der ALTANA AG

Dr. Fritz Fröhlich

Vorsitzender

(bestellt bis zur Hauptversammlung 2012)

Ehemaliger stellvertretender Vorstandsvorsitzender
und Finanzvorstand der Akzo Nobel N.V.

Weitere Mandate:

Allianz Nederland N.V.²ASML Holding N.V.²Prysmian SpA²Randstad Holding N.V.² (Vorsitz)Rexel SA²**Ulrich Gajewiak***

Stellvertretender Vorsitzender

(bestellt bis zur Hauptversammlung 2013)

Chemotechniker

Vorsitzender des Konzernbetriebsrats

Susanne Klatten

Stellvertretende Vorsitzende

(bestellt bis zur Hauptversammlung 2013)

Unternehmerin

Weitere Mandate:

Bayerische Motoren Werke AG¹SGL Carbon SE¹UnternehmerTUM GmbH²**Dr. Helmut Eschwey**

(bestellt bis zur Hauptversammlung 2012)

Ehemaliger Vorsitzender der Geschäftsführung
der Heraeus Holding GmbH

Weitere Mandate:

Atreus GmbH² (Vorsitz)Exova Group Ltd.²Kurtz Holding GmbH²Planatol Holding GmbH²Reifenhäuser GmbH & Co. KG Maschinenfabrik²TMD Friction Group S.A.²**Ralf Giesen***

(bestellt bis zur Hauptversammlung 2013)

Diplom-Volkswirt

Vorstandssekretär VB 1 der IG Bergbau Chemie Energie

Weitere Mandate:

EVONIK Industries AG¹**Armin Glashauser***

(bestellt bis zur Hauptversammlung 2013)

Staatlich geprüfter Elektrotechniker

Freigestellter Betriebsratsvorsitzender ECKART GmbH

Weitere Mandate:

ECKART GmbH¹**Olaf Jung***

(bestellt bis zur Hauptversammlung 2013)

Mitarbeiter Produktion ACTEGA DS GmbH

Klaus Koch*

(bestellt bis zur Hauptversammlung 2013)

Leiter Operatives Controlling ECKART GmbH

Dr. Götz Krüger*

(bestellt bis zur Hauptversammlung 2013)

Leiter Kunststoffadditive BYK-Chemie GmbH

Dr. Klaus-Jürgen Schmieder

(bestellt bis zur Hauptversammlung 2016)

Ehemaliges Mitglied des Vorstands der L'Air Liquide S.A.

Weitere Mandate:

LURGI GmbH¹

* Arbeitnehmervertreter

¹ Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten² Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien

Werner Spinner

(bestellt bis zur Hauptversammlung 2012)

Diplom-Kaufmann,
ehemaliges Mitglied des Vorstands der Bayer AG

Weitere Mandate:

CABB International GmbH¹ (Vorsitz)

CSM N.V.²

Roeser GmbH² (Vorsitz)

Zuellig Group International²

Dr. Carl Voigt

(bestellt bis zur Hauptversammlung 2012)

Diplom-Chemiker,
ehemaliger Bereichsvorstand der Degussa AG

Weitere Mandate:

CABB International GmbH¹

Freudenberg New Technologies KG²

Ausschüsse des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat der ALTANA AG hat folgende Ausschüsse eingerichtet:

Personalausschuss

Dr. Fritz Fröhlich (Vorsitzender)

Ulrich Gajewiak

Olaf Jung

Susanne Klatten

Prüfungsausschuss

Dr. Klaus-Jürgen Schmieder (Vorsitzender)

Ralf Giesen

Armin Glashauser

Werner Spinner

Vermittlungsausschuss

(gemäß § 27 Abs. 3 MitbestG)

Dr. Fritz Fröhlich (Vorsitzender)

Ulrich Gajewiak

Susanne Klatten

Klaus Koch

Vorstand der ALTANA AG

Dr. Matthias L. Wolfgruber

Vorsitzender

(bestellt bis zum 30.6.2015)

Weitere Mandate:

BYK-Chemie GmbH¹ (Vorsitz)

BYK USA, Inc.² (Vorsitz)

ECKART GmbH¹ (Vorsitz)

ELANTAS Beck India Ltd.² (Vorsitz)

ELANTAS Italia s.r.l.²

ELANTAS PDG, Inc.² (Vorsitz)

Martin Babilas

Finanzen

(bestellt bis zum 2.5.2015)

Weitere Mandate:

BYK-Chemie GmbH¹

ECKART GmbH¹

ELANTAS Italia s.r.l.² (seit 31.12.2011)

* Arbeitnehmervertreter

¹ Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten

² Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien

Wesentliche Konzerngesellschaften

Werte 2011	Kapitalanteil	Eigenkapital ¹	Jahresergebnis ¹	Mitarbeiter
	in %	in Mio. €	in Mio. €	
Holding				
ALTANA AG, Wesel		1.985	152	68
ALTANA Chemie GmbH, Wesel	100	1.476	0 ²	7
Additives & Instruments				
BYK-Chemie GmbH, Wesel	100	124	1 ²	741
MIVERA Vermögensanlagen GmbH, Wesel	100	77	3 ²	–
BYK-Gardner GmbH, Geretsried	100	10	0 ²	162
BYK-Cera B.V., Deventer (NL)	100	50	5	129
BYK USA Inc., Wallingford (USA)	100	57	6	159
BYK Japan KK, Tokio (J)	100	11	-1	52
BYK (Tongling) Co. Ltd., Tongling (CN)	100	14	2	43
Effect Pigments				
ECKART GmbH, Hartenstein	100	479	-16 ²	1.488
ECKART Suisse SA, Vétroz (CH)	100	69	3	42
ECKART Italia s.r.l., Rivanazzano (I)	100	16	-1	12
ECKART Pigments Ky, Pori (FI)	100	-2	-3	67
ECKART America Corp., Painesville (USA)	100	21	8	221
ECKART Asia Ltd., Hongkong (CN)	100	28	1	27
Electrical Insulation				
ELANTAS Beck GmbH, Hamburg	100	32	0 ²	129
ELANTAS Italia s.r.l., Collecchio (I)	100	95	12	213
ELANTAS PDG Inc., St. Louis (USA)	100	41	6	172
ELANTAS Beck India Ltd., Pune (IND)	89	33	4	197
ELANTAS (Tongling) Co. Ltd., Tongling (CN)	100	42	7	84
ELANTAS (Zhuhai) Co. Ltd., Zhuhai (CN)	100	36	5	81
Coatings & Sealants				
ACTEGA Colorchemie GmbH, Bidingen	100	41	0	92
ACTEGA DS GmbH, Bremen	100	6	0 ²	121
ACTEGA Rhenania GmbH, Grevenbroich	100	16	0 ²	133
ACTEGA Terra GmbH, Lehrte	100	8	0 ²	128
ACTEGA Artística S.A.U., Vigo (E)	100	19	2	42
ACTEGA Kelstar Inc., Cinnaminson (USA)	100	37	0	82

¹ Werte gemäß International Financial Reporting Standards² nach Ergebnisabführung

Fünfjahresübersicht

Kennzahlen auf einen Blick

	2011	2010	2009	2008	2007
in Mio. €					
Umsatz	1.616,7	1.535,4	1.181,7	1.341,7	1.380,4
Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)	308,0	314,1	208,4	242,9	248,5
<i>EBITDA-Marge</i>	19,1 %	20,5 %	17,6 %	18,1 %	18,0 %
Betriebsergebnis (EBIT)	217,0	230,2	53,5	170,3	166,6
<i>EBIT-Marge</i>	13,4 %	15,0 %	4,5 %	12,7 %	12,1 %
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)	207,7	218,2	39,0	158,7	214,3
<i>EBT-Marge</i>	12,8 %	14,2 %	3,3 %	11,8 %	15,5 %
Ergebnis nach Steuern (EAT)	147,5	152,3	11,0	103,4	138,4
<i>EAT-Marge</i>	9,1 %	9,9 %	0,9 %	7,7 %	10,0 %
Forschungs- und Entwicklungsaufwand	87,7	82,0	70,6	72,1	67,4
Investitionen in Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	93,5	73,8	54,0	107,9	91,4
Cash Flow aus der betrieblichen Tätigkeit	170,0	238,6	224,6	204,5	169,4
<i>Return on Capital Employed (ROCE)</i>	11,2 %	12,2 %	7,6 %	9,4 %	9,8 %
Bilanzsumme (31.12.)	2.001,9	1.943,6	1.707,8	1.749,6	1.724,8
Eigenkapital (31.12.)	1.417,1	1.364,2	1.177,6	1.178,4	1.139,4
Nettoverschuldung (-)/Vermögen (+) ¹ (31.12.)	-26,8	79,7	-55,0	-99,3	-108,5
Mitarbeiter (Anzahl) (31.12.)	5.313	4.937	4.789	4.791	4.646

Umsatz nach Geschäftsbereichen

	2011	2010	2009	2008	2007
in Mio. €					
Additives & Instruments	581,9	541,2	419,9	450,5	445,1
Effect Pigments	346,8	356,6	282,3	350,7	362,9
Electrical Insulation	390,9	377,4	272,7	326,5	350,8
Coatings & Sealants	297,0	260,2	206,8	214,0	221,6

Umsatz nach Regionen

	2011	2010	2009	2008	2007
in Mio. €					
Europa	740,8	683,7	555,1	664,8	678,0
<i>davon Deutschland</i>	258,5	234,5	188,0	231,0	239,6
Amerika	373,3	361,5	267,7	305,9	330,6
<i>davon USA</i>	243,2	242,0	178,4	203,7	222,5
Asien	447,7	439,0	317,9	325,7	329,7
<i>davon China</i>	228,5	224,2	164,3	152,9	162,1
Übrige Regionen	54,9	51,2	41,0	45,3	42,1

¹ entspricht dem Saldo aus den liquiden Mitteln, Wertpapieren, Finanzverbindlichkeiten und Pensionsrückstellungen

Ansprechpartner

ALTANA AG
Unternehmenskommunikation
Abelstr. 43
46483 Wesel
Tel +49 281 670-10900
Fax +49 281 670-10999
press@altana.com

Impressum

Herausgeber

ALTANA AG
Abelstr. 43, 46483 Wesel
Tel +49 281 670-8
Fax +49 281 670-10999
info@altana.com
www.altana.de

Lackiert mit TerraGreen Matt-
lack G 5/100 seidenmatt
von ACTEGA Terra/formuliert
mit Additiven von BYK

Gestaltung

Heisters & Partner
Büro für Kommunikationsdesign, Mainz

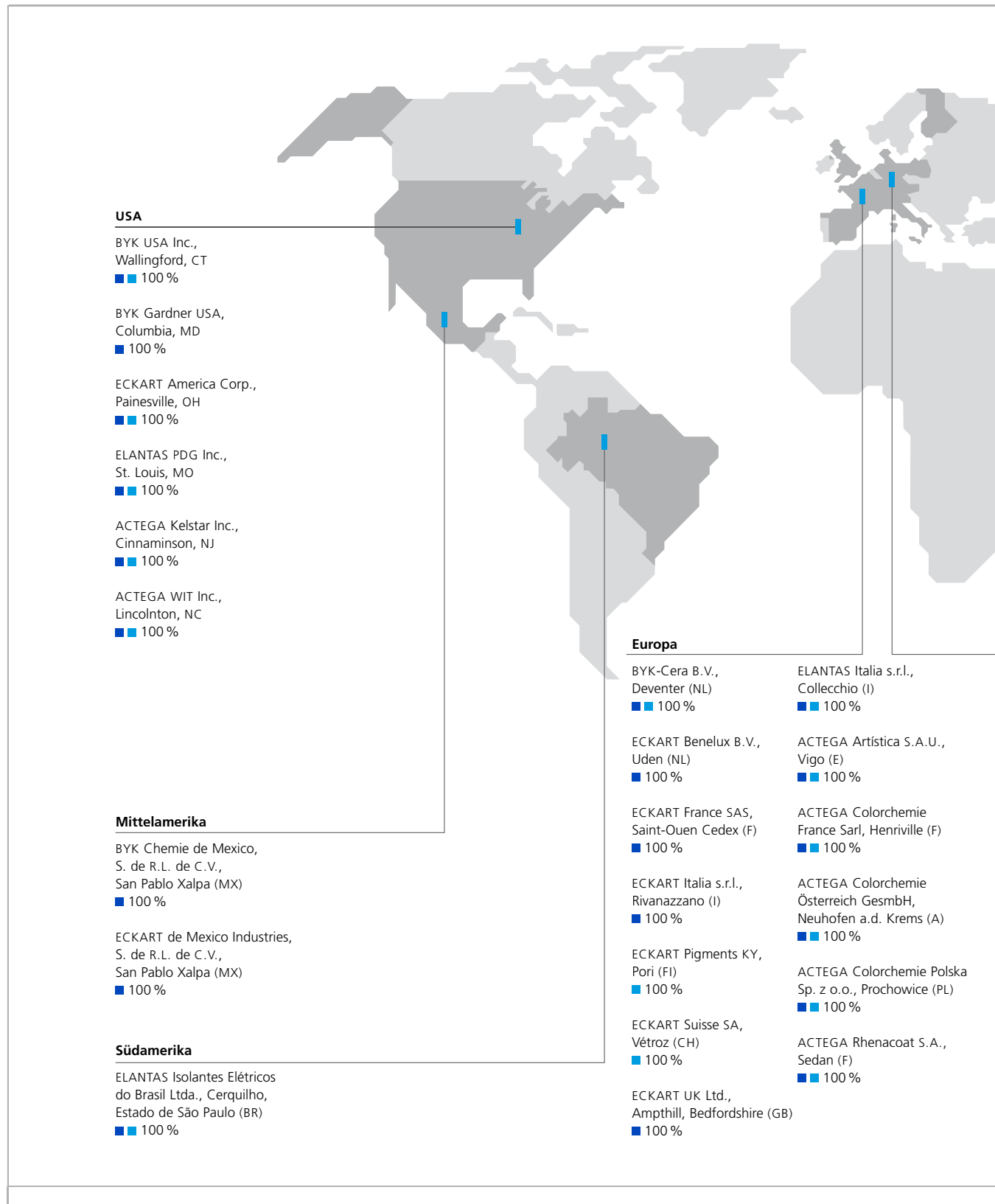
Fotografie

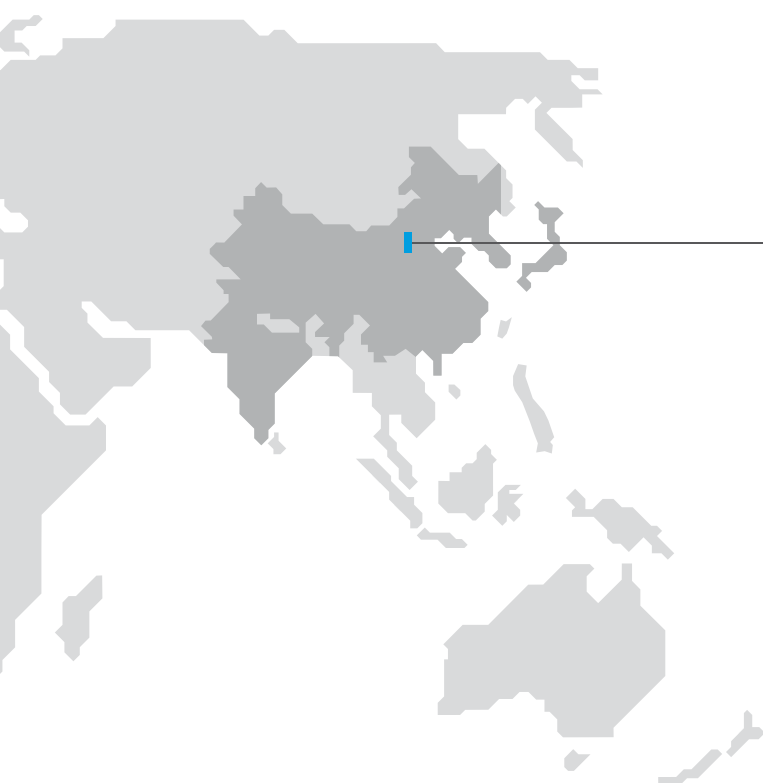
Robert Brembeck, München
dpa Picture-Alliance GmbH (S. 17)
Fotolia, George Serban (S. 20)
SGL Group (S. 28)
Martin Schmüdderich (S. 30)
weiteres Bildmaterial: ALTANA AG

Druck

Universitätsdruckerei H. Schmidt, Mainz

Standortübersicht ALTANA





Deutschland

- | | |
|--|--|
| ALTANA AG, Wesel | BYK Kometra GmbH,
Schkopau |
| ALTANA Chemie GmbH,
Wesel
100 % | ■ ■ 100 % |
| BYK-Chemie GmbH,
Wesel
■ ■ 100 % | ELANTAS Beck GmbH,
Hamburg
■ ■ 100 % |
| ECKART GmbH,
Hartenstein
■ ■ 100 % | ACTEGA Colorchemie GmbH,
Büdingen
■ ■ 100 % |
| ELANTAS GmbH,
Wesel
100 % | ACTEGA Colorchemie Bonn GmbH,
Bonn
■ ■ 100 % |
| ACTEGA GmbH,
Wesel
100 % | ACTEGA DS GmbH,
Bremen
■ ■ 100 % |
| BYK-Gardner GmbH,
Geretsried
■ ■ 100 % | ACTEGA Rhenania GmbH,
Grevenbroich
■ ■ 100 % |
| | ACTEGA Terra GmbH,
Lehrte
■ ■ 100 % |

Asien

- BYK Asia Pacific Pte Ltd.,
Singapur (SGP)
■ 100 %
- BYK Japan KK,
Tokio (J)
■ 100 %
- BYK Solutions (Shanghai) Co.,
Ltd., Shanghai (CN)
■ 100 %
- BYK (Tongling) Co., Ltd.,
Tongling (CN)
■ ■ 100 %
- ECKART Asia Ltd.,
Hongkong (CN)
■ 100 %
- ECKART Zhuhai Co., Ltd.,
Zhuhai (CN)
■ ■ 100 %
- ELANTAS Beck India Ltd.,
Pune (IND)
■ ■ 89 %
- ELANTAS (Tongling) Co., Ltd.,
Tongling (CN)
■ ■ 100 %
- ELANTAS (Zhuhai) Co., Ltd.,
Zhuhai (CN)
■ ■ 100 %
- ACTEGA Foshan Co., Ltd.,
Foshan (CN)
■ ■ 100 %

ALTANA AG
Abelstr. 43
46483 Wesel
Tel +49 281 670-10900
Fax +49 281 670-10999

www.altana.de

